Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 35. für Anhalt und Thüringen. Jahrgang 200.

Bezugspreis f. Halle u. Vororte 2,50 Mk., durch d. Post bezogen 3 Mk. f. d. Vierteljahr. Post-Zeitungsliste Nr. 3259. Die Hall. Ztg. erscheint wöchentlich zwölf mal. — Gratis-Beilagen: Hall. Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Jll. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilung.

Erste Ausgabe

Anzeigengebühren f. d. sechsgespaltene Petitzeile od. deren Raum f. Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigen-Annahme b. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipzigerstraße 87, Hinterhaus. Telephon 158; Redaktion Telephon 1272. Eing. Gr. Brauhausstr. Schriftleitung: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Dienstag, 22. Januar 1907.

Geschäftsstelle in Berlin: Dessauerstraße 14. Telephon-Amt VI a Nr. 11494. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Die gegenwärtige politische Lage im Rahmen der Geschichte.

Ein Wort zur Reichstagswahl.

Der Vorsitzende des konservativen Vereins für Halle a. S. und den Saalkreis, Herr Professor Dr. Suchsland, kandidiert bekanntlich zum Reichstage in dem Wahlkreise Erfurt-Schleusingen-Ziegenrück. Er stellte sich am 11. Januar seinen Erfurter Wählern in einer überaus zahlreich besuchten Versammlung mit einer ausführlichen, überaus eindrucksvollen Programmrede vor, die mit begeistertem Beifall aufgenommen wurde. Der Redner hat in der Einleitung zu dieser seiner eindrucksvollen Rede die programmatische Ausführungen dadurch auf eine breite Basis zu stellen gesucht, daß er die gegenwärtigen Zustände im deutschen Reiche unter den Gesichtspunkt der historischen Entwickelung des deutschen Volkes im allgemeinen stellt. Es dürften deshalb diese Ausführungen eine weit über den Wahlkreis hinausgehende Bedeutung haben, und wir wollen sie daher unseren Lesern nicht vorenthalten. Sie lauten:

Der Bedeutung dieser Wahlbewegung entsprechend, bin ich bestrebt gewesen, meine heutigen Ausführungen auf eine möglichst breite Grundlage zu stellen, und will ich für sie die Dispositionen kurz angeben. Ich werde mich zuerst bemühen, Ihnen die Auffassung eines bedeutenden Historikers von dem Wesen der Geschichte überhaupt vorzutragen, dann werde ich die gewonnenen Resultate auf unser deutsches Volk anwenden und endlich fragen, wie denn gegenwärtig die durch die Auflösung des Reichstages geschaffene Situation vom Standpunkt des Historikers aus zu beurteilen ist.

Unter den Geschichtsforschern der Gegenwart nimmt der Leipziger Universitätsprofessor Karl Lamprecht eine besonders hervorragende Stellung ein. Diese verdankt er außer seinem unermüdlichen Fleiß und seinem erstaunlichen, alle Gebiete der Kunst, der Wissenschaft und des wirtschaftlichen Lebens umfassenden Wissen namentlich dem Umstand, daß er nunmehr seit einem Menschenalter für eine andere Art der Geschichtsauffassung eingetreten ist, als sie bisher in den Schulen aller Arten und aller Ordnungen geübt wurde. Er will nämlich die Geschichte eines Volkes nicht angesehen wissen als eine Zusammenstellung von Schlachten, Kriegen und abgeschlossenen Staatsverträgen, sondern er versteht unter der Geschichte eines Volkes vor allem die Entwicklung der in diesem Volke durch seelische und wirtschaftliche Faktoren ausgelösten und modifizierten Lebensbetätigungen. In diesem Sinne hat es Lamprecht unternommen, die Geschichte unseres Volkes zu schreiben. Mit welchem Erfolg, davon legen seine Werke beredtes Zeugnis ab. Immer klarer zeigt es sich in ihnen, welche Bedeutung im Leben eines Volkes den seelischen und wirtschaftlichen Regungen zukommt, und man fühlt deutlich, wie die Summation der einzelnen Anstöße von dieser Seite her den Charakter der großen Kulturperioden als notwendige Folge nicht nur in die Erscheinung führt, sondern sogar den jeweiligen Charakter des Volkes bedingt.

Am klarsten hat sich Lamprecht hierüber ungefähr vor 2 Jahren ausgesprochen. Die betreffende Schrift führt den Titel „Moderne Geschichtswissenschaft". Hier zeigt der Verfasser mit einer wahrhaft verblüffenden Einfachheit, welche stets das Kennzeichen der Wahrheit ist, daß jedes Volk immer im Werden und in der Entwickelung begriffen ist, und daß dieses Werden und Entwickeln besteht aus einem Durchlaufen einzelner Kulturperioden, deren Ablösung einer ziemlich genau bestimmbaren psychischen Mechanik unterworfen ist.

Die Mechanik besteht darin, daß die Seele einer Nation durch wirtschaftliche, soziale und politische Verschiebungen in ihren Tiefen aufgerüttelt wird. Es verschwinden die alten Vorstellungsverhältnisse durch eine gewaltige Dissoziation des bisher bestehenden sozialpsychischen Zustandes, und an seine Stelle tritt zunächst ein Chaos von ungeheurer Ausdehnung. Gelingt es, die in solchem Gewirr gegeneinander und durcheinander wirkenden Kräfte zu sammeln und in eine Richtung zu bringen, so daß sie unter Schonung der eigentlichen Träger des realen Lebensnerves des Volkes einen neuen seelischen Kern bilden, so ist der Anfang zu einer neuen aufsteigenden Kulturepoche gegeben. Gelingt dies aber nicht, so tritt der Verfall des Volkes ein, und für viele hochbegabte Völker der Vergangenheit ist dies der innere Leidensgang zu ihrer Auflösung gewesen.

Wir Deutschen stehen gegenwärtig wieder in einem solchen Chaos einander widerstreitenden Kräfte. Es ist auf wirtschaftlichem Gebiet ausgelöst worden durch den Uebergang von der Naturalwirtschaft zum kapitalistischen Unternehmertum, auf sozialem durch die Bildung des Standes der Lohnarbeiter und politisch durch die ungeheuren Aufregungen der Einheitsbewegungen unseres Volkes von 1848 bis 1870. Die rechte Ruhe zur Bildung eines neuen seelischen Kerns aber hat leider bisher gefehlt. Denn die siebziger Jahre waren gekennzeichnet durch die besonderen Erregungen des **Kulturkampfes**, neben ihm her und in immer breiter werdender Ausdehnung nach seiner Beendigung ist die Schürung des Unfriedens in den Massen durch die planmäßige sozialdemokratische Verhetzung gegangen, außerdem sind jetzt noch die **Kolonialfragen** aufgetaucht; fürwahr eine Summe von Aufregungen, die auch ein so hoch kultiviertes, so gesundes und so ruhiges Volk wie das deutsche in Situationen bringen kann, die an das Bevorstehen von gewaltigen Krisen gemahnen, und solche auch hervorbringen müssen, wenn es nicht durch Sammlung aller besonnenen Elemente gelingt, jenen von Lamprecht geforderten seelischen Kern für eine aufsteigende neue ruhige Kulturperiode zu bilden.

Dieses scheint mir der klar vorgezeichnete Rahmen unserer allgemeinen deutschen Geschichte zu sein, in dem wir die gegenwärtige Lage zu betrachten haben. In ihm hat die Plötzlichkeit der Auflösung des Reichstages auch nichts Unnatürliches. Sie wird uns vielmehr so notwendig, wie es der Reichskanzler selbst in seinem Silvesterbrief geschildert hat. Aber auch für das, was wir zu tun haben, erhalten wir durch solche Geschichtsauffassung die rechten Lehren. Es muß eine Majorität im Reichstag geschaffen werden, die bei voller Wahrung aller Volksfreiheiten den Willen besitzt, mit der Regierung zusammen die in heftigem Gewirr gegeneinander und durcheinander wirkenden Volkskräfte zu sammeln und in eine Richtung zu bringen, welche in dem realen Boden der Vergangenheit wurzelnd, durch Assimilierung neu erhaltener und Ausscheidung unbrauchbar gewordener Elemente die echte und rechte Weiterentwicklung unseres Volkslebens zu einer höheren Kulturstufe verbürgt.

Solche Majorität kann natürlich nur aus national gesinnten Männern bestehen. Je größer sie durch Zurückdrängung der Sozialdemokratie ist, um so eher wird es gelingen, die gegen und durcheinander wirkenden Volkskräfte zu sammeln. Deshalb ist der jetzt durch Deutschland ertönende Kampfruf: Gegen die Sozialdemokratie! historisch begründet und der Ausdruck der nach Gesundung lechzenden Volksseele.

Zu den Reichstagswahlen.

Wahlparole für die deutschen Handlungsgehilfen.

Zu den bevorstehenden Reichstagswahlen nimmt auch der Deutschnationale Handlungsgehilfen-Verband in Hamburg in einem Rundschreiben an seine mehr als 1000 Ortsgruppen im Reiche Stellung. Der Verband, der am 1. Januar 1907 über 91 000 Mitglieder zählte, erläßt folgenden Wahlaufruf:

„Wir halten es für eine selbstverständliche nationale Pflicht aller wahlberechtigten Handlungsgehilfen, daß sie am 25. Januar 1907 von ihrem Wahlrechte Gebrauch machen. Aber ebenso selbstverständlich ist es, daß unsere Ortsgruppen sich jeder parteipolitischen Stellungnahme für einzelne Kandidaten enthalten. Satzungsgemäß sind der Verband und seine Organe dazu verpflichtet. Eine Befragung der Kandidaten über ihre Stellung zu kaufmännischen Standesfragen dürfte in der Regel, der Bedeutung unseres 600 000 Staatsangehörige umfassenden Berufes entsprechend, angebracht erscheinen, allerdings bleibt dabei zu berücksichtigen,, daß die Wahlbewerber über alle Einzelheiten unserer sozialpolitischen Forderungen kaum unterrichtet sind und deshalb ehrlicherweise nicht in allen Fällen bindende Erklärungen dazu abgeben können. Dagegen müssen die Ortsgruppen ihre wahlberechtigten Mitglieder zur Ausübung ihres Wahlrechtes im nationalen Sinne anhalten. Unter allen Umständen — und das gilt besonders für die Stichwahlen — lautet die Parole: „Gegen die Sozialdemokratie."

Gouverneur von Lindequist über die Bedeutung unserer Kolonien.

Der Gouverneur von Deutsch-Südwestafrika v. Lindequist hat am Sonntag in Dresden auf Einladung eines Komitees der Bürgerschaft den angekündigten, etwa anderthalbstündigen Vortrag über die nationale und wirtschaftliche Bedeutung unserer Kolonien, insbesondere Deutsch-Südwestafrikas, gehalten.

In längerer, fesselnder Ausführung betonte der Redner, Deutschland stehe vor der Frage, ob es den Schritt zur Weltmacht machen wolle. Auch der gewaltige Aufschwung der deutschen Industrie fordere gebieterisch die Erschließung größerer kolonialer Gebiete des Reiches. Die Erhaltung und Entwicklung eines kolonialen Besitzes sei aber ohne die Entwicklung der nötigen Machtmittel und ohne Flüssigmachung von Geldmitteln nicht möglich. Redner verwies dabei auf das Beispiel des englischen Parlaments und Volkes im Burenkrieg, das alle Lasten des Krieges willig auf sich nahm, weil sein Nationalstolz verletzt war. Auch Frankreich in Algier und Madagaskar biete uns ein leuchtendes Vorbild; auf Madagaskar haben in dem Unterwerfungskriege nicht weniger als sechstausend französische Soldaten ihr Grab gefunden. Die Versagung der für die Fortführung eines Krieges notwendigen Mittel sei aber auch unwürdig der Stellung einer Großmacht. Es müssen aber auch diejenigen Mittel aufgebracht werden, die notwendig seien für die Verkehrswege, durch die unsere Kolonien aus der beschämenden Abhängigkeit von fremden Mächten befreit werden sollen. So habe in Ostafrika zur Beförderung der für die schleunige Unterwerfung des Aufstandes am Kilima-Ndscharo-gebiet bestimmten Truppen die englische Ugandabahn benutzt werden müssen, und in Südwestafrika müsse für jeden Sack Reis, für jede Tonne Mehl zur Verpflegung der im Süden fechtenden Truppen ein Einfuhr-Erlaubnisschein von einer fremden Macht gelöst werden, die jederzeit durch Sperrung der Grenze in der Lage sei, die militärischen Operationen in diesen Gegenden zu unterbinden. Wäre dagegen die Bahnvorlage der verbündeten Regierungen im Mai vorigen Jahres bewilligt worden, so wäre man nicht in dieser unwürdigen Lage, und dem deutschen Steuerzahler wären 2¾ Millionen erspart worden. Zur Erhaltung und Sicherung unseres kolonialen Besitzes sei es aber auch erforderlich, den in die Kolonien hinausgehenden Deutschen die Sicherheit ihres Lebens und Eigentums zu gewährleisten. Das gelte besonders für Südwestafrika, weil hier nach der Natur des Landes und der Art des Farmenbetriebes die Ansiedelungen weit auseinander liegen. Es sei daher die Pflicht des verantwortlichen Gouverneurs, soviel Truppen im Lande zu behalten, als nach gewissenhafter Ueberlegung erforderlich seien. Von gleichfalls weittragender Bedeutung sei die Entschädigungsfrage der Ansiedler, die durch den Aufstand Hab und Gut verloren haben. Es sei von besonderer Wichtigkeit für die Entwickelung der Kolonie, wenn man diesen erfahrenen Ansiedlern die Mittel zur völligen Wiederaufnahme ihres Wirtschaftsbetriebes gewährt, damit sie die neu Zuwandernden unterweisen könnten. Zum Schluß bemerkte Redner noch, daß, nachdem in dem weitaus größten Teile des Schutzgebietes Ruhe und Ordnung wiederhergestellt sein würden, kein Hindernis mehr vorliege, daß die deutsche Frau dem deutschen Manne nach Südwestafrika folge. Denn nur dann werde diese Kolonie eine wirklich deutsche werden, wenn sich dort deutsches Familienleben und deutsche Gesittung entfalte.

---

* **Das kolonialpolitische Aktionskomitee** hielt, wie schon kurz erwähnt, am Sonnabend im Herrenhause seine konstituierende Sitzung ab. Von den auswärtigen Mitgliedern des Komitees hatten eine Anzahl ihr Fernbleiben wegen der Inanspruchnahme durch die Wahlbewegung entschuldigt. Der Vorsitzende Professor Schmoller berichtete über das Zustandekommen des kolonialpolitischen Aktionskomitees. Den Geschäftsbericht erstattete der Geschäftsführer Professor Struve, den Kassenbericht Professor Sering. Professor H. Delbrück und Staatsminister Hentig berichteten über die gegenwärtigen und die zukünftigen Aufgaben des Komitees. Die Versammlung beschloß, das Komitee auch über die Reichstagswahlen hinaus bestehen zu lassen und zu einer ständigen entsprechend auszubauenden Vereinigung zu gestalten. Zur Ausführung der hierzu nötigen Maßnahmen wurde ein aus fünf Mitgliedern bestehender Ausschuß mit dem Rechte der Zuwahl gebildet. Zum Vorsitzenden wurde Staatsminister Hentig gewählt. An die Sitzung schloß sich ein gemeinschaftliches Essen, das durch die Anwesenheit des Reichskanzlers ausgezeichnet wurde, der bei dieser Gelegenheit die in Nr. 34 der „Hall. Ztg." schon mitgeteilte große politische Ansprache hielt.

Deutsches Reich.

Halle a. S., den 21. Januar.

* **Prinz Friedrich Heinrich von Preußen,** der älteste Sohn des verstorbenen Prinzen Albrecht von Preußen, Regenten von Braunschweig, zog sich in Schwedt a. O., dem Standort seines Regiments, durch eine Erkältung eine Halsentzündung zu, die ihn zwang, am Donnerstag nachmittag das West-Sanatorium in Berlin aufzusuchen. Der behandelnde Arzt, Geheimrat Sonnenburg, glaubt den Patienten ohne operativen Eingriff wiederherstellen zu können.

* **Die Beisetzung der Königin Marie von Hannover.** Am Sonnabend abend wurde die Leiche der Königin von Hannover nach dem im Schlosse zu Gmunden befindlichen Mausoleum überführt, wo die Beisetzung erfolgte. Der Trauerfahrt wohnten nur die leidtragenden Anverwandten, die herzogliche Beamtenschaft und die Herren aus Hannover bei. Im Mausoleum sprach Pfarrer Koch das Gebet, worauf er die Einsegnung vornahm.

---

* **Haltlose Verdächtigung.** Der Abgeordnete Frhr. von Zedlitz hatte dieser Tage einen Angriff gegen den Grafen v. Posadowsky gerichtet, dem er eine Intrigue mit dem Herausgeber der „Zukunft" zur Herbeiführung einer Posadowskyschen Reichskanzlerschaft glaubte unterschieben zu sollen. — Diese Verdächtigung entbehrt, wie von vornherein anzunehmen war und nun auch ausdrücklich versichert wird, jeder Begründung. Wir verstehen nicht, wie Herr v. Zedlitz sich dazu überhaupt hergeben konnte, noch dazu in den jetzigen entscheidungsvollen Zeitläuften.

* **Roeren gegen Schmidt.** Der Abgeordnete Roeren veröffentlicht in der „Köln. Volksztg." eine Erklärung, der zufolge die Klage gegen Schmidt bereits am 28. Dezember vorigen Jahres beim Gericht eingereicht wurde. Roeren erklärt, er werde in der Verhandlung den Beweis erbringen, daß alles, was er gegen Schmidt vorgebracht habe, auf Wahrheit beruhe. Na na!

---

* **Die erste Petition an den neuen Reichstag** wird vom Allgemeinen Deutschen Musikerverband ausgehen und nichts weniger als das vollständige Verbot des gewerblichen Musizierens von Militär- und Beamtenmusikern verlangen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190701221-19/fragment/page=0001

Das Krönungs- und Ordensfest.

Die Feier des Krönungs- und Ordensfestes wurde auf Befehl Sr. Maj. des Kaisers und Königs am Sonntag, 20. Januar, begangen. Zu dieser Feier hatten sich die in Berlin anwesenden Personen, denen der Kaiser aus Anlaß des Festes Orden und Ehrenzeichen verliehen hat, im Königlichen Schlosse versammelt. Im Allerhöchsten Auftrage behändigte der Präses der Generalordenskommission, General der Kavallerie und Generaladjutant Eduard Prinz zu Salm-Horstmar die Auszeichnungen, worauf die neuernannten Ritter und Inhaber von Orden in den Rittersaal, die Inhaber des Allgemeinen Ehrenzeichens in die Schloßkapelle geführt wurden. Der Kaiser und die Kaiserin geruhten zunächst, in der zweiten Paradevorkammer die Damen des Wilhelmsordens, des Luisenordens, des Verdienstkreuzes und der Roten Kreuzmedaille zu sprechen. Sodann begab sich das Kaiserpaar vom Kurfürstenzimmer aus mit dem Kronprinzen und den Prinzen und Prinzessinnen unter dem Vortritt der Obersten Hof-, Oberhof- und Hofchargen in den Rittersaal, wo der Präses der Generalordenskommission den Majestäten die neu ernannten Ritter und Inhaber von Orden einzeln vorstellte. Nach der Vorstellung wurden die Dekorierten in die Schloßkapelle geleitet, in der sich inzwischen auch die zum Feste geladenen älteren Ritter und Inhaber von Orden und Ehrenzeichen versammelt hatten. Demnächst begab sich das Kaiserpaar im Zuge, unter dem Vortritt der Hofchargen in die Kapelle. Nachdem das Kaiserpaar am Eingange der Kapelle von der Geistlichkeit empfangen worden war und die Herrschaften ihre Plätze eingenommen hatten, begann der Gottesdienst. Der Hof- und Domprediger, Konsistorialrat Kritzinger hielt unter Assistenz der Hof- und Domprediger die Liturgie und die der Feier des Tages gewidmete Predigt; zum Schluß wurde der Segen gesprochen. Nach dem Gottesdienste begaben sich der Kaiser, die Kaiserin, sowie der Kronprinz und die Prinzen und Prinzessinnen des Königlichen Hauses in den Marinesaal und darauf zur Tafel, nachdem die Eingeladenen im Weißen Saal, in der Weißen Saalgalerie, im Ausbau der Bildergalerie und in den angrenzenden Gemächern ihre Plätze eingenommen hatten. Der Kaiser brachte den Toast auf das Wohl der neuen und der älteren Ritter aus. Nach Aufhebung der Tafel begab sich das Kaiserpaar mit den Prinzen und Prinzessinnen in den Rittersaal, wo sie viele der eingeladenen Ritter und Inhaber usw. ansprachen.

Aus der Provinz Sachsen und den angrenzenden Staaten haben erhalten:

Das Großkreuz des Roten Adlerordens mit Eichenlaub und Schwertern am Ringe:

von Beneckendorff und von Hindenburg, General der Infanterie, kommandierender General des 4. Armeekorps.

Den Roten Adlerorden erster Klasse mit Eichenlaub:

von Kleist, Generalleutnant, Kommandeur der 38. Division.

Den Stern zum Roten Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub:

Dr. Hagen, Wirklicher Geheimer Oberjustizrat, Oberlandesgerichtspräsident in Naumburg a. S.

Den Roten Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub:

Graaf, Präsident der Eisenbahndirektion in Magdeburg. Hasse, Generalmajor, Kommandeur der 13. Infanteriebrigade. D. Kähler, ordentlicher Professor an der Universität in Halle a. S. von Oven, Generalmajor, Kommandeur der 16. Infanteriebrigade. Pfoertner von der Hoelle, Generalmajor, Kommandeur der 29. Infanteriebrigade.

Den Roten Adlerorden dritter Klasse mit der Schleife:

von Christen, Kreisdeputierter, Rittergutsbesitzer in Werleshausen, Kreis Heiligenstadt. von Fidler, Regierungspräsident in Erfurt. Frick, Geheimer Oberregierungsrat, vortragender Rat im Ministerium für Handel und Gewerbe. Goldmann, Reichsgerichtsrat in Leipzig. Hahn, Oberst, Chef des Generalstabes des 4. Armeekorps. Hüttenhein, Oberpostdirektor in Halle a. S. Kolb, Reichsgerichtsrat in Leipzig. von Kronhelm, Oberst, Kommandeur des Füsilier-Regiments General-Feldmarschall Graf Blumenthal (Magdeburgischen) Nr. 36. Loewe, Wirklicher Geheimer Kriegsrat, Militärintendant beim 4. Armeekorps. Graf von Monts, Oberst, Kommandeur des Anhaltischen Infanterie-Regiments Nr. 93. Dr. Nagel, Reichsanwalt beim Reichsgericht in Leipzig. von Reppert, Oberst in der 4. Ingenieurinspektion und Inspekteur der 7. Festungsinspektion. Richter, Geheimer Oberfinanzrat, Generaldirektor des Thüringischen Zoll- und Steuervereins in Erfurt. von Rogowski, Oberst, Kommandeur des 1. Thüringischen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 19. Voigt, Oberst, Kommandeur des Mansfelder Feld-Artillerie-Regiments Nr. 75.

Den Roten Adlerorden vierter Klasse:

v. Alvensleben, Landrat in Gardelegen. Arnold, Oberlandesgerichtsrat in Naumburg a. S. Baarts, Superintendent, Oberpfarrer in Artern, Kreis Sangerhausen. Bachfeld, Hauptmann im 3. Thüringischen Infanterie-Regiment Nr. 71. Behrend, Bankdirektor, Erster Vorstandsbeamter der Reichsbankstelle in Halberstadt. Bergemann, Regierungs- und Baurat, Mitglied der Eisenbahndirektion in Magdeburg. Bernhardt, Postdirektor in Dresden. Freiherr von Blomberg, Hauptmann im Generalstabe der 38. Division. Borcherdt, Hauptmann im 4. Thüringischen Infanterie-Regiment Nr. 72. Brill, Regierungs- und Baurat, Vorstand der Eisenbahnbetriebsinspektion 2 in Nordhausen. Buff, Regierungs- und Baurat, Vorstand der Eisenbahnbetriebsinspektion 1 in Dessau. Caspar, Erster Staatsanwalt in Halberstadt. Clodius, Erster Staatsanwalt in Magdeburg. Dr. Cornelius, Oberstabsarzt, Regimentsarzt des 2. Thüringischen Inf.-Regts. Nr. 32. Cotte, Rechnungsrat, Eisenbahnsekretär in Magdeburg. Cuny, Regierungsrat in Magdeburg. Dr. Dannehl, Professor, Gymnasialdirektor in Sangerhausen. Deichmann, Amtsrat, Klostergutspächter in Wöltingerode, Kreis Goslar. Dr. Deneke, Regierungs- und Medizinalrat in Magdeburg. Ebel, Postrat in Magdeburg. Engelhardt, Amtsgerichtsrat in Osterode a. H. Fahrenhorst, Regierungs- und Baurat, Mitglied der Eisenbahndirektion in Halle a. S. von Falken-Plachecki, Hauptmann am Kadettenhause in Naumburg a. S. Feldkamm, Pfarrer in Erfurt. von Fischer, Hauptmann im 6. Thüring. Inf.-Regt. Nr. 95. Fleck, Hauptmann im 3. Magdeburgischen Inf.-Regt. Nr. 66. von Freyhold, Hauptmann im Inf.-Regt. Graf Bose (1. Thüringischen) Nr. 31. Fritze, Hauptmann im Fußartillerie-Regiment Encke (Magdeburgischen) Nr. 4. Furbach, Hauptmann im 1. Thüringischen Feldartillerie-Regiment Nr. 19. Gericke, Amtsgerichtsrat in Erfurt. Grimm, Reichsgerichtsrat in Leipzig. Hartnack, Hauptmann im Inf.-Regt. Prinz Louis Ferdinand von Preußen (2. Magdeburgischen) Nr. 27. Helbig, Postdirektor in Plauen im Vogtl. Hermes, Forstmeister in Erfurt. Hesse, Oberlandmesser, Vermessungsbeamter der Generalkommission Merseburg, in Meiningen. Hildebrandt, Forstmeister in Heldrungen, Kreis Eckartsberga. Hosang, Gutsbesitzer in Sommersdorf bei Wölpke, Kreis Neuhaldensleben. Hundrich, Hauptmann im Inf.-Regt. Fürst Leopold von Anhalt-Dessau (1. Magdeburgischen) Nr. 26. Jacobi, Postdirektor in Bautzen. Jaedicke, Hauptmann im Fußart.-Regt. Encke (Magdeburg.) Nr. 4. Jorns, Kupferwerksbesitzer in Osterode a. H. Ketteler, Landgerichtsrat in Erfurt. Klissing, Postmeister in Lauterberg a. H. Klitzing, Direktor der Magdeburger Straßeneisenbahn-Gesellschaft in Magdeburg. Klossowski, Bergrat, Bergwerksdirektor in Lautenthal. Köhne, Rittergutsund Fabrikbesitzer in Ottersleben, Kreis Wanzleben. Dr. Kramsta, Regierungsrat in Merseburg. Krauß, Postdirektor in Dresden. Krueger, Konsistorialrat in Magdeburg. Krüger, Justizrat, Rechtsanwalt und Notar in Halberstadt. Krulle, Hauptmann im Torgauer Feldartillerie-Regiment Nr. 74. Kühl, Hauptmann, Kompagnieführer an der Unteroffizierschule in Weißenfels. Kuhk, Forstmeister in Goslar. Kummer, Postdirektor in Weimar. Leibloff, Amtsrat in Pöthen, Kreis Jerichow I. Löhlich, Steuerrat, Obersteuerinspektor in Erfurt. Dr. Magnus, Oberstabsarzt, Regimentsarzt des Magdeburgischen Husaren-Regiments Nr. 10. Maßmann, Regierungs- und Baurat, Mitglied der Eisenbahndirektion in Erfurt. Mayer, Oberregierungsrat bei der Provinzialsteuerdirektion in Magdeburg. Mende, Baurat, Kreisbauinspektor in Osterode a. H. Meßien, Eisenbahn-Obergütervorsteher in Bernburg. Meyer, Pfarrer in Remkersleben, Kreis Wanzleben. Müller, Hauptmann im 8. Thüringischen Infanterie-Regiment Nr. 153. Münster, Steuerrat, Obersteuerinspektor in Magdeburg. Opitz, Superintendent in Gollme, Kreis Delitzsch. von Oppen, Hauptmann im 2. Thüringischen Infanterie-Regiment Nr. 32, Oppen, Postdirektor in Magdeburg Peter, Eisenbahndirektor, Vorstand der Eisenbahnbetriebsinspektion 2 in Stendal. Pfannstiel, Forstmeister in Schwarza, Kreis Schleusingen. Dr. Probst, Geheimer Medizinalrat, Kreisarzt in Gardelegen. Przykalla, Steuerrat, Obersteuerinspektor in Naumburg a.S. Putzler, Justizrat, Rechtsanwalt beim Reichsgericht in Leipzig. Rasmus, Forstmeister in Söllichau, Kreis Bitterfeld. Rathgeber, unbesoldeter Stadtrat, Fabrikant in Mühlhausen i. Th. Richard, Bergrat, Bergwerksdirektor im Rammelsberge bei Goslar. Richert, Bergrat, Bergrevierbeamter in Goslar. Ritter, Hauptmann im 7. Thüringischen Infanterieregiment Nr. 96. von Rönnebeck, Major a. D., Rittergutsbesitzer in Rönnebeck, Kreis Osterburg. Romeick, Reichsgerichtsrat in Leipzig. Dr. Rose, Landgerichtsrat in Naumburg a. S. Rothe, Forstmeister in Grund, Kreis Zellerfeld. von Schliebe, Hauptmann im Anhaltischen Infanterieregiment Nr. 93. Schmelzer, Hauptmann im 3. Magdeburgischen Infanterieregiment Nr. 66. Dr. Schneider, Pastor in Magdeburg. Schob, Oberbahnhofsvorsteher in Wittenberg. Scholz, Baurat, Landbauinspektor in Erfurt. Schornack, Telegraphendirektor in Halle a. S. Graf von der Schulenburg-Wolfsburg, Amtsvorsteher, Rittergutsbesitzer in Wolfsburg, Kreis Gardelegen. Schwetje, Postrat in Erfurt. Scultetus, Regierungs- und Gewerberat in Merseburg. Seim, Kriegsgerichtsrat bei der 38. Division. von Skrbensky, Hauptmann im 7. Thüringischen Infanterieregiment Nr. 96. Sprockhoff, Kanzleirat, Obersekretär beim Reichsgericht in Leipzig. Stenzel, Forstmeister in Zöckeritz, Kreis Bitterfeld. Strutz, Bergrat, Hüttendirektor in Herzog-Juliushütte bei Goslar. von Taysen, Hauptmann im 5. Thüringischen Infanterieregiment Nr. 94. Freiherr von Tettau, Hauptmann im Generalstabe der 8. Division. Thode, Forstmeister in Rosenfeld, Kreis Torgau. Thurm, Hauptmann d. L. a. D., Kaufmann in Altenburg. Thurm, Rechnungsrat, Rechnungsrevisor beim Landgericht in Nordhausen. Tietze, Rechnungsrat, Eisenbahnhauptkassenrendant in Erfurt. Vintz, Oberlandesgerichtsrat in Naumburg a. S. Volger, Kreisdeputierter, Gutsbesitzer in Oldendorf, Kreis Einbeck. Dr. Wagner, ordentlicher Professor an der Universität in Halle a. S. Weitzenmiller, Hauptmann im Fußartillerieregiment Encke (Magdeburgischen) Nr. 4. Dr. Freiherr von der Wenge Graf von Lambsdorff, Polizeipräsident in Magdeburg. Werckshagen, Amtsgerichtsrat in Stendal. von Wernsdorff, Hauptmann z. D., Bezirksoffizier beim Landwehrbezirk Weißenfels. von Woisky, Hauptmann a. D., Postdirektor in Eilenburg, Kreis Delitzsch. Zaeschmar, Reichsgerichtsrat in Leipzig. Zinke, Zeughauptmann beim Artilleriedepot in Magdeburg. Zöbisch, Rechnungsrat, Oberpostkassenrendant in Leipzig.

Den Königlichen Kronenorden erster Klasse:

Freiherr vom Seckendorff, Wirklicher Geheimer Rat, Präsident des Reichsgerichts in Leipzig.

Den Königlichen Kronenorden zweiter Klasse mit dem Stern:

von Buchwald, Senatspräsident bei dem Reichsgericht in Leipzig. Dr. Fürst, Wirklicher Geheimer Oberbergrat, Berghauptmann und Direktor des Oberbergamts in Halle a. S. Dr. Olshausen, Oberreichsanwalt beim Reichsgericht in Leipzig.

Den Königlichen Kronenorden zweiter Klasse:

Berg, Oberst, Kommandeur der 38. Feldartilleriebrigade. Dr. Droysen, Geheimer Regierungsrat, ordentlicher Professor an der Universität in Halle a. S. von Hinckeldey, Oberst, Kommandeur des Infanterieregiments Graf Bose (1. Thüringischen) Nr. 31. Hoffmann, Stephan, Reichsgerichtsrat in Leipzig. Jeß, Reichsgerichtsrat in Leipzig. Schotten, Oberst, Kommandeur der 7. Kavalleriebrigade. Weller, Reichsgerichtsrat in Leipzig. Zürn, Oberst in der 4. Ingenieurinspektion und Inspekteur der 6. Festungsinspektion.

Den Königlichen Kronenorden dritter Klasse:

von Bamberg, Oberkonsistorialrat in Magdeburg. von Behr, Generalkommissionspräsident in Merseburg. von Bercken, Oberstleutnant beim Stabe des 4. Thüringischen Infanterieregiments Nr. 72. von Bismarck, Oberstleutnant, Kommandeur des Magdeburgischen Husarenregiments Nr. 10. von Bismarck, Oberstleutnant beim Stabe des 6. Thüringischen Infanterieregiments Nr. 95. Dr. Brandt, Generaloberarzt, Divisionsarzt der 7. Division. Colomb, Königlich preußischer Geheimer Regierungsrat, Reichsbevollmächtigter für Zölle und Steuern in Dresden. Erythropel, Geheimer Justizrat, Rechtsanwalt beim Reichsgericht, Vorsitzender der Anwaltskammer in Leipzig. Dr. Gelau, Oberstabsarzt, Regimentsarzt des Infanterieregiments Nr. 26. von Gilsa, Oberstleutnant z. D., Kommandeur des Landwehrbezirks Weißenfels. Hasford, Geheimer Justizrat, Oberlandesgerichtsrat in Naumburg a. S. Freiherr von der Horst, Oberstleutnant z. D., Zweiter Stabsoffizier beim Landwehrbezirk Halle a. S. von Kehler, Oberstleutnant beim Stabe des Füsilierregiments Nr. 36. Dr. Lindner, Geheimer Regierungsrat, ordentlicher Professor an der Universität in Halle a. S. Loock, Geheimer Justizrat, Oberlandesgerichtsrat in Naumburg a. S. Mentzel, Oberstleutnant z. D., Vorstand des Artilleriedepots in Erfurt. Metger, Landgerichtspräsident in Torgau. Middendorf, Oberregierungsrat bei der Eisenbahndirektion in Magdeburg. von Pelargus, Reichsgerichtsrat in Leipzig. Dr. Peters, Reichsgerichtsrat in Leipzig. von Reden, Oberstleutnant z. D., Kommandeur des Landwehrbezirks Bitterfeld. Dr. Sabarth, Reichsgerichtsrat in Leipzig. Schneider, Geheimer Baurat, Intendantur- und Baurat bei der Intendantur des 4. Armeekorps in Magdeburg. Steinhausen, Oberstleutnant z. D., Kommandeur des Landwehrbezirks Halberstadt. von Windheim, Oberforstmeister in Magdeburg.

Den Königlichen Kronenorden vierter Klasse:

Achilles, Stadtrentmeister in Halle a. S. Bestehorn, Kaufmann in Magdeburg. Beyer, Eisenbahnassistent in Magdeburg. Block, Festungsbauwart bei der Fortifikation in Magdeburg. Bose, Stabsveterinär beim Mansfelder Feldartillerieregiment Nr. 75. Busse, Oberzahlmeister beim Infanterieregiment Nr. 31. Hentschel, Kanzleisekretär beim Reichsgericht in Leipzig. Herbers, Generalinspektor der Provinzialstädte-Feuersozietät der Provinz Sachsen in Merseburg. Herbst, Oberzahlmeister beim 2. Thüringischen Infanterieregiment Nr. 32. Hille, Zuckerfabrikdirektor in Nordgermersleben, Kreis Neuhaldensleben. Hilliges, Bürgermeister in Osterburg. Hillmann, Vorsteher der Präparandenanstalt in Heiligenstadt. Kaufmann, Rechtsanwalt, Oberleutnant der Reserve in Magdeburg. Kirsche, Gutsbesitzer in Rehnsdorf, Kreis Zeitz. Kleinhans, Oberleutnant, Erzieher am Kadettenhause in Naumburg a. S. Moebes, Oberzahlmeister beim Infanterieregiment Nr. 6[illegible]. Müller, Meldeamtsassistent beim Polizeipräsidium in Magdeburg. Naucke, Eisenbahnbetriebssekretär in Magdeburg. Nühsmann, Oberzahlmeister beim Husarenregiment Nr. 17. Pohlmann, Gasanstaltsdirektor a. D. in Gardelegen. Püschel, Gutsbesitzer in Siebigerode, Mansfelder Gebirgskreis. Pulwer, Zeughauptmann beim Artilleriedepot in Magdeburg. Sindram, Gemeindevorsteher in Förste, Kreis Osterode a. H. Ulrich, Rechnungsrat bei der Intendantur des 4. Armeekorps. Zill, Polizeiinspektor in Magdeburg. Stoll, Schullehrer und Kantor in Schleusinger-Neundorf, Kreis Schleusingen.

Das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens:

Bertholz, Kanzleiinspektor bei der Generaldirektion des Thüringischen Zoll- und Steuervereins in Erfurt. Freudenberg, Gemeindevorsteher, Gutsbesitzer in Lüttgenrode, Landkreis Halberstadt. Grasse, Kastellan in Halle a. S. Griebel, Kanzleisekretär, Regierungskanzlist in Erfurt. Kersten, Wasserbauwart in Arneburg, Kreis Stendal. Klebe, Kanzleiinspektor, Eisenbahnkanzlist erster Klasse in Magdeburg. Lahne, Ackergutsbesitzer in Ferchland, Kreis Jerichow 2. Luftmann, Büchsenmacher beim Magdeburgischen Husarenregiment Nr. 10. Pieper, landrätlicher Privatsekretär, Bezirksfeldwebel a. D. in Gardelegen. Rettig, Gemeindevorsteher und Standesbeamter in Neesen, Kreis Jerichow 2. Schubert, Kanzleiinspektor, Eisenbahnkanzlist erster Klasse in Halle a. S. Siggemann, Zeughausbüchsenmacher beim Artilleriedepot in Magdeburg. Stezaly, Büchsenmacher beim Kürassierregiment von Seydlitz (Magdeburgischen) Nr. 7.

Das Allgemeine Ehrenzeichen:

Ackenhausen, Eisenbahnportier in Seesen. Arndt, Arbeitsanstaltswerkmeister in Groß-Salze, Kreis Kalbe. Arnhold, Eisenbahnweichensteller erster Klasse in Schönebeck, Kreis Kalbe. Bätge, Eisenbahnwagenmeister in Erfurt. Barth, Bruchschläger in Radewell, Saalkreis. Bauerochs, Grubenaufseher, Knappschaftsältester in Clausthal. Becker, Kreisbote in Halberstadt. Bernt, Diener im landwirtschaftlichen Institut der Universität in Halle a. S. Böhm, Gerichtsdiener beim Amtsgericht in Stendal. Brachmann, Gemeindeschöffe, Ackermann in Hahn, Kreis Sangerhausen. Braune, Fördermann in Wansleben, Mansfelder Seekreis. Brehme, Privatförster im Forstort Neuhof bei Zichtau, Kreis Gardelegen. Buchholz, Privatmann in Ilversgehofen, Landkreis Erfurt. Buchmann, Bäckermeister in Zeitz. Demant, Unterzahlmeister im Ulanenregiments Hennigs von Treffenfeld (Altmärkischen) Nr. 16. Ey, Eisenbahnlokomotivführer in Halberstadt. Ficker, Schulze, Landwirt in Hauteroda, Kreis Eckartsberga. Fiering, Gerichtsdiener in Weißenfels. Finke, Werkmeister in Burg bei Magdeburg. Fleck, Bote beim Reichsgericht in Leipzig. Franke, Wachtmeister im Ulanenregiment Hennigs von Treffenfeld (Altmärkischen) Nr. 16. Frommhold, Kassendiener bei der Reichsbankstelle in Chemnitz. Freyberg, Hofinspektor in Magdeburg. Goernemann, städtischer Schulkastellan in Magdeburg. Halbig, Grubenaufseher in Staßfurt. Hartung, Arbeiter in Schönewerda, Kreis Querfurt. Heidemann, Amtsdiener in Pretzien, Kreis Jerichow 1. Helbig, Eisenbahnlademeister in Nordhausen, zu Bielen, Kreis Sangerhausen. Henneick, Holzhauermeister in den Königlich Joachimsthalschen Schulamtsforsten, in Umfelde, Kreis Salzwedel. Hesse, Gerichtsdiener in Worbis. Hey, Eisenbahnstellwerksweichensteller in Leinefelde. Holzem, Regimentssattler beim Kürassierregiment Nr. 7. Humburg, Zigarrenhändler in Magdeburg. Jäger, Häusler, Obstpächter in Eggenstedt, Kreis Wanzleben. Jütte, Barbierherr in Torgau. Jurkutat, Unterzahlmeister im Kürassierregiment Nr. 7. Kalkoff, Eisenbahnlokomotivführer in Weißenfels. Kauße, Altsitzer in Letzlingen, Kreis Gardelegen. Kiefert, Stabstrompeter im 1. Thüringischen Feldartillerieregiment Nr. 19. Knöpke, Kassendiener bei der Reichsbanknebenstelle in Apolda. Koch, Eisenbahnwerkführer in Magdeburg-Buckau. Koehn, Ortsschulze in Steinfeld, Kreis Stendal. Kömmnick, Vizewachtmeister im Kürassierregiment Nr. 7. Krause, August, Gerichtsdiener beim Amtsgericht in Magdeburg. Kuhnert, Garnisonbackmeister in Wittenberg. Lange, Ernst, Hilfsaufseher in Zellerfeld. Linnemann, Königlicher Steiger in Staßfurt. Lins, Briefträger a. D., Krankenkassenbote in Erfurt. Lochmann, Kriminalschutzmann in Magdeburg. Lutz, Feldwebel und Garnisonverwaltungsaspirant, zugeteilt dem Infanterieregiment Nr. 71. Mangelsdorf, Gemeindevorsteher in Grütz, Kreis Jerichow 2. Mertens, Bahnwärter in Büddenstedt, Kreis Helmstedt. Mertens, Schulze in Sylpke, Kreis Gardelegen. Möhring, Vizewachtmeister und Oberfahnenschmied im Feldartillerie-Regiment (Magdeburgischen) Nr. 4. Moerder, Kanzleisekretär bei der Staatsanwaltschaft in Erfurt. Müller, Unterzahlmeister im Infanterieregiment Nr. 71. Müller, Gemeindevorsteher in Minke, Kreis Gardelegen. Naundorf, Oberbriefträger in Leipzig. Niemann, evangelischer Divisionsküster bei der 7. Division. Oehler, Töpfermeister in Erfurt. Offer, Feldwebel und Bekleidungsamtsaspirant beim Bekleidungsamt des 4. Armeekorps. Oppermann, Dreher in Zellerfeld. Otte, Gemeindevorsteher in Schernickau, Kreis Osterburg. Pabst, Vizefeldwebel beim Bekleidungsamt des 4. Armeekorps. Petermann, Schutzmann in Magdeburg. Plasa, Gerichtsdiener beim Amtsgericht in Erfurt. Plock, Steueraufseher in Magdeburg. Pohle, Gemeindevorsteher in Meuschau, Kreis Merseburg. Porath, Gemeindevorsteher in Groß-Beuster, Kreis Osterburg. Rechlin, Steueraufseher in Bahrendorf, Kreis Wanzleben. Rein, Schutzmannswachtmeister in Magdeburg. Rentzsch, Betriebsaufseher in Döllingen, Kreis Liebenwerda. Richter, Friedrich, Eisenbahnweichensteller in Liebenwerda. Riecke, Gemeindevorsteher in Klein-Mangelsdorf, Kreis Jerichow 2. Ritter, Oberbriefträger in Magdeburg. Röseler, Kirchenältester in Eggersdorf, Kreis Kalbe. Rohwedder, Steueraufseher in Nordhausen. Rollwitz, Waffenmeister beim Torgauer Feldartillerieregiment Nr. 74. Schlegelmilch, Privatmann in Erfurt. Schlufter, Steueraufseher in Magdeburg. Schmidt, Albert, Kanzleiinspektor beim Landgericht in Stendal. Schneider, Oberbriefträger in Leipzig. Schönher, Holzhauer in Söllichau, Kreis Bitterfeld. Schrappe, Branddirektor, Schornsteinfegermeister in Querfurt. Schröder, Steueraufseher in Halle a. S. Schulz, Christian, Oberbriefträger in Salzungen. Schwertfeger, Bote bei der Reichsanwaltschaft in Leipzig. Steffenhagen, Schutzmann in Magdeburg. Steinhäuser, Werkführer in Erfurt Stote, Königlicher Probiergehilfe in Clausthal. Strömel, Unterzahlmeister im Magdeburgischen Trainbataillon Nr. 4. Tank, Postagent in Kakerbeck, Kreis Gardelegen. Trensch, Sanitätsfeldwebel im 4. Thüringischen Infanterieregiment Nr. 72. Ulrich, Fahrsteiger in Benndorf, Mansfelder Seekreis. Voigt, Ortsschulze in Lüderitz, Kreis Stendal. Voigt, Ortssteuererheber, Maurerpolier in Aue, Landkreis Zeitz. Voigt, Straßenbahnwagenführer bei der Magdeburger

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190701221-19/fragment/page=0002
DFG

Straßeneisenbahn-Gesellschaft, in Magdeburg. **Vollrath**, Eisenbahnzugführer in Bitterfeld. **Wahl**, Bahnhofsverwalter a. D. bei der Magdeburger Straßeneisenbahngesellschaft, in Magdeburg. **Walter**, Königlicher Obersteiger in Löderburg, Kreis Kalbe a. S **Wedekind**, Zimmermann in Erfurt. **Wendler**, Oberpostschaffner in Chemnitz. **Wiegandt**, Kirchenältester in Großburschla, Kreis Mühlhausen. **Winkel**, Schachtvorarbeiter in Grund, Kreis Zellerfeld. **Witte**, Ortssteuererheber in Friedrichsaue, Kreis Quedlinburg. **Wolff**, Büchsenmacher beim Infanterieregiment Nr. 27. **Zahn**, Kanzleisekretär, Eisenbahnkanzlist erster Klasse in **Halle a. S.** **Ziese**, Eisenbahnlokomotivführer in **Halle a. S.** **Ziolkowski**, Steueraufseher in Magdeburg.

Zum 25. Januar 1907.

Mel.: Heil Dir im Siegerkranz.

Auf denn, zur Reichstagswahl
Stürme in voller Zahl,
Deutsche Partei!
Denk an des Landes Glück,
Richte der Feinde Tück',
Bleib heut nicht feig zu Haus,
Zeig Deine Macht!

Deutschland von Schwarz und Rot,
Schwerer als sonst bedroht,
Wägt heut all' Mann.
Heut gilt's, wie in der Schlacht,
Droht auch die Uebermacht,
Kämpfen für's Vaterland,
Treu deutscher Pflicht.

Straf' grimme Zentrumsbrut,
Mißachte Sozi-Wut,
Steh' auf der Wacht!
Denk an der Brüder Not,
Schütze vor sicherm Tod,
Die Gut und Blut gesetzt
Für Deutschlands Ehr'.

Fällt so der Zentrumsturm,
Und krümmt der „rote Wurm"
Sich wund im Sand,
Dann rauscht durch deutschen Wald,
Daß froh die Luft erschallt
Als erstes Frühlingswehn:
„Reichsauferstehn."

A. Quehl-Halle a. S.

Vermischtes.

Das Erdbeben auf Jamica. Jede neue Nachricht, die aus Kingston kommt, beweist, wie sehr man anfänglich den Umfang der Katastrophe unterschätzt hat. Jetzt erfährt man Genaueres über die großen Veränderungen, die das Erdbeben im Hafen und in dem durch Seekarten markierten Fahrwasser hervorgerufen hat. Aus Kingston wird hierüber telegraphiert: Ein Lotse erklärte, daß ein **Teil von Port Royal am Hafeneingang und die frühere Flottenstation jetzt 25 Fuß unter Wasser liegen.** Viele Hausfundamente versanken sechs Fuß tief. Die Sondierungen ergeben, daß der Boden des Hafens und seiner Einfahrten sehr verändert ist. Das **Leuchtschiff** auf Plum Point und der **alte Kirchhof sind verschwunden.** Zwei neue, 9,2-zöllige Geschütze im Augusta-Fort an der gegenüberliegenden Seite versanken in die Erde. Anderen Berichten zufolge versank nur die Hälfte von Port Royal, der Rest liegt in Trümmern. Bei der **Apostel-Batterie sank das Land acht Fuß. In den Straßen sprangen kleine Sprudel hervor. Die Katastrophe ist viel größer als die von San Francisco und Valparaiso.** — Bezüglich der Strandung des Dampfers „**Prinz Eitel Friedrich**" teilt die Hamburg-Amerika-Linie mit, ihr Newyorker Bureau habe auf die Anfrage der Direktion, inwieweit die aus London stammende Nachricht von einem Unfall des Dampfers „Prinz Eitel Friedrich" unweit Jamaika richtig sei, geantwortet, daß dem Newyorker Bureau hierüber **nichs bekannt** sei. Das Marineministerium in Washington habe am Sonnabend vormittag eine drahtlose Meldung von dem Admiral Evans aus Guantanamo erhalten, wonach der Damfer „Prinz Eitel Friedrich" am Donnerstag nachmittag mit einer Anzahl die Insel verlassender amerikanischer Touristen von Jamaika nach New York abgegangen sei. — Zwischen Amerika und England ist inzwischen ein kleiner Zwist ausgebrochen, aber schon wieder beigelegt worden. Der amerikanische Admiral Davis hatte auf Ansuchen der britischen Behörden Marineinfanterie zur Unterstützung der Behörden bei der Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit ausschiffen lassen. Die amerikanischen Seesoldaten brachten auch die aus der zerstörten Strafanstalt ausgebrochenen Strafgefangenen wieder in Gewahrsam. Dann aber erhielt der Admiral von dem englischen **Gouverneur ein Schreiben**, in dem die **sofotige Zurückziehung** der amerikanischen Marinemannschaften verlangt und nur das Verbleiben einer Abteilung Amerikaner ohne Waffen zum Schutz des Konsulats gestattet wurde. Admiral Davis erklärt, daß unter diesen Umständen die **sofortige Abfahrt** des Geschwaders der **einzig mögliche Schritt** sei, der sich mit der Würde der Vereinigten Staaten vereinigen ließe. Das Reutersche Bureau meldet aus Kingston vom 19. d. Mts.: Die Reibung zwischen dem Gouverneur Swettenham und dem amerikanischen Admiral Davis scheint unmittelbar nach der Ankunft des Geschwaders begonnen zu haben. Swettenham bat den Admiral, den Ehrensalut nicht zu feuern, damit die Einwohner diesen nicht irrtümlich für ein neues Erdbeben hielten, und teilte ihm mit, daß seine Unterstützung nicht erbeten würde. Davis feuerte trotzdem den Salut und landete Matrosen und Seesoldaten, die die Straßen abpatrouillierten, Trümmer wegräumten und den Verwundeten halfen. Später schrieb Davis an Swettenham einen Brief, in dem er das Salutschießen einem Mißverständnis zuschrieb und sein Bedauern darüber aussprach. Der Brief schilderte weiter das von den Landungsabteilungen während des Tages verrichtete Werk, das außer der geleisteten Unterstützung auch die Wiedergewinnung gestohlener Juwelen im Werte von 5000 Dollars umfaßt habe, wozu nach seiner (Davis') Meinung die Polizei gar nicht imstande gewesen sei. Zum Schlusse schlug er vor, am nächsten Tage wieder Mannschaften zu landen, wenn nicht Swettenham sich ausdrücklich widersetze, da er glaube, sie könnten den Privatleuten viel helfen. Ohne den Behörden zuvorkommen zu wollen, würde er auch alle entbehrlichen Schiffsärzte entsenden, denn er glaube, daß Swettenham seine von Menschlichkeit diktierten Handlungen billigen würde. Zum Schutze des Konsulats würde er sechs Mann zurücklassen. Swettenham erwiderte, er danke Davis für seine freundliche Unterstützung und habe nichts dagegen einzuwenden, daß eine Abteilung das Konsulat bewache, vorausgesetzt, daß sie nur mit Knütteln bewaffnet werde. Er müsse aber Davis ersuchen, die Arbeitsabteilungen zurückzuziehen, desgleichen auch alle anderen Abteilungen, welche an Land zu schicken er so freundlich gewesen sei. Er habe in Erfahrung gebracht, daß die Arbeitsabteilungen Privateigentümern behilflich gewesen seien, von ihren Grundstücken die Trümmer wegzuräumen. Wenn dadurch auch Kosten erspart würden, so handele es sich doch nicht um eine Frage der Menschlichkeit. Er gebe gern zu, daß die in Rede stehenden Juwelen gestohlen worden seien, halte aber die polizeiliche Ueberwachung für ausreichend. Wenn in New-York Diebe während der sommerlichen Abwesenheit eines Millionärs in dessen Wohnung eindrängen und diese plünderten, so würde das einen britischen Admiral nicht berechtigen, mit gelandeten Truppen die New-Yorker Polizei zu unterstützen. — Davis machte am Morgen in der Wohnung des Gouverneurs seinen Abschiedsbesuch. Nachdem er eine Viertelstunde gewartet hatte, beauftragte er seinen Adjutanten, dem Gouverneur mitzuteilen, daß er angesichts des Verhaltens des letzteren gegenüber der amerikanischen Hilfeleistung die Schiffsladung Ochsenfleisch, welche die Washingtoner Regierung zu senden beabsichtige, abbestellt habe. Davis war im Begriff, zu gehen, als Swettenham erschien. Es wurden Begrüßungen ausgetauscht, und Davis sprach sein Bedauern aus, daß es ihm nicht möglich gewesen sei, mehr für Kingston zu tun. Der Gouverneur erwiderte, das Gefühl ehre den Admiral, nnd begleitete ihn dann nach seinen Wagen. Das amerikanische Geschwader ist am Nachmittag abgefahren.

Amtsunterschlagung. Der erste Sekretär des schweizerischen Zollamts in Basel, **Jakob Fehr**, ist, wie bereits kurz gemeldet, mit Hinterlassung eines Fehlbetrages von 90 000 Franken verschwunden. Fehr hatte insbesondere die Kautionsgelder der Zollbeamten in den Händen und führte darüber zum Schein ein Sparheft, auf das jedoch nur ein geringer Betrag wirklich einbezahlt war. Als er Mittwoch noch eine größere Summe zur Versendung nach Bern erhielt, verschwand er damit. Er wurde zuletzt in St. Ludwig (Elsaß) gesehen. Fehr ist unverheiratet.

Räuberbanden in Spanien. In verschiedenen Gegenden Andalusiens sind zahlreiche Banditen aufgetreten, die täglich Verbrechen verüben. Der Ministerrat beschloß energische Maßnahmen, um diesem entehrenden Zustande ein Ende zu machen. Die Präfekten erhielten Befehl, zahlreiche Gendarmerie mobil zu machen, um Jagd auf die Uebeltäter zu beginnen. Diese sollen ohne weiteres, wo ihnen auch beizukommen ist, niedergeschossen werden. Dieser Tage fand bei Malaga eine Begegnung zwischen einigen Gendarmen und dem berüchtigten Tomas Aguilar statt. Zwei Gendarmen wurden durch Schüsse des Banditen verwundet, schließlich ist Aguilar gefallen. Seine Leiche wurde auf einem Lasttier nach Alora geschafft und dort auf dem Rathausplatz ausgestellt.

Theaterbrand. Im Stadttheater zu Oldenburg ist in der Nacht zum Sonnabend Feuer ausgebrochen. Das Theater brannte vollständig nieder. Drei weitere Gebäude, die von dem Feuer ergriffen wurden, stehen noch in Flammen. Die Entstehungsursache ist unbekannt. Das abgebrannte Theater war erst im September 1905 eröffnet worden.

Ermordet und beraubt. In der Nähe von Mariensiel in Oldenburg wurde im Kanal der Obermaschinist Hart ermordet und beraubt aufgefunden. Sein Hals war durchschnitten, Kopf und Unterleib verstümmelt. Dem Ermordeten, der vollständig bekleidet war, sind die Uhr und die gesamte Barschaft geraubt worden. Der Mörder, der sein Opfer nach begangenem Verbrechen in den Kanal geworfen hat, wurde bisher nicht ermittelt.

Ausstellungsmanie. Laut Mitteilung der ständischen Ausstellungskommission für die deutsche Industrie werden allein in **Deutschland** und nur für das Jahr 1907 nicht weniger als über 100 **Ausstellungspläne** betrieben.

Verhaftete Attentäter. In **Alexandrien** sind drei Leute unter der Beschuldigung des Versuchs verhaftet worden, einen **russischen Postdampfer in die Luft zu sprengen;** bei den Verhafteten sind Explosivstoffe gefunden worden. Wenn sich herausstellt, daß die Leute Russen sind, werden sie dem russischen Konsul zur Aburteilung überwiesen, anderenfalls werden sie von dem zuständigen egyptischen Gericht abgeurteilt werden.

Explosion einer Zigarre. In Steißlingen bei Stockach entlud sich ein pistolenartiger Schuß aus einer Zigarre, die ein 75jähriger Handwerker rauchte. Es wurden ihm drei Finger der rechten Hand zerrissen.

Der eigene Sohn als Brandstifter. Im Anwesen des Bürgermeisters Schneck zu Neusäß bei Kronach brach während der Nacht ein Feuer aus, das die Scheune einäscherte. Brandstifter ist der eigene Sohn, der sich bald nach der Tat selbst der Polizei stellte, wobei er erklärte, daß er aus Rache das Feuer angelegt habe, weil ihm die Eltern eine verlangte Geldsumme vorenthielten. Der Bursche wurde natürlich in Haft behalten.

Erdstöße. Man meldet aus **Jelissawetpol** (Kaukasien), 20. Januar: In der letzten Nacht um 1½ Uhr wurden hier zwei fünf Sekunden andauernde ziemlich starke **Erdstöße** wahrgenommen. Zwischen beiden war eine Pause von zwei Sekunden. In dem Orte **Kasach** wurden in der letzten Nacht um 1 Uhr 10 Minuten zwei **Erdstöße verspürt**, worauf eine eine Minute lange Erdschwankung folgte. — Am 19. Januar, abends 10½ Uhr sind in **Alexandrowskijpost** auf **Sachalin** (Ostasien) ebenfalls starke **Erdschwankungen** wahrgenommen worden.

Schiffbruch. Der deutsche Dampfer „Wong-Koi" hat an der Küste von Annam **Schiffbruch** erlitten. Alle europäischen Passagiere sind gerettet worden.

Die Pest. Wegen eines Todesfalles infolge Pest in **Port Said** ist für Herkünfte von dort die ärztliche Untersuchung angeordnet. — In **Dscheddah** sind am 16. und 17. d. Mts. **zwei neue Pestfälle** vorgekommen, die tödlich verlaufen sind.

Wieder ein schweres Eisenbahn-Unglück in Amerika. Wie die Zeitung „Indian" meldet, fand am Sonnabend frühmorgens nahe bei Fowler (bei Indianapolis) ein Zusammenstoß zwischen einem Personen- und einem Güterzuge statt, bei dem **15 bis 25 Personen umkamen.** Die Reste fast aller ums Leben Gekommenen fand man in einem Verbindungswagen, der bei dem Zusammenstoß verbrannte.

Ein deutscher Ritter der Ehrenlegion. Kreisdirektor **Cordemann** in Diedenhofen wurde wegen seiner Mitwirkung an der Unterdrückung der Streikunruhen in Longwy-Villerupt zum Ritter der französischen Ehrenlegion ernannt. Er ist der erste Beamte des Reichslandes, der diesen Orden erhalten hat.

Sport und Jagd.

— **Rennen zu Nizza** am 20. Januar. **Prix de Monte Carlo**, 40 000 Mk. 1. Monf. Ch. Lienarts „**Magon**", 2. „Valse Bleue", 3. „L'Epave", 4. „Lauzana". Tot. 27 : 10. Platz 13, 12, 16 : 10.

Wetterbericht.

W. Magdeburg, 21. Januar.

Wetterbericht vom 21. Januar, morgens 5 Uhr. Ein „Hoch" von über 780 mm befand sich gestern über Hannover; dasselbe ist indessen schon schnell wieder zurückgedrängt worden durch eine sich nähernde flache Depression, die gestern nordwestlich von England lag. Die vorübergehend eingetretene trockene Witterung hat deshalb wieder trübem, zu Regenfällen geneigtem Wetter Platz gemacht; dabei war die Temperatur, vom Osten abgesehen, nicht wesentlich gesunken. Auf der Rückseite der erwähnten Störung dürfte indessen etwas kälteres Wetter mit etwas Niederschlägen (meist als Schnee) zu erwarten sein. — Ein anderes, gleich intensives „Hoch" befindet sich über Nordosteuropa.

Voraussichtliches Wetter am 22. Januar: Meist trübes, etwas kälteres Wetter mit etwas Niederschlägen (meist als Schnee).

Oeffentlicher Wetter-Nachrichten-Dienst. (Wetter-Dienststelle Magdeburg, südwestlicher Bezirk.) **Wettervorhersage** für den 22. Januar: Mäßige östliche Winde, abnehmende Bewölkung, meist trocken, kühler.

Kirchliche Anzeigen.

St. Ulrich: Mittwoch, den 23. Januar, abends 8 Uhr: Bibelstunde im Konfirmandenzimmer der Oberpfarre; Oberpfarrer Wächtler.

Zu St. Georgen: Montag, den 21. Januar, abends 8 Uhr: Bibelbesprechung im Gemeindehause. Mittwoch, den 23. Januar, vorm. 10 Uhr: in der St. Georgskapelle Beichte und Kommunion; Oberpf. Knuth.

Domkirche: Dienstag, den 22. Januar, abends 8½ Uhr: Biblische Besprechung Kl. Klausstr. 12.

Laurentiuskirche: Dienstag, den 22. Januar, abends 8 Uhr: Biblische Besprechung Henriettenstr. 18. Donnerstag, den 24. Januar, abends 8 Uhr: Versammlung der konfirmierten Mädchen (ältere Abteilung); Pastor Wagner.

Zu St. Stephanus: Dienstag, den 22. Januar, abends 8 Uhr: Biblische Besprechung im Gemeindehause Albrechtstraße 29; Hilfspred. Hübner. Mittwoch, den 23. Januar, abends 6 Uhr: Bibelstunde im Gemeindehause, Albrechtstraße 29; Pastor Meinhof.

Baptisten-Gemeinde (Friedenskirche, L.-Wuchererstr. 39): Mittwoch, den 23. Januar, abends 8 Uhr: Gebetsgottesdienst. Freier Zutritt für jedermann.

Standesamt.

Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 19. Januar 1907.

Aufgeboten: Der Schankwirt Richard Keller und Anna Erdmann, Streiberstr. 14.

Eheschließungen: Der Revierjäger Max Merkewitz und Pauline Piotrowski, Merseburgerstr. 69. Der Schriftsetzer Philipp Grimm, Marthastr. 8 und Maria Frey, Krumbach. Der Arbeiter Friedrich Gebhardt, Glauchaerstr. 33 und Anna Fischer, Weingärten 35. Der Militärinvalide Paul Steinkopf, Gr. Klausstr. 27 und Anna Brendel, Amsdorf.

Geboren: Dem Geschirrführer Franz Graf, Glauchaerstr. 76, S. Kurt. Dem Maschinenputzer Paul Volz, Jakobstr. 44, T. Charlotte. Dem Arbeiter August Umbreit, Lindenstr. 64, S. Kurt. Dem Büffetier Otto Franke, Reideburgerstr. 11, T. Charlotte. Dem Uhrmachermeister Alfred Herrmann, Rathausstr. 3, T. Lotte. Dem Postassistenten Ernst Proschwitz, Bernhardystr. 32, T. Gertrud. Dem Tapezierermeister Ernst Schulze, Riebeckplatz 3, T. Lucie. Dem Kellner Heinrich Peter, Unterberg 4, S. Heinrich. Dem Kohlenhändler Karl Brunner, Zwingerstraße 27, S. Ernst.

Gestorben: Auguste Jung, 91 J., Merseburgerstr. 25. Der Arbeiter Otto Thörmer, 54 J., Siechenhausstiftung. Des Schmieds Oskar Langlotz S. Artur, 5 Mon., Torstr. 22. Der Kontorlehrling Walter Strauß, 15 J., Klinik. Des Arbeiters Franz Wranik Ehefrau Friederike geb. Vollradt, 50 J., Klinik. Die Witwe Emma Oehler geb. Senn, 55 J., Steg. Des Maurers Friedrich Striegnitz T. Minna, 3 Mon., Huttenstr. 15.

Auswärtige Aufgebote: Der Handarbeiter Albert Böttger und Berta Hartung, Steuden. Der Drogist Heinrich Stüwe, Hirschberg und Anna Pohle, Forst. Der Kürschner Edmund Schilke, Halle a. S. und Klara Hachenberger, Markranstädt. Der Arbeiter Anton Zielinski und Marianna Borowski, Strasburg.

Halle (Nord), Burgstraße 38. Meldungen vom 19. Januar 1907

Aufgeboten: Der Fabrikarbeiter Franz Busch, Kutschgasse 3 und Minna Hartmann, Kl. Wallstr. 2.

Eheschließungen: Der Stuckateur Otto Sorgenfrei, Zietenstr. 35 und Margarete Donner, Advokatenweg 28. Der Tischler Otto Rehnig, Spitze 5 und Martha Berger, Triftstr. 2. Der Schlosser Wilhelm Hoffmann, Reilstr. 27 und Olga König, Reilstr. 129. Der Schlosser Hermann Menzel, Dölauerstr. 32 und Alwine Göhre, Petersbergstr. 1. Der Schutzmann Wilhelm Tornier, Rixdorf und Anna Sturm, Mötzlicherstraße 5. Der Lokomotivhilfsheizer Richard Hädicke, Felsenstr. 2 und Elsbeth Sohns, Lettinerstr. 2. Der Stellmacher Willi Reinhardt und Anna Kündiger, Triftstr. 5.

Geboren: Dem Maschinenschlosser Otto Winter, Gr. Gosenstr. 7, S. Hans. Dem Oberkellner Oskar König, Hermannstr. 9, S. Walter. Dem Vizefeldwebel im Füs.-Regt. 36 Reinhold Klotz, Dessauerstr. 70, S. Walter.

Gestorben: Des Maurers Albert Beyer T. Elly, 3 Mon., Reilstraße 43. Des Schneiders Hugo Arndt S. Erich, 3 Mon., Goethestraße 11. Des Arbeiters Richard Hirschfeld S. Richard, 1 Mon., Gr. Brunnenstr. 10. Der Arbeiter Wilhelm Schwarz, 53 J., Harz 51.

Fremdenliste.

Hotel zur Stadt Hamburg. Rittergutsbes.: Baron v. Henning auf Schönhof b. Straußfurt, F. Handt aus Oberfarnstedt. Landwirt Baron v. Bogen, Dr. phil. A. Schiff, Dr. Vollert, Frau Hartmann, sämtlich aus Berlin. Oekonomierat O. Cimbal aus Fränsdorf. Frl. L. und E. v. Brandt aus Freudenstadt. Dir. Gieske aus Helmsdorf. Administrator Pfau aus Goschwitz. Bergassessor Ast aus Wüttenscheid. Konzertsänger Dr. Brause aus Görlitz. Oberltn. Kähler aus Goslar. Dr. phil. Ulrich aus Helmsdorf. Kaufleute: J. Kraffs, Unl..d, Frank, sämtlich aus Hamburg, W. Dornhauer, A. Franz, beide aus Leipzig. G. Engelhardt aus Kassel, J. Zierold aus Callenburg, C. Görms aus Potsdam, W. Peill, Delhaas, W. Wette, sämtlich aus Aachen, O. Kannegießer aus Annaburg, Haas aus Frankfurt, G. Holthaus aus Düren, F. A. Jansen aus Köln, O. Günther aus Hannover, C. Gaab aus Mannheim, S. Franke u. Gem. aus Wiesbaden, W. Doeblin aus Paris, P. Meyer aus Plauen, E. Reinglas, W. Wischer, M. Jacobus, E. l'Orange, F. M. Rosenberg, A. Schulz, O. Sonnenberg, A. Löwenstein, C. Lewinberg, M. Cahn, R. Noffke, A. Meyer, Schütt, B. Werner, R. Eisenberg, sämtlich aus Berlin.

Grand Hotel Berges, vorm. Bode. Se. Durchlaucht Rudolf Prinz zur Lippe auf Drogelwitz bei Weißholz. Se. Exzell. Oberpräsident der Provinz Sachsen v. Wilmowski, Oberpräsidialrat Dalen, beide aus Magdeburg. Kaiserl. Königl. Kammerherr v. Gustedt aus Deersheim. Graf v. d. Schulenburg auf Schloß Bitzenburg. Landeshauptmann v. Bismarck aus Briest. Königl. Kammerherr Frhr. v. Erffa auf Schloß Werneburg. Landrat v. d. Schulenburg-Beetzendorf. Landrat v. Pieschel aus Burg b. Mgdbg. Landrat Frhr. v. Palombini aus Groschwitz. Reg.-Rat Dr. Glaßer aus Magdeburg. Oek.-Rat Schaeper aus Wanzleben. Freigutsbes. R. Brause aus Dederstedt. Gutsbes.: H. Pflaumbaum aus Heudeber, R. Bethge aus Schackensleben, Riele aus Starsiedel. Rittergutsbes.: Klemm aus Freienbissingen, E. Zeitz aus Bledolin, Reinhardt. Generaldir.: Steinecke aus Rothenburg (Saale), Heinbold aus Genthin. Dir.: C. Weiß aus Blankenburg, Siebrecht aus Ludwigshafen. Obering.: A. Dhamm aus Hannover, F. Schulte aus Dortmund, Mayer aus Halensee b. Berlin, G. Witz aus Wien. Stadtrat Nüßler u. Fam. aus Cottbus. Fabrikbes. Köcher u. Gem. aus Schwanebeck. H. v. Jaegemeyer aus Berlin. Referendar Dr. Pogge u. Gem. aus Hamburg. Ltn. W. Teute aus Jerichow. Fabrikant C. Cohn aus Kopenhagen. Frl. Martha Heningsen aus Flensburg. Obermeister K. Henschel aus Rothenburg (Saale). Administrator G. Grote aus Glauchau. Rentier J. Elbering aus Haarlem. Oek.-Rat Faber aus Flechta. Rittmeister Helm aus Muckrow. Baumeister: A. Schinzel, H. Schwabe, A. Breyer, sämtlich aus Baden bei Wien. Kaufleute: G. Kroll aus Kassel, H. Nobis u. Gem. aus Zwickau, W. Stein, Graßheim, beide aus Berlin, C. Bittmer aus Lüttich, P. Falkenstein aus Köln, Gebr. Hoffmann aus Castel, Guckenheimer aus Frankfurt a. M.

Verantwortlich: für Politik und Feuilleton: Dr. Walther Gebensleben für Provinz, Allgemeines, Börsen- und Handelsteil: Max Obeling; für Lokales: Hermann Bohle, sämtlich in Halle a. S. An die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich „An die Redaktion der Halleschen Zeitung in Halle a. S." zu adressieren. — Für unverlangt eingehende Manuskripte und Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Verpflichtungen. Sendungen, welche eventuell zurückgesandt werden sollen, muß das Porto beigefügt sein.

Für Küche Haushalt, Badezimmer Laden, Hôtel, Restaurant ist
SAPONIA
ein vorzügliches Putz- u. Scheuermittel besonders für Gegenstände aus Emaill, Porzellan, Holz, Marmor, Glas etc.
Saponia-Werke in Offenbach a. M.
Zu haben in den Drogerien, Kolonialwaren- und Haushaltungs-Geschäften.
(1060

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190701221-19/fragment/page=0003

Sonnabend, den 26. Januar beende ich meinen diesjährigen

Inventur-Ausverkauf.

Bis dahin bietet sich noch die allergünstigste Gelegenheit, äusserst vorteilhafte und **gute Waren** billig einzukaufen. Ich bringe besonders in Empfehlung:

Paletots, Jacketts, Boleros, Capes, Reisemäntel, Abendmäntel, Kostüme, Kostümröcke, Kleider, Blusen, Kinderkleider, Kinderjacketts etc.

Halbfertige Roben, Plaids, Tücher, Unterröcke, Schürzen, Reisedecken.

Seidenstoffe, Kleiderstoffe, Blusenstoffe.

Zur Konfirmation: Aeusserst preiswerte schwarze, weisse und farbige Stoffe.

Reste u. Roben knappen Masses extra billig.

Theodor Rühlemann

Halle a. S. Modewarenhaus. Leipzigerstrasse 97.

Reste u. Roben knappen Masses extra billig.

Gesellschaftsreisen nach

Aegypten 28. Januar 1630 Mark, 12. Februar 2050 Mark,

Sizilien, Tunis, Algier 24. Februar 1900 Mark, 6. März 1425 Mark,

Karneval in Nizza u. Italien

4. Februar 690 Mark. 14. Februar 1235 Mark.

Ausserdem hochinteressante Reisen nach allen Teilen der Erde. Grösster Komfort. Beste Verpflegung. Keine Nebenkosten. Programme versendet kostenfrei

Karl Riesel's Reisebureau, Berlin,
Unter den Linden 57, gegr. 1870.

Saal der Berggesellschaft.

Dienstag, den 22. Januar, abends 8 Uhr
Klavierabend von

Télémaque Lambrino.

Programm: Bach, Chromatische Fantasie und Fuge. Beethoven, Sonate C-dur op. 53. **Chopin**, Scherzo Hm., Nocturne E-dur, **Mazurka as-dur, Etuden** Cism. u. **Es-dur**, Berceuse, Ballade as-dur. [892

Konzertflügel **„Blüthner"** aus dem Magazin **B. Döll.**

Karten zu 3.10, 2.10 und 1.05 in der Hofmusikalienhandlung **Heinrich Hothan,** Gr. Steinstrasse.

Norddeutscher Lloyd, Bremen.

Von und nach dem
Mittelmeer und Aegypten.

1. Von **Marseille** über **Neapel** nach **Alexandrien** mittelst der prachtvollen Salondampfer „Schleswig" und „Hohenzollern".
Verbindungen alle 8 Tage.

2. Von **Constantza** über **Konstantinopel** und **Smyrna** nach **Alexandrien** in Verbindung mit den Orient-Expresszügen von Paris und Londen über Wien und Budapest durch die Dampfer der Königl. Rumänischen Postdampferlinie. Verbind. ca. alle 8 Tage.

3. Von **Bremen** oder **Hamburg** nach Genua-**Neapel** (über Rotterdam, Antwerpen, Southampton, Gibraltar) und weiter nach **Port Said** (Aegypten) mittelst der grossen Reichspostdampfer der ostasiatischen und australischen Linien. — Verbindungen alle 8 Tage.

4. **Deutsche Mittelmeer-Levante-Linie.**
Von **Marseille** oder **Genua** nach **Neapel, Piräus, Smyrna, Konstantinopel, Odessa, Nocilajeff, Batum.** Verbindungen ca. alle 8 Tage.

Nähere Auskünfte erteilt der
Norddeutsche Lloyd, Bremen
sowie dessen sämtliche Agenturen.
In **Halle** (Saale): **Peckolt & Raake,** Riebeckplatz.

Volksbildungsverein.

Dienstag, den 22. Januar 1907, 8½ Uhr abends in den **„Thalia-Festsälen":**

48. Unterhaltungsabend.

Vortragsfolge:

1. **Sonate f-Dur,** I. Satz für Pianoforte und Cello von **Beethoven** (Frl. Katharina Barbe-Berlin und Herr Cellovirtuos O. Schwendler). 2. Vortrag über „Mutterliebe" von Frau Schriftstellerin Ottilie Stein-Karlsruhe). 3. Berceuse von Chopin (Frl. K. Barbe-Berlin). 4. Rezitationen von Frau O. Stein. — Pause. — 5. Klaviersolo „Feenreigen" von Golde (Frl. K. Barbe). 6. **„Mein Mütterlein"**, Cherlied von O. Schwendler (Gesangsabteilung des Vereins). 7. **Adagio** von Grimm für Klavier und zwei Celli (Frl. K. Barbe, Herr O. Schwendler, Herr W. Stieber). 8. **Rezitationen** von Frau O. Stein.

Blüthner-Flügel aus dem Magazin des Herrn Döll,
Eintrittskarten in den Vorverkaufsstellen 25 Pf., an der Abendkasse 30 Pf

---

Pensionat Villa Mahr, Bad Ilmenau i. Thür.
Geb. wissenschaftl. Unterricht f. schulpfl. u. konfirm. Mädch. Gründl Ausb. in Küche u. Haush. Franz. u. Engl. im Hause. Erfolgr. Aufenthalt f. schwächl. Kinder u. jg. Mädchen (kräft. Gebirgsluft, gesch. Höhenlage, 560 m, gef. Winterklima). Tägl. kl u. gr. Ausfl. in d. herrl., waldr. Umg. Herzl. Familienl. Verg. Empf. Illustr. Prosp. d. **Malwine Mahr,** gepr. Schulvorst.

Stadttheater in Halle a. S.
Dienstag, den 22. Jan. 1907
12. V.-J.-Ab. Umtauschk. gilt. 2. Viert.

Undine.

Romantische Oper in 4 Akten. Nach Fouqués gleichnamiger Erzählung frei bearbeitet. Musik von Albert Lortzing.
Regisseur: Theo Raven.
Dirigent: Kapellmeister E. Gottlieb.
Nach dem 2. Akt längere Pause.
Kassenöffnung 7 Uhr. Anf. 7½ Uhr.
Ende nach 10¼ Uhr. [1053

Mittwoch, den 23. Jan. 1907
127. V.-J.-Ab. Umtauschk. gilt. 4. Viert.
10. Vorst. i. Deutsch. Theaterjahrbuch.
Ein Schritt vom Wege.

Neues Theater.
Direktion E. M. Mauthner.
Dienstag, den 22. Jan., Anfg. 8½:
Husarenfieber.
Mittwoch 4 Uhr (60, 40, 20 Pfg.): Ibsen: **Hedda Gabler.**

Apollo-Theater.

Direktion: Gustav Poller.
Anfang 8 Uhr.
Nur noch kurze Zeit!
Niemand versäume, sich das diesmalige
außergewöhnliche, großartige
Programm anzusehen mit den **Pracht-Nummern:**
Mlle. Margherita.
„Ein Märchen aus Tausend u. eine Nacht."
1200 Glühlampen!
Chester Dieck
in seinen
phänomenalen Radfahrkünsten.
Iben-Obed-Truppe,
arabische Equilibristen mit dem **Riesen-Araber** als **lebendes Piedestal.**
„Am Nordpol"
mit
30 Eisbären
„Das Tagesgespräch von **Halle."**
Außerdem: Die übrigen **Glanznummern.**
Mittwoch, den 23. Jan., nachm. 4 Uhr:
Gr. Schüler-Vorstellung
zu ermäßigten Preisen.
Auftreten von **Chester Dieck, Mlle. Margherita** im **„Ein Märchen von Tausend und eine Nacht",** dem entzückenden Miniatur-**Humoristen Willy Gabrun** und den **30 Eisbären.**
Zur **Erlangung guter Plätze** ist die **Benutzung des Vorverkaufes** im Theaterbureau **dringend** zu empfehlen. Tel. Nr 183.

Gesang- u. Klavierunterricht erteilt [242
Frau Gertr. Steinmetz
geb. Apel, Sternstr. 5a.

Deutzer Motoren

für alle Gasarten und flüssigen Brennstoffe.

In allen Grössen von ¼—2000 PS., seit 40 Jahren erprobt u. bewährt in allen Betrieben von
Gewerbe, Landwirtschaft u. Industrie. [1072
Heizgas-Anlagen. Pumpwerke. Sauggas-Anlagen.
Ergin-Motoren, Lokomobilen, Lokomotiven.

Gasmotoren-Fabrik Deutz

Ing.-Bür. u. Werkstatt. — **Leipzig** — Gerberstrasse Nr. 1.

Feldbrand-Ziegelsteine,
billigstes Baumaterial für neue industrielle Anlagen, Schächte, Kolonien usw. Herstellung auf der Baustelle selbst, daher keine Transportkosten. Die Firma **Alfred Delcominette, Essen-Ruhr,** hält sich zur Anfertigung von Feldbrand-Ziegelsteinen bis zu mehreren Millionen bestens empfohlen. Langjährige Tätigkeit im rheinisch-westfälischen Industrierevier und prima Referenzen von den größten Firmen, Krupp, Haniel, H. Stinnes usw. usw. Untersuchung, v. Ziegelterrains auf Wunsch.

Patentanwaltsbureau SACK-LEIPZIG Brühl 2.
Besorgung u. Verwertung.

Grosse Geld-Lotterie
(Ost. Staatsgarantie. In ganz Deutschl. erlaubt.)
Ziehung am 1. Februar 1907
Hauptgewinne:
300 000
25 000
10 000
2 000
980] u. s. w. u. s. w.
Nur bare Geldgewinne.

1/1	1/2	1/4
Mk. 10.—	5.—	2.50

Bestellungen geschehen am besten durch Postanweisung (auch unter Nachnahme) und sind zu richten an
Arthur Heiber, Bank- und Lotterie-Geschäft
Braunschweig 2052.
NB Ausführliche Prospekte werden jeder Sendung beigelegt, auf Wunsch auch vorher versandt.

Ritter Pianos

begründen seit 1828 ihren Weltruf durch
solideste Arbeit
grösste **Tonschönheit** sowie
unübertroffene **Preiswürdigkeit.**

C. Rich. Ritter, Halle,
Pianoforte-Fabrik. [666
Prachtkatalog gratis.

Holländer Schellfisch,
das feinste, was es gibt, Pfund 45 Pfg.,
empfehlen und versenden prompt
Steinkampf & Weise, Fernruf 1339.

Preiswertes Angebot in Cognacs.
Echten Merrier-Cognac der Firma **Merrier La Roche & Co.,** im deutschen Zollgebiet fertiggestellt, versende ich in Kisten, à 12 Flaschen Originalfüllung mit
Mk. 19.50
inkl. Glas und Verpackung.
Louis Ascher,
Lichtenberg—Berlin.

Blüthner-Flügel,
vorzüglich erhalten, äußerst preiswert zu verkaufen.
B. Döll, Gr. Ulrichstr. 33.

Echt bayrische Loden-Pelerinen
(wasserdicht) für Herren, Damen u. Kinder empfiehlt sehr preiswert
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

DAVID's MIGNON-SCHOKOLADE
p. ¼ u. ½ Packet 40, 50 u. 80 Pfg.
Alleinige Fabrikanten
DAVID SÖHNE, A.-G., HALLE A/S.
Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.

DAVID's MIGNON-KAKAO
p. ½ Mk.: 1,60, 1,80, 2,00 u. 2,40
Alleinige Fabrikanten
DAVID SÖHNE, A.-G., HALLE A/S.
Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.

Luhns waeschi am besten

Sing-Akad. **Dienstag** 6 U. Ueb. Volksch. **Woyrsch: Totentanz.** Allseitiges Erscheinen erforderlich. Anmeld. bei Professor **Reubke,** Bernburgerstr. 30, verm. 10—11. [1066

Auswärtige Theater.
Dienstag, den 22. Januar 1907.
Leipzig (Neues Theater): Die weiße Dame
Leipzig (Altes Theater): Husarenfieber.
Weimar (Hof-Theater): Maria Stuart.
Erfurt (Stadt-Theater): Die lustige Witwe.

Unterlagen, Zöpfe, Perücken fertigt das Spezialgeschäft für feine Haararbeiten **G. M. Hermann,** Leipzigerstr. 45.

Gebrauchte Pianinos,
vorzügl. erhalten, 300 u. 400 Mk., zu verk. [1068
B. Döll, Gr. Ulrichstr. 33.

Kartoffeln.

1000 Zentner Industrie, wie solche der Acker gibt, hat in Ladungen preiswert abzugeben
M. Schumann,
Getreidegeschäft, Halle a. S.
— Telephon 316. —

Für die Inserate verantwortlich: Paul Karsten, Halle a. S. Telephon 186.

Mit 2 Beilagen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190701221-19/fragment/page=0004

Gedenktage.

22. Januar.

1729. Lessing geboren.
1788. Der englische Dichter Lord Byron geboren.
1807. Bildung des Schillschen Freikorps.
1820. Der Dichter Hermann Lingg geboren.
1863. Ausbruch der polnischen Revolution.
1864. Das preußische Abgeordnetenhaus lehnt die Kriegsanleihe von 12 Millionen Talern ab und spricht der Politik Bismarcks seine Mißbilligung aus.
1872. Dr. A. Falk wird zum preußischen Kultusminister ernannt.
1901. Die Königin Viktoria von England gestorben, Eduard VII. besteigt den Thron.
1904. Brand von Aalesund in Norwegen.

*

Tagesspruch: Willst glücklich werden jederzeit,
Halt ein in Lust, halt aus in Leid
Friedr. Kirchner.

Zur Reichstagswahl in Halle-Saalkreis.

Zur Reichstagswahl. Der Herr Minister des Innern hat in einem besonderen Erlasse auf folgendes hingewiesen: Nach den Reichstagswahlen von 1903 haben zahlreiche Strafverfolgungen wegen Wahlfälschung gegen Personen durchgeführt werden müssen, die unter falschem Namen oder mehrfach in verschiedenen Wahlbezirken gewählt hatten. Die Wahlvorsteher sind berechtigt, von den zur Wahl erscheinenden Personen bei Zweifel über ihre Identität eine Legitimation zu verlangen und erscheinende Wähler, die neu zugezogen sind oder von denen sonst anzunehmen ist, daß sie auch anderwärts in die Wählerliste eingetragen sind, in geeigneter Weise darauf aufmerksam zu machen, daß jedermann nur in einem Wahlbezirke und bei der Haupt- und Stichwahl je nur einmal wählen darf. Jede Zuwiderhandlung ist zur Bestrafung anzuzeigen.

*

Der Kolonialverein und die Reichstagswahlen.

Hierdurch sei nochmals auf die am 22. Januar, abends 8½ Uhr in dem großen Saale der „Kaiserfäle" in Halle a. S. stattfindende, vom Kolonialverein einberufene Versammlung hingewiesen, in welcher Herr Bergassessor Macco, der soeben aus Deutsch-Südwestafrika zurückgekehrt ist, sprechen wird. Herr Macco ist dort bergmännisch tätig gewesen und hat die Verhältnisse an Ort und Stelle geprüft. — Außerdem wird Herr Dr. Becker sprechen, der über die von ihm behandelte Angelegenheit außerordentlich unterrichtet ist. An **alle nationalen Wähler** aus Stadt und Land ergeht die **dringende Bitte**, der Einladung des Kolonialvereins **Folge zu leisten** und diese Versammlung, die hochinteressant zu werden verspricht, zahlreich zu besuchen. Denn hier wird aus berufenem Munde noch einmal hingewiesen werden auf die große Bedeutung unserer Kolonien, besonders Deutsch-Südwestafrikas, und jeder wird die Versammlung verlassen mit der festen Ueberzeugung, wie nötig es ist, die Reichstagsmehrheit vom 13. Dezember 1906 zu befestigen. Deshalb auf am Dienstag abend zu der Kolonialversammlung in den „Kaiserfälen".

*

Stellungnahme der Kriegervereinler zur Reichstagswahl.

Auf Veranlassung der Ortsgruppe Halle des Deutschen Reichsverbandes fand am Sonnabend abend im Hotel „Kaiser Wilhelm" eine zahlreich besuchte Versammlung von Vorstandsmitgliedern der hiesigen Kriegervereine statt, um Stellung zu der bevorstehenden Reichstagswahl zu nehmen.

Se. Exzellenz Herr Generalleutnant z. D. v. Ziegner eröffnete die Versammlung mit Dankesworten für das zahlreiche Erscheinen und nahm alsdann das Wort zu längeren, bedeutungsvollen Ausführungen. Er rekapitulierte in ihnen die bekannten Vorgänge, welche der am 13. Dezember erfolgten Auflösung des Reichstages vorausgingen, streifte besonders das Rededuell des Kolonialdirektors Dernburg mit dem Zentrumsführer Roeren, um alsdann daran zu erinnern, wie der Reichstag unter dem größten Jubel der in der betreffenden Sitzung anwesenden Tribünenbesucher aufgelöst wurde. Das deutsche Volk stehe nun vor einer Neuwahl der Reichstagsabgeordneten. Der Wahlkampf sei so lebhaft wie nie zuvor. Was die Verhältnisse im Wahlbezirk Halle-Saalkreis anbelange, so sei es bekanntlich erfreulicherweise gelungen, die nationalen, staatserhaltenden Parteien im Wahlkampfe gegen die Sozialdemokratie auf einen einzigen Kandidaten, den Linksliberalen Stärkefabrikanten Karl Schmidt, zu vereinigen. Bei der jetzigen Reichstagswahl gelte es besonders, das Vaterland über die Partei zu stellen, alle bürgerlichen Wähler könnten gar nicht anders, als geschlossen für den Kandidaten der Ordnungsparteien einzutreten. Dies sei selbstverständlich auch zu erwarten von den Kriegervereinsmitgliedern; und niemand dürfe an der Urne fehlen. Dann richtete der Redner einen Blick auf unsere wackeren kämpfenden Brüder in Südwestafrika. Sie seien ein Vorbild deutscher Soldatentreue und Soldatentugenden; freiwillig seien unsere braven Soldaten nach Afrika hinausgezogen. Ihre Strapazen überstiegen die der alten Krieger von 1864/66 und 1870/71 bei weitem, denn tagelang hätten sie gehungert, gedurstet, würden von den Herero und den Hottentotten gemartert, gequält und verstümmelt. Und doch würden sie nicht müde in der Liebe zum Vaterlande, für Kaiser und Reich. Jeder Deutsche habe die Pflicht, unserer Afrikakämpfer in Liebe zu gedenken und der Regierung zum Siege ihrer diesbezügl. Forderung zu verhelfen. Hierauf übte Exzellenz v. Ziegner eine vernichtende Kritik an den Tendenzen der Sozialdemokratie und dem Verhalten des Obergenossen Bebel, wobei er daran erinnerte, daß dieser Mann auch im Jahre 1870 der Regierung die Geldmittel zur Führung des Krieges verweigerte. Man dürfe nicht länger dulden, daß der Wahlkreis Halle-Saalkreis von dem Vertreter einer Partei, dessen Führer dem Deutschen Reiche ein neues Jena wünsche, im Reichstage vertreten werde. Die sozialdemokratische Partei verfüge leider über große Geldmittel. Von 1½ Millionen gewerkschaftlich organisierten Arbeitern seien 27 Millionen Mark aufgebracht, welche Summe durch einen Beschluß des sozialdemokratischen Mannheimer Parteitages in den Besitz der sozialdemokratischen Partei übergegangen sei.

Am Schluß seiner mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Ausführungen verbreitete sich Redner noch eingehend über die Kolonisation und warf die Frage auf: Wozu brauchen wir Kolonien? Er beantwortete sie dahin: 1. um für die Industrie neue Absatzgebiete zu schaffen, 2. um die überflüssige deutsche Bevölkerung in Gegenden zu leiten, wo der Deutsche dem Deutschtum erhalten bleibe, und 3. um den Bezug von Rohprodukten vom Auslande unabhängig zu machen. Um die Kolonien in Afrika für Deutschland wertvoll zu gestalten, müßten die Verkehrsverhältnisse geregelt, vor allem Eisenbahnen gebaut werden.

Schließlich ersuchte Exzellenz v. Ziegner als alter Kamerad die Anwesenden nochmals, mitzuarbeiten, daß Herr Karl Schmidt als Sieger aus der Wahl hervorgehen möge und endete mit einem von den Kameraden freudig aufgenommenen Hoch auf Se. Maj. den Kaiser. — Herr Kam. Bürgermeister a. D. Schmidt forderte die Kameraden ebenfalls zur Wahl für den gemeinsamen Kandidaten auf und bat, Exzellenz v. Ziegner für seine inhaltvollen, beherzigenswerten Ausführungen, mit denen sich die Anwesenden durchaus einverstanden erklärten, ein Hoch zu widmen. Der Bitte wurde gern nachgekommen und die Versammlung sodann geschlossen. w.

*

— **Zu der Dreistigkeit der hiesigen Sozialdemokratie,** sich an die Hallenser Lehrer und städtischen Beamten mit der Aufforderung zu wenden, daß sie auf Wahltage sozialdemokratisch wählen möchten, haben wir schon Stellung genommen. Jetzt erhalten wir zu demselben Thema aus Lehrerkreisen noch folgende herzerfrischende Zuschrift:

„Mit welcher Unverschämtheit die Sozialdemokratie in den bevorstehenden Wahlkampf tritt, ist bekannt. Daß sie aber da zu fischen sucht, wo ein Erfolg nach Lage der Sache vollständig ausgeschlossen ist und sein muß, hätte man doch nicht erwartet. Die Sozialdemokraten haben sich erdreistet, an eine große Anzahl unserer städtischen Lehrer und Assistenten und Sekretäre Briefe zu senden, in denen sie unter Schilderung der „Notlage" beider Beamtenkategorien darauf hinweisen, wie nur die Sozialdemokratie berufen sein könne, ihnen zu helfen. Dabei ist den „Roten" kein Mittel unerlaubt, sogar die Lüge nicht. Was die Lehrer anbelangt, so versuchen sie nachzuweisen, daß die Lehrerbesoldung in Preußen an letzter Stelle steht. Daß eine Notlage vorhanden ist, bezweifelt niemand, und der Lehrer weiß es am besten. Am besten weiß aber auch jeder Lehrer, daß ihm, dem Verbreiter von Sitte und Kultur, niemals Heil und Segen gebracht werden kann von einer stets kulturfeindlichen Partei. Wie kann eine Partei buhlen um die Gunst eines Standes, der in erster Linie berufen ist, ihr die Larve zu entreißen? Wie kann sie sich erdreisten, einen Stand um die Hand zu bitten, den sie bei den geringsten Vorkommnissen im „Volksblatt" bloßstellt und mit Schmutz zu bewerfen sucht? Man lese die Artikel, die das sozialdemokratische Organ bringt, wenn es sich darum gehandelt hat, einmal ernstlich ins Gericht zu gehen mit den Rangen der sozialdemokratischen Väter. Und wie kann man sich an unsere städtischen Beamten heranwagen, an die Leute, die erst kürzlich bei der Beamtenaufbesserungsverhandlung gesehen haben, wts die Sozialdemokraten von ihnen denken und für sie tun? Ein Angstprodukt waren die gesandten Briefe, die noch deshalb ihren Zweck verfehlen, weil sie in ganz plumper, ungeschickter und fadenscheiniger Weise abgefaßt waren. Sogar von Liebe zum Vaterlande wird darin gesprochen. Was der Sozialdemokrat für unser deutsches Vaterland übrig hat, weiß doch wohl jeder Lehrer und Beamte. Darum spare das Porto, du roter Störenfried im Getriebe des deutschen Vaterlandes. Erst vor wenigen Tagen hat der 120 000 Mann starke Deutsche Lehrerverein erklärt, daß er alle seine Kraft einsetzen will zur Bekämpfung der vaterlandslosen Partei, und zu diesen 120 000 Männern zählen auch die Halleschen Lehrer!"

*

Wählerversammlung in Wettin.

Die zum Sonntag-Nachmittag nach Wettin in den „Gasthof zur Weintraube" einberufene bürgerliche Wählerversammlung darf als die zahlreich besuchteste, aber auch bewegteste Zusammenkunft bezeichnet werden, die in der diesmaligen Wahlkampagne in Halle und dem Saalkreise veranstaltet wurde. Schon vor Beginn der Versammlung war der Versammlungsraum bis auf den letzten Platz besetzt. Natürlich hatten sich auch gestern eine Anzahl „Genossen" eingefunden, die sich zum Prinzip gemacht zu haben schienen, die Versammlung zur Auflösung zu bringen, denn sie leiteten sie gleich nach Eröffnung mit wüstem Geheul und Zwischenrufen ein. Die Versammlung selbst nahm folgenden Verlauf: Herr Kaufmann Georg-Halle führte den Vorsitz. Er wies in einigen einleitenden Worten auf den Zweck der Versammlung, auf die erfolgte Auflösung des Reichstages und die Gründe hin, die hierzu den Anlaß gaben. Es gelte nun, dem sozialdemokratischen Vertreter des Wahlkreises im Reichstage das Mandat zu entreißen, damit in Zukunft nicht mehr das rote, sondern wieder das schwarz-weiß-rote Banner über Halle-Saalkreis wehe. Besonders gedachte Redner noch der rechtsstehenden Parteien; ihr Eintreten im diesmaligen Wahlkampfe für einen Angehörigen des Linksliberalismus sei eine große politische Tat. Es erhielt hierauf der anwesende Reichstagskandidat, Stadtverordnete Schmidt-Halle das Wort zur Darlegung seines politischen Programms. Er entwickelte dasselbe, nicht ohne von den Genossen hierbei wiederholt unterbrochen zu werden. Um nicht bereits früher Gesagtes nochmals anzuführen, sei kurz hervorgehoben, daß Herr Schmidt zunächst die Bedenken, die gegen ihn von der sozialdemokratischen Partei wegen seiner Kandidatur erhoben werden, zurückwies und hiernach auf die gegenwärtige Kolonialpolitik der Regierung, der er zustimme, zu sprechen kam. Zur Sozialdemokratie übergehend, erklärte Redner, positive Arbeit sei von den Vertretern dieser Partei im Reichstage bisher überhaupt nicht geleistet worden, um so mehr müsse es verwundern, wenn in dem letzten von sozialdemokratischer Seite zur Verteilung gebrachten Flugblatte z. B. dreist behauptet würde, daß die sozialdemokratische Partei an dem Ausbau der sozialpolitischen Gesetzgebung hervorragend beteiligt gewesen sei und deren Vervollkommnung im gegenwärtigen Wahlkampfe als Programm auf ihre Fahne geschrieben hätte. Das Gegenteil sei der Fall, denn die sozialdemokratische Partei habe überhaupt kein Programm. Das gestrige sozialdemokratische Flugblatt leiste sich an Verdrehungen und Entstellungen das Möglichste, es sei hohe Zeit, diesen unsauberen Künsten endlich ein Ende zu bereiten. Redner bat alle bürgerlichen Wähler, ihre Stimmen am 25. Januar auf ihn zu vereinigen; der Kampf sei schwer, aber der Preis des Sieges der äußersten Anstrengung wert.

Herr Rechtsanwalt Herzfeld-Halle ergänzte die Ausführungen seines Vorredners. Er warf hierbei einen Rückblick auf die historische Vergangenheit der Stadt Wettin, aus deren Erde einst mancherlei Schätze gewonnen wurden. Auch in den deutschen Kolonien in Südwestafrika, um die es sich beim diesmaligen Wahlkampfe besonders handle, seien Schätze verborgen, die der Hebung warteten. Redner schilderte in eingehender Weise den Wert der Kolonien und bezeichnete am Schlusse seiner mit großem Beifall entgegengenommenen Ausführungen die Sozialdemokratie als die reactionärste Partei bis zu dem Moment, wo sie eine revolutionäre sein werde. Als Herr Rechtsanwalt Herzfeld die Anwesenden ersuchte, ihre Stimme Herrn Karl Schmidt zu geben, erschollen Rufe wie Kunert, Mischmaschkandidat usw. aus sozialdemokratischem Munde, womit in die Versammlung das Moment der Aufregung hineingetragen war.

In der Diskussion wurde zuerst dem Genossen Schade-Halle das Wort erteilt. Er griff sich zunächst in persönlichen Angriffen gegen Herrn Amtsgerichtsrat Grünwald-Wettin, der geäußert haben sollte, in Wettin gäbe es keinen wirklichen Sozialdemokraten, weil kein Arbeiter seine Frau in sozialdemokratische Zukunfts-Gesellschafts- und seine Kinder in Findelhäuser zu stecken wünsche. Dann zerzarfte der Genosse in 15 Minuten Redefreiheit seine Weisheit über „Kolonial"-Politik, womit er natürlich glänzend [illegible] Herr Amtsgerichtsrat Grünwald widerlegte hierauf den „Genossen" Schade wegen des gegen ihn gerichteten Angriffs in glänzender Weise, und zwar auf Grund persönlicher Kenntnisse, worauf von den Genossen doch sonst viel Wert gelegt wird. Herr Schröder-Halle, ein schlichter Arbeiter, führte besonders seinen Kollegen den Ernst des Wahlkampfes vor Augen und empfahl die Wahl des Stadtverordneten Karl Schmidt. Noch zwei weitere, dem Arbeiterstande angehörende Männer ließen sich in ähnlichem Sinne aus. — Herr Rektor Schulze-Halle wies in herzlichen Worten darauf hin, daß der Kopfarbeiter sowohl als der Handarbeiter Glieder des deutschen Vaterlandes seien und daß es neben den persönlichen auch noch höhere Interessen zu vertreten gäbe. Diese höheren Interessen gelten nicht zuletzt dem Vaterlande. Das Vaterland über die Partei! Bei den Aeußerungen, die Redner über die gewerkschaftliche Organisation der Arbeiter machte, erlaubte sich der wiederholt auf das Hausrecht der Versammlung aufmerksam gemachte Genosse Leopold fortgesetzt Zwischenrufe. Der Vorsitzende forderte ihn auf, den Saal zu verlassen. Als der Genosse der Aufforderung nachkam, räumte auch eine Anzahl seiner „Freunde" unter Ausbringung eines Hochs auf die internationale Sozialdemokratie den Saal, worauf die Versammlung mit dem Gesange des ersten Verses von „Deutschland, Deutschland über alles" antwortete. Nachdem der Zwischenfall erledigt war, konnte Herr Rektor Schulze seine Rede zu Ende führen. — Mit Recht betonte sodann noch Herr Verlagsbuchhändler Poussel-Halle in einer Ansprache, der Zwischenfall zeige mal wieder, wes Geistes Kinder die Anhänger der Sozialdemokratie seien und daß sich bei ihnen absolut kein Verständnis für politische Fragen vorfinde. — Nach einem Schlußwort des Reichstagskandidaten Stadtverordneten Karl Schmidt wurde die Versammlung mit einem Hoch auf Kaiser und Reich sowie mit dem Gesange der Nationalhymne geschlossen. w.

*

Aus Kanena

erhalten wir unterm 19. Januar folgende Zuschrift: Ueber die am Sonntag, den 13. d. M. abgehaltene Versammlung des Vaterländischen evangelischen Volksvereins berichtet das sozialdemokratische Hallesche „Volksblatt" unter der Ueberschrift: „Ewige Seligkeit und Reichstagswahl" und behauptet: „Unter dem Deckmantel einer religiösen Unterhaltung werden die schönsten Wahlreden gehalten." Dabei fallen natürlich die üblichen Schimpfreden über die Geistlichen und Mischmasch-Patrioten ab, die es im Saalkreise gerade zu trieben wie die Zentrumspfaffen.

Wer der Versammlung des Volksvereins beigewohnt hat, ersieht aus solchem Urteil am besten, wie sozialdemokratische Berichterstatter, die sich ungeladen in Vereinsversammlungen drängen, die Wahrheit verdrehen. Der Vortrag, den P. Pasche über die Frage hielt: „Wie werde ich des Daseins Gottes gewiß?" enthielt natürlich kein Wort von der Wahl, er knüpfte an die unmittelbare Gottesgewißheit an, der sich keiner entziehen kann, für welche die Gottleugner mit ihrem Haß gegen Gott meist selbst Zeugnis ablegen, und zeigte, wie dies dem Menschen innewohnende Gottesbewußtsein durch die aufmerksame Naturbetrachtung entwickelt wird. Auch der Vortrag, den Oberlehrer Stade aus Halle hielt, war keine „Wahlrede", sondern eine sachliche, klare Darlegung der Gründe, welche zur Reichstagsauflösung geführt haben, des Ernstes der jetzigen politischen Lage, der Notwendigkeit der Kolonialpolitik, der Leistungsfähigkeit des deutschen Volkes auch für solche Zwecke und schließlich ein warmer Appell an die Einmütigkeit aller national Gesinnten, die der Ernst der Lage erfordere. Wir sind überzeugt, daß gerade solche sachliche Erörterungen über religiöse und nationale Fragen, die sich an den gesunden Menschenverstand wenden, auf nachdenkende Leute, wie sie sich gerade auch unter den Arbeitern in großer Zahl finden, mehr Eindruck machen als phrasenreiche, mit Schlagwörtern und Schimpfwörtern gespickte „Wahlreden", wie sie auf anderer Seite beliebt sind. Jedenfalls legte die Aufmerksamkeit, mit der die zahlreiche Versammlung den beiden Vorträgen folgte, davon Zeugnis ab, daß der Vaterländische evangelische Volksverein auf dem rechten Wege ist. Am 27. Januar abends hält er in Dieskau eine Kaiser-Geburtstagsfeier ab, an welcher auch die Familien der Mitglieder und die patriotisch gesinnten Vereine des Kirchspiels Dieskau, wie auch patriotisch gesinnte Gäste teilnehmen können.

Hallesche Nachrichten.

Halle a. S., den 21. Januar.

— **XXIII. Mitteldeutsches Bundesschießen 1907 zu Halle a. S.** Der Preßausschuß war in diesen Tagen zur Begutachtung der eingegangenen Offerten und der beigefügten Muster zusammengetreten. Er beschloß, die Deutsche Papierwarenfabrik, Druckerei und Kunstanstalt Hermann Kuhnt zu Halle a. S. für die Lieferung der künstlerischen Festplakate, Festpostkarten und Siegelmarken dem Hauptausschusse in Vorschlag zu bringen. Die Vergebung der Teilnehmer- und Menukarten wurde bis zu einer späteren Sitzung zurückgestellt. In dieser Sitzung soll auch die Herausgabe einer Festzeitung erwogen werden. Der Bauausschuß und Hauptausschuß ist mit der Ausarbeitung der Entwürfe für die 1200 Quadratmeter große Festhalle, die umfangreiche Schießhalle mit den Bureaus und Räumen für Schützenmeisterei, Kartenausgabe, Waffendepot und Laderaum, Garderoben, Post- und Telegraph, Feuerwache, Samariterwesen, des Wach- und Sicherheitsdienstes, für die Restauration und die sonstigen notwendigen Räume zum Abschluß gekommen und hat die Ausführung der Firma Karl Freudenthal in Celle übertragen. Die Umänderung und die Vergrößerung der Schießanlagen mit den Sicherheitsblenden wurde dem Baugeschäft von G. Rosche-Halle und die Umzäunung dem Zimmermeister G. Eisenschmidt-Halle a. S. übertragen; einzelne Arbeiten sind bereits in Angriff genommen. Die Ausführung der Arbeiten insgesamt unterliegen der Aufsicht und Kontrolle des Herrn Architekten F. W. Adams hier. Der Vertrieb der Festpostkarten soll einem Großunternehmer überlassen werden, die Anfertigung der herrlichen Festabzeichen durch die Firma Gg. Lindner in München erfolgen. Der Musik- und Vergnügungsausschuß wird demnächst in einer Sitzung zu seinen bisherigen Arbeiten endgültig Stellung nehmen und seine Verträge über Musik- und sonstige Darbietungen und Belustigungen dem Hauptausschuß zur Genehmigung vorlegen. Auf jeden Fall sind alle Ausschüsse darauf bedacht, das XXIII. Mitteldeutsche Bundesschießen den Schützen zu einem sportlichen Ereignis und den übrigen zahlreichen Besuchern zu einem wahren Volksfest zu machen.

— **Die Pfälzer Kolonie-Schützen-Gesellschaft** nahm jüngst in ihrer Jahres-Hauptversammlung fünf neugemeldete Herren als Mitglieder auf. Die dreijährige Amtsperiode des bisherigen Hauptmanns, Herrn Fabrikanten Gustav Forberg, hatte ihr Ende erreicht; er wurde von der sehr zahlreich besuchten Versammlung auf weitere drei Jahre zum Hauptmann einstimmig wiedergewählt und nahm die Wahl an. Unter seiner Führung konnte die Gesellschaft 51 Mitglieder aufnehmen, weitere drei Herren haben sich bereits gemeldet. Aus dem Geschäftsbericht sei erwähnt, daß die Gesellschaft ihr 200jähriges Jubiläum feiern konnte und daß ihr aus diesem Anlasse durch kaiserliche Huld eine herrliche Fahne überreicht wurde. Die ausscheidenden Schützenmeister wurden neugewählt und ergänzt und sind somit die Herren H. Kaufmann als Oberschützenmeister und stellvertretender Hauptmann, A. Böning, Ed. Galander, K. Hindorf, H. Kümmel, Carl Pfeiffer, Gust. Stange und K. Zeidler als Schützenmeister zu verzeichnen. Die Gesellschaft beschloß, den Vorschlägen der Schützenmeister gemäß, am 27. Januar ein Kaiser-Geburtstagsschießen öffentlich auf dem Pfälzer Schützenhofe abzuhalten. Es werden hier eine Freihand- und eine Auflage-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190701221-19/fragment/page=0005

Standscheibe, ferner eine Rehbockscheibe gezogen werden. In interner Konkurrenz wird ein Wanderordem ausgeschossen. Ostermontag und Dienstag kommt ein öffentliches Wettschießen zum Austrag. Am 28., 29. und 30. April findet das große diesjährige Jagd-Preis- und Wettschießen statt. Damit ist auch die diesjährige Meisterschaft für die Provinz Sachsen auf Flugwild verbunden. Am 20., 21. und 22. Mai findet ein großes Pfingst- und Eröffnungs- resp. Probeschießen auf sämtlichen bereits vorhandenen und noch zu erbauenden Scheiben statt, welche beim großen, vom 16.—23. Juni dauernden XXIII. Mitteldeutschen Bundesschießen (Protektor: der Kronprinz des Deutschen Reiches) benutzt werden. Der 4. und 5. August bringt das übliche Gesellschafts-Königschießen, verbunden mit einem öffentlichen Preis- und Wettschießen. Später finden noch einige kleinere Preisschießen statt, deren Programm noch nicht beraten ist. Für den Kassenbericht, der eine günstige Aufnahme fand, wurden die Revisoren bestimmt. Am 2. Februar findet das 201. Stiftungsfest und Rekruteneinstellung mit einer großen Herrentafel statt. Die wöchentlichen Schießtage sind Sonntag und Mittwoch nachmittags, dabei ist der Zutritt im „Pfälzer Schützenhof" jedermann gestattet.

— **Zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers** fand in altbergebrachter Weise am 27. d. Mts., nachmittags 6½ Uhr im Kursaale des Bades Wittekind ein Festmahl statt. Die Teilnahme ist bei Herrn Kurhauswirt Rohde daselbst vorher zu melden.

— **Das hiesige Militärkommando** hat dem Gesuche der Saalbesitzer entsprochen und angeordnet, daß die Kaiser-Geburtstagsfestlichkeiten der beiden Regimenter an einem anderen Tage als am kommenden Sonntage abgehalten werden. In den meisten Fällen wird dies heute über acht Tage geschehen.

— **Personalveränderungen beim Königlichen Oberbergamte.** Beim Oberbergamte wurde dem ständigen Vertreter des Berghauptmanns Geheimen Bergrat Boetiger der Rang der Ober-Regierungsräte verliehen und dem technischen Mitgliede Oberbergrat Dr. Baxmann die Erlaubnis zur Annahme des Ritterkreuzes des Großherzogl. Mecklenb. Greifenordens erteilt. Die Bergassessoren Schantz und Heubach wurden dem Oberbergamte als Hilfsarbeiter überwiesen. Bei der Berginspektion Staßfurt wurde dem Baurat Schmidt die Erlaubnis zur Annahme des Ritterkreuzes 1. Klasse des Anhaltischen Hausordens Albrechts des Bären erteilt. Bei der Berginspektion in Bleicherode schied der Bergwerksdirektor Dr. Vogelsang aus dem Staatsdienste aus; seine Stelle wurde dem Bergrat Zirkler daselbst verliehen. An Stelle des aus dem Staatsdienste beurlaubten Bergassessors Becker wurde der seither im Bergrevier West-Halle beschäftigte Bergassessor Röhrig dieser Werksverwaltung als technischer Hilfsarbeiter überwiesen. Dem Bergrevierbeamten für West-Halle Bergmeister Treue wurde der Charakter als Bergrat verliehen und die Erlaubnis zur Annahme des Ritterkreuzes II Abt. des Großherzogl. Sächsischen Hausordens der Wachsamkeit oder vom Weißen Falken erteilt. Ihm wurde der Bergassessor Scheele, bisher beim Oberbergamte beschäftigt, als Hilfsarbeiter zugeteilt. Der Bergrevierbeamte für Ost-Halle Bergrat Baseli ist gestorben; mit vorübergehender Wahrnehmung der Revierbeamtengeschäfte für dieses Bergrevier wurde der dem letzteren als Hilfsarbeiter überwiesene Bergassessor Dr. Seiffert beauftragt. An Stelle des aus dem preußischen Staatsdienste ausgeschiedenen Bergmeisters Hermig wurde der Berginspektor Heckel aus dem Oberbergamtsbezirk Dortmund zum Bergmeister und Bergrevierbeamten in Halberstadt ernannt. Der Bergassessor Wilhelm Mentzel wurde dem Oberbergamte in Dortmund und der Bergassessor Riedel als Hilfsarbeiter dem Bergrevierbeamten in Zeitz überwiesen. Zu Bergassessoren wurden ernannt die Bergreferendare Dr. Schtermann, Koska und Meyer; von diesen wurden Dr. Schtermann dem Oberbergamte in Dortmund und Meyer dem Oberbergamte in Breslau überwiesen. Der Bergassessor Koska wurde antragsgemäß aus dem Staatsdienste beurlaubt. Die Bergbaubeflissenen Kirsten, Koch und Waechter sind zu Bergreferendaren ernannt worden. Beim Salzamt in Schönebeck wurde der Zollamtsmärter Rauck zum Schichtmeister ernannt und bei der Berginspektion zu Erfurt wurde dem Schichtmeister Pradel der Titel „Oberschichtmeister" beigelegt.

— **Berufswahl.** Ostern, das Ende eines Schuljahres und der Abschluß der Schulzeit, naht, und an so manche Eltern tritt die ernste Frage heran, welchem Berufe sie ihren Sohn zuführen sollen. „Der Junge soll Kaufmann werden", so entscheidet schließlich der Vater, der bei seinem Sohne einen beweglichen Geist und sonst vielleicht eine Eigenschaft wahrgenommen hat, die diesen nach seiner Meinung zum Kaufmannsberufe befähigt. Er wird in seinem Entschlusse bestärkt, wenn er sich erinnert, wie der Sohn des in sehr bescheidenen Verhältnissen lebenden Nachbars vermöge seiner Energie es zu einem tüchtigen Kaufmanne gebracht hat, eine gesicherte Stellung bei einer angesehenen Firma einnimmt und sich eines gewissen Wohlstandes erfreut. Recht schwer wird aber oft den Eltern die Wahl des Geschäftszweiges. Heutzutage, wo sich der Handel in so viele Spezialbranchen zuteilt hat und wo deshalb fast jede Branche von denen, die sie beherrschen wollen, verlangt, daß sie durch langjährige Erfahrungen vertiefte Warenkenntnisse besitzen, ist es ungleich schwieriger als früher, aus einer Branche in die andere überzugehen, vorausgesetzt, daß der junge Mann als eine bessere Kraft gelten und mithin auf gute Besoldung Anspruch erheben will. Jeder besinne sich betreffs, welchem Geschäftszweige er sich dauernd widmen will, damit er sich von Grund aus die erforderlichen Fachkenntnisse aneignen kann, um mit den oft sehr schwierigen Verhältnissen der Branche vertraut zu werden. Unter denjenigen Branchen, in denen tüchtigen jungen Leuten, mögen sie die Befähigung zum Dienste als Einjähriger erlangt oder auch nur eine gute Volksschulbildung genossen haben, nicht nur sehr günstige Erwerbsverhältnisse, sondern auch Gelegenheit geboten wird, auf dem Gebiete der vielverzweigten und in Deutschland zu hoher Blüte gelangten Textilindustrie heimisch zu werden und allenthalben verwertbare Kenntnisse zu sammeln, ist in erster Linie die Teppich- und Möbelstoffbranche zu nennen. In diesem Geschäftszweige werden stets tüchtige Größe gesucht mit Gehältern, die vielfach die Einkommensverhältnisse akademisch Gebildeter weit übertreffen. Gr.

— **Der konservative Verein** hält morgen, Dienstag, abend im „Goldenen Schiffchen" wieder eine zwanglose Zusammenkunft ab, bei welcher über die Reichstagswahl gesprochen werden soll.

— **Ueber die Arbeiterinnenfrage** wird Herr Pfarrer Lic. Weber am 30. Januar, abends 8½ Uhr im Evangel. Vereinshause (Kronprinz) sprechen. Er ist darum gebeten worden von der hiesigen Ortsgruppe des deutsch-evangel. Frauenbundes und der Halleschen Gruppe der Heimarbeiterinnen Deutschlands. Der Eintritt ist frei, und gewiß werden viele unserer Mitbürger gern die Gelegenheit benutzen, um sich über diese wichtige Frage von einem Redner orientieren zu lassen, der eine vielgenannte Autorität auf diesem wie auf anderen sozialen Gebieten ist. Wie die bisher wenig beachtete Lage der deutschen Heimarbeiterinnen jetzt Gegenstand allgemeiner Erwägungen geworden ist, so müßte in noch erhöhtem Maße die unendlich größere Zahl deutscher Frauen und Mädchen, die außerhalb ihrer Häuslichkeit in Fabriken und anderen Betrieben arbeiten, das Interesse wach rufen. Auf die Fragen nach materieller und geistiger Hebung des Arbeiterinnenstandes wird Herr Lic. Weber in sachkundiger und beredter Weise Antwort geben.

— **Naturwissenschaftlicher Verein für Sachsen und Thüringen.** Am Mittwoch, den 23. d. Mts. besichtigt der Verein die Kaffeerösterei von Hensel u. Haenert. Die Teilnehmer werden gebeten, sich um 4 Uhr an der Ulrichskirche zu versammeln.

— **Die Tapezierer- und Dekorateur-Innung für Halle a. S. und Umgegend** hielt ihre Quartalsversammlung in Fr. Kohls Gastwirtschaft ab. Der erstattete Jahres- und Kassenbericht für 1906 befriedigte allgemein. Die nach dem Turnus ausscheidenden Vorstandsmitglieder wurden wiedergewählt. Es wurde beschlossen, dem Sächsisch-Thüringischen Schutzverbande beizutreten.

— **Heideverein.** Das erste große Winterfest findet nicht, wie ursprünglich geplant war, Ende Januar, sondern Freitag, 15. Febr., abends von 8 Uhr an im „Wintergarten" statt. Ein Instrumental- und Vokal-Konzert, im ersten Teile ernste, im zweiten Teile der Februarstimmung Rechnung tragende heitere Piecen bietend, wird den Festabend einleiten, ein fröhlicher Schwank mit Gesang und ein Tänzchen werden die Feier beschließen. Näheres kann noch nicht verraten werden, aber da bewährte musikalische Kräfte ihre Mitwirkung zugesagt haben, ist mit Bestimmtheit anzunehmen, daß sich dieser Festabend dem mit großem Beifall aufgenommenen Sommerfeste des Heidevereins in würdiger Weise anreihen wird. Der Freitag ist deshalb gewählt worden, weil an diesem Tage regelmäßig ein Theaterzug nachts ½12 Uhr ab Halle von der Hettstedter Bahn abgelassen wird, wodurch sich auch die Mitglieder aus Rietleben, Dölau, Cölme, Lieskau, Bennstedt, Lettin und Salzmünde an dem Winterfeste beteiligen können.

— **Ein Lichtbildervortrag** wird morgen, Dienstag, den 22. Januar, abends 8 Uhr von Herrn Kolporteur Schwager in der Ludwig-Wuchererstraße 39 im Interesse der armenischen Mission gehalten, wozu freundlichst eingeladen wird. Eintritt frei.

— **Die photographische Gesellschaft** hält am Dienstag, den 22. Januar, abends 8 Uhr im obern Saale des „Reichshofes" ihre nächste Sitzung ab. Der Vorsitzende wird über das verflossene Geschäftsjahr berichten. Auch der Kassenbericht wird vorgelegt und die Vorstandswahl vorgenommen werden.

— **Der Kreisausschuß des Turnkreises XIII** (Thüringen) hat sich an den Allgemeinen Hallischen Turnverein gewandt mit dem Ersuchen, festzustellen, ob bei den hiesigen, dem genannten Kreise angehörenden Turnvereinen Geneigtheit vorhanden sei, das nächste Kreisturnfest des Turnkreises XIII zu übernehmen. In einer demnächst stattfindenden Sitzung der Vorstandsmitglieder der beteiligten Turnvereine wird eingehend über diese Frage verhandelt werden.

— **Der Allgemeine Hallische Turnverein** hielt am Sonnabend abend in den „Kaisersälen" eine gut besuchte Winterfestlichkeit ab. Dieselbe nahm einen befriedigenden Verlauf.

— **Ueberfahren.** Am 19. d. Mts. nachmittags gegen 1 Uhr wurde eine hier Huttenstraße wohnhafte Lehrerstochter von einem mit Eisenstangen beladenen Handwagen umgefahren. Sie trug eine Verstauchung des linken Fußgelenkes davon und konnte, nachdem sie sich erholt hatte, ihren Weg allein fortsetzen. Nach Angabe der Zeugen trifft den Führer des Wagens die Schuld.

— **Prügelei.** In der Nacht zum 20. d. Mts. gegen 3½ Uhr fand in der Gr. Steinstraße, Ecke A. Steinstraße zwischen einigen jungen Leuten eine Prügelei statt, welche aber durch das Hinzukommen eines Polizei-Sergeanten geschlichtet wurde.

— **Straßenraub.** Am 19. d. Mts. abends gegen 10 Uhr wurde der Arbeiter Otto Bohn, Röhzigerstr. 100 von zwei unbekannten Personen in der Turmstraße in der Nähe des Wasserturmes überfallen und seiner Barschaft (Portemonnaie mit ca. 7 bis 8 Mk. Inhalt) beraubt. Die Täter konnten bisher nicht ermittelt werden.

Hallesches Kunstleben.

— **Stadttheater.** („Der Troubadour" von G. Verdi.) Für Verdis „Otello" hat unser Publikum nicht viel Interesse übrig gehabt. Dieses späte Meisterwerk des berühmten Italieners ist deshalb ziemlich sang- und klanglos vom Spielplan verschwunden. Aber der alte „Troubadour" mit seiner konfusen Handlung, seinen unwahrscheinlichen Charakteren und seinen musikalischen Banalitäten findet immer noch viel Anklang. Wer wollte leugnen, daß auch im „Troubadour" eine tüchtige Portion Genie steckt? Allein es ist begraben unter einer Schicht von verstaubten Alltäglichkeiten, die alle Jahre höher wird. Je weiter die künstlerische Erkenntnis des breiten Publikums fortschreitet, je mehr werden sich Werke vom Schlage des „Troubadour" von der Bühne zurückziehen und dem Echten und Wahren Platz machen müssen. Eine Vorstellung des „Troubadour" ist heute eigentlich nur erträglich, wenn von der zwar nicht immer vornehmen, aber doch fortreißenden Kraft der Verdischen Melodik etwas in die darstellende Kunst der Sänger übergeht. Und das war leider am Sonnabend nur in bescheidenem Maße der Fall. Trotz aller Stimmverschwendung, die von einzelnen Herrschaften getrieben wurde, kein ganzer, voller Erfolg. Am meisten befriedigte der Graf Luna des Herrn Habich. Unser Spielbariton war zuverlässig und sang recht hübsch. Daß er aber durch seine Kantilenen so recht gezündet hätte, läßt sich kaum behaupten. Von der Leonore der Frau von Boer ist im Laufe der letzten Jahre manches Stück stimmlichen Glanzes abgefallen. Geblieben ist nur das anerkennenswerte Bemühen der Künstlerin, mit den vorhandenen Mitteln das möglichst Beste zu leisten. Herrn Gogls Manrico bereitet der kritischen Würdigung rechte Schwierigkeiten. Es scheint dabei bleiben zu sollen, daß unser Heldentenor von der Gunst des Augenblickes abhängig ist. Am Sonnabend gerieten ihm Einzelheiten, bei denen seine Stimme im höchsten Glanze strahlte, ganz herrlich; meistens jedoch sang er so unrein und gequält, daß es kein Genuß war, ihm zuzuhören. Warum man den Ferrando immer dem Baßbuffo überliefert, möchte ich wohl wissen. Komisch genug ist es ja, was er musikalisch zur Oper beiträgt, allein der Charakter der Rolle verlangt ohne Zweifel einen Vertreter, der über geschmeidigere Gesangskunst verfügt als Herr Numann. Als Azucena gastierte Frl. Klara Fesca auf Engagement. Leider war ihre Leistung so ungleich, daß man kein abschließendes Urteil abgeben kann. Frl. Fesca besitzt einen Mezzo, der in einzelnen Lagen prachtvoll klingt und durch die Größe seines Tonvolumens in Erstaunen setzt. In der Tiefe nimmt er geradezu männliche Klangfarbe an. Was die Künstlerin mit diesem schätzbaren Material aber anfängt, ist oft der Verdeutschung bedürftig. War es Besangenheit oder die ungewohnte Umgebung: jedenfalls intonierte Frl. Fesca im zweiten Akt derartig schlecht, daß die große Szene, die das Glanzstück aller bedeutenden Altistinnen bildet, vollständig in die Brüche ging. Ein „Verjungen und Vertan" läßt sich trotzdem nicht aussprechen, denn in der Folge fand sich die Künstlerin besser zurecht und erzielte in den beiden letzten Akten befriedigendere Ergebnisse. Das Publikum nahm die mangelhafte Vorstellung sehr gnädig auf und setzte eifrig die Hände in Bewegung, um die Leierkastenpopularität des „Troubadour" von neuem zu bestätigen.

— **Stadttheater.** („Die Regimentstochter" von G. Donizetti.) Auf Verdis „Troubadur" lieh am Sonntag das Hallesche Opernhaus schnell die „Gelisa" und die „Regimentstochter" folgen. Die „Regimentstochter" ist so ziemlich das einzige Werk, mit dem Donizetti noch „stellenweise", wie der Haushofmeister der Marchesa sagen würde, in unsere Gegenwart hineinragt. Andere Bühnen schätzen den „Don Pasquale", der in einer Neubearbeitung Erfolg und Verbreitung gefunden hat. Aber da er beinahe eine Novität wäre, hat er natürlich bei unserer Theaterleitung kein Glück. Hier heißt es: lieber die ältesten Ladenhüter, als etwas Neues! Und so ist denn unser Spielplan seit dem „Polnischen Juden" wieder in den behaglichen Trott auf längst ausgetretenen Geleisen eingelenkt. Die vielen leeren Plätze auf dem ersten Rang scheinen aber doch zu beweisen, daß nachgerade ein Teil unseres Publikums des ewigen Einerleis ernstlich müde zu werden beginnt. Zum Glück war die Sonntagsvorstellung der „Regimentstochter" ganz hübsch. Das Publikum amüsierte sich entschieden vortrefflich; freilich — und das ist bezeichnend genug — über den dürftigen Humor des Haushofmeisters und einige drollige Situationen viel mehr als über die Musik. Wie im „Postillon von Lonjumeau" so beruht auch in der „Regimentstochter" der gute Gesamteindruck der Oper auf Verdiensten des Ehepaares Gruselli. Frau v. Boer-Gruselli war trotz der Mattigkeit und Flachheit der hohen Töne stimmlich frischer als am Sonnabend. Namentlich die sentimentalen Sätze gelangen ihr ausgezeichnet, so daß sie als Marie wieder hübschen Beifall errang. Herr Gruselli hat den Tonio schon frischer gesungen. Vielleicht führte ihn irgend eine kleine Indispposition. Im ganzen genommen blieb aber seine Leistung durchaus annehmbar. Für den bäurischen Sergeanten Sulpiz trat Herr Numann befriedigend ein. Aus der spärlich bedachten Sprechrolle des Haushofmeisters machte Herr Landory mit bestem Geschick alles, was möglich war. Mit der nötigen Würde in Haltung und Gebärde verkörperte Frau Laaßner die Marchesa. Chor und Orchester genügten. Prof. Dr. W. Kaiser.

— **Aus dem Bureau des Stadttheaters** wird uns geschrieben: In der am Dienstag stattfindenden Aufführung der Oper „Undine" singt Frl. Fiebiger die Titelpartie. Am Mittwoch wird der deutsche Liederzyklus (zehnter Abend) fortgesetzt. Ernst Wichert, einer der fruchtbarsten Novellisten und Lustspieldichter, der erst vor wenigen Jahren gestorben ist, gehört zu denjenigen Autoren, die bei Lebzeiten anerkannt und gefeiert wurden. Die Aufnahme des Lustspiels „Ein Schritt vom Wege", das s. Zt. Repertoirstück aller Bühnen war (Erstaufführung im Jahre 1871), in den Zyklus wird sicher großes Interesse, namentlich in den Kreisen der Literaturfreunde finden.

— **Aus dem Bureau des Neuen Theaters** wird uns geschrieben: Montag geht die lustige Novität „Das Land der Jugend" bereits zum 18. Male in Szene. Dienstag gelangt die bisher bei jeder Wiederholung ausverkauft gewesene Novität „Husarenfieber" zur Darstellung. Für die beiden Mittwoch-Aufführungen ist nachmittags 4 Uhr bei kleinen Preisen „Hedda Gabler", für die Abendvorstellung „Klein Dorrit" aufs Repertoir gesetzt.

— **Klavierabend Télémaque Lambrino.** Der morgen, Dienstag, 8 Uhr im Saale der Berggesellschaft stattfindende Klavierabend des Pianisten Télémaque Lambrino sei der Beachtung der Musikfreunde nochmals warm empfohlen. Das gediegene Programm, sowie die hohe Meisterschaft des Konzertgebers verbürgen einen hohen Kunstgenuß.

— **Dr. Ludwig Büllner.** Der am 29. ds. Mts. stattfindende Liederabend des einzigartigen, geistvollen Sängers erweckt, wie man uns mitteilt, bereits großes Interesse. Die Nachfrage nach Eintrittskarten ist eine lebhafte. Die Besucher dieses Konzertes werden den interessanten Künstler auch als Rezitator kennen lernen, da Dr. Büllner das Hexenlied von Wildenbruch mit der Musik von Max Schillings am Schluß des Programms vorzutragen gedenkt. (Kartenverkauf bei Heinrich Hothan.)

— **Sven Scholander,** der fröhliche Sänger zur Laute, kommt auch in diesem Winter nach Halle und gibt am 6. Februar im Saale der „Loge zu den fünf Türmen" einen Liederabend. (Karten bei Heinrich Hothan.)

*

Leipziger Kunstleben.

Gewandhaus. Konzert am Donnerstag 7 Uhr. Hauptprobe am Mittwoch 10½ Uhr. Programm: Cherubini, Ouverture zu „Anacreon". Mozart, Arie aus der „Entführung". Gretry-Mottl, drei Tanzstücke. Duette von Mozart und Spohr. Beethoven, Sinfonie Es-dur. Solisten: Frau Lilli Lehmann und Fräulein Helbig.

Börsen- und Handelsteil.

Allgemeines.

Wochenbericht über Kaliwerte.

Der Kalikuxenmarkt weist gegen unsere letzte Berichtsperiode kaum Veränderungen auf. Die Tendenz war, so führt die Filiale der Magdeburger Privat-Bank, Halle, in ihrem unterm 19. cr. veröffentlichten Bericht aus, ungleichmäßig und die Spekulation verhielt sich abwartend. So kamen nur geringe Umsätze zustande und der Kalimarkt lag vollständig vernachlässigt, zumal das Hauptinteresse sich dem Markte für Braunkohlenwerte zuwandte. Ausbeutewerte gaben infolge fehlender Nachfrage durchweg weiter nach. Ebenso hielt sich das Geschäft in schachtbauenden Werten in äußerst engen Grenzen. Das größte Interesse nahmen wieder die Deutschen Kaliwerke für sich in Anspruch. Die Befahrung dieses Werkes durch eine Kommission des Syndikats hat zu Beginn dieser Woche stattgefunden und über die Aufnahme ins Syndikat wird am 28. d. Mts. verhandelt werden. Es wurden in diesen Aktien von guter Seite wieder größere Käufe getätigt, da man der Ansicht ist, daß die Verhandlungen zu einem befriedigenden Resultat führen werden. Von Ausbeutewerten lagen nur Burbacher fester und notieren ca. 350 Mk. höher. Für Alexandershall und Carlsfund traten bei gewichenen Kursen wieder Käufer auf. Neu-Staßfurt und Wilhelmshall waren bei letzten Preisen gefragt. Kaufinteresse bestand nur für einige mittlere Werte. Desdemona gewannen ca. 200 Mk, und Großherzog von Sachsen konnten sich ebenfalls um 150 Mk. erholen. Weiter rückgängig waren Rothenberg, die immer noch wenig Aufnahme finden. In schachtbauenden Werten war das Angebot überwiegend. Deutschland-Zustenberg und Günthershall waren zu ihren letzten Geldkursen angeboten. Heldrungen wurden durch die in Aussicht stehende Zubuße weiter ungünstig beeinflußt und verlassen den Markt mit einem Verlust von 200 M. Das Interesse für Reichenhall ist wieder vollständig erlahmt. Preisbaltend waren Sachsen-Weimar, die zu ungefähr letzten Preisen aus dem Markte hervorgehen. Eine Avance haben nur Siegfried bei Giesen aufzuweisen, die auf günstige Mitteilungen, sodann auch infolge von Deckungskäufen unter Berücksichtigung der am 15. cr. fällig gewesenen Zubuße noch ungefähr 200 M. gewannen. Hermann II büßten die am 15. cr. eingezogene Zubuße zum Teil wieder ein. Von Bohrwerten setzten Centrum bis gegen Mitte der Woche ihre Steigerung fort. Zum Schlusse trat aber starkes Angebot in diesen Anteilen auf, da gerüchtweise verlautete, daß die Verhandlungen mit einem ausländischen Konsortium zu keinem Ergebnis geführt hätten. Etwas lebhafter gestaltete sich der Verkehr auf dem Aktienmarkte. Nächst den Aktien des Südbarzkonzerns erfreuten sich Justus-Aktien besonderer Beliebtheit und konnten ca. 10% avancieren auf die Gerüchte, daß eine Dividende von 8% zur Verteilung gelangen werde; der Kurs flaute jedoch wieder ab, als bekannt wurde, daß hierüber in Vorstandskreisen noch keine Besprechungen stattgefunden hätten. Benthe und Bismarckshall gingen zu höheren Preisen in anderen Besitz über, konnten ihre höchsten Kurse jedoch nicht behaupten. Vereinzelte Nachfrage machte sich für Hallesche Kaliwerks-Aktien bemerkbar. Billiger erhältlich bleiben Hattorf, Friedrichshall, Krügershall und Teutonia.

—y. **Wegelin & Hübner, Maschinenfabrik und Eisengießerei-Aktiengesellschaft, in Halle a. S.** Wie das „L. T." hört, hat sich das abgelaufene Geschäftsjahr für die Gesellschaft recht günstig gestaltet, und es dürfte bei reichlichen Rückstellungen eine Dividende von 10 (8) Proz. zur Verteilung gelangen.

—y. **Der Aufsichtsrat der Halleschen Straßenbahn** beschloß Sonnabend nachmittag, für das vergangene Geschäftsjahr eine Dividende von 8½% vorzuschlagen.

—y. **Fiskalisches Braunkohlenbetrieb im Oberbergamtsbezirk Halle.** Nach dem soeben erschienenen Jahresberichte des preußischen Handelsministeriums für das Etatsjahr 1905/06 haben die vier staatlichen Braunkohlenbergwerke in der Provinz Sachsen 405 000 t im Werte von 1,19 Mill. M bei 479 Mann Belegschaft gefördert. Der rechnungsmäßige Ueberschuß der vier Werke im Betrage von 123 000 M. blieb hinter dem des Vorjahres um 33 000 M. zurück. An diesen ungünstigen Ergebnissen sind alle vier Werke beteiligt, besonders aber das Werk bei Eggersdorf und zwar besonders deshalb, weil dem Berichtsjahre die Kosten der neuen Schachtanlage mit 44 000 M. zur Last zu stellen waren.

—y. **Von der Berliner Börse.** Zum Börsenhandel sind zugelassen 2 000 000 M 3½% Anleihe der Berliner Stadtsynode vom Jahre 1907, verstärkte Tilgung und Gesamtkündigung bis zum 1. April 1910 ausgeschlossen.

—y. **Bohrgesellschaft Centrum.** In der Sitzung des Vorstandes der Bohrgesellschaft Centrum am Sonnabend gelangten Verhandlungen zur Erörterung, welche seit einiger Zeit zwischen dem Vorstande und einem französischen Konsortium wegen Verkaufs des Besitzes der Gesellschaft schweben. Auch wurde die seit einiger Zeit ebenfalls in Frage kommende Fusionierung der Gesellschaft mit der marschscheidenden in der Provinz Hannover gelegenen Gewerkschaft Wendland eingehend besprochen und beschlossen, auch diese Verhandlungen, unbeschadet der ersteren, energisch weiter zu betreiben.

—y. **Zum Geldbedarf der amerikanischen Bahnen** melden englische Blätter, daß die Southern Railway 50 Mill. Doll. kurzfristige Notes ausgeben will. Die Verwaltung der Gesellschaft war im Frühjahr 1906 autorisiert worden, 200 Mill. Bonds auszugeben, von denen bisher nur 20 Mill. Dollars emittiert sind. Die ungünstige Lage des amerikanischen Bondsmarktes hat jetzt die Verwaltung veranlaßt, zur Ausgabe von Notes zu schreiten.

—y. **C. u. O. Müller, Speisefett-A.-G. in Berlin.** Bei der Gesellschaft betrug der Gesamtumsatz 1906 13 644 824 M (im Vorj. 12 454 578 M).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190701221-19/fragment/page=0006

—y. Die **Alkaliwerke Ronnenberg** sollen in dem Schacht der Gewerkschaft „Hildesia" ein hochprozentiges Sylvinlager angefahren haben.

—y. **Zur Reichstagswahl.** Wie der Vorstand der Hamburger Fondsbörse mitteilt, bleibt die Börse am Tage der Reichstagswahl geschlossen, doch findet an diesem Tage eine Abendbörse in gewöhnlicher Weise statt.

—y. **Bremer Jutespinnerei und Weberei in Hemelingen.** Die Verwaltung schlägt für 1906 8 % Dividende vor gegen 12 % im Vorjahre.

y. **Wollauktion in London am 19. Janaar.** Die Sitzung verlief est und lebhaft.

—y. **Halbjahrsdividenden amerikanischer Eisenbahnen.** Es haben die C. C. C. and St. Louis-Bahn 2 Proz., die Illinois Zentralbahn 3½ Proz. deklariert.

Konkurssachen, Zahlungseinstellungen 2c.

— Materialwarenhändler Felix Ziller in Bischofswerda. Kaufmann Emil Theodor Sondershaus in Dresden. Landwirt Bernhard Schließer in Unterrißdorf. Kaufmann August Näder in Pößneck. Firma Gebr. Birkner in Neumark. Kaufmann Isidor Mandelbaum in Weißenfels.

Trockenschnitzel.

— **Halle a. S.**, 21. Jan. Preis pro 100 Kilo 8,20 *M* waggonfrei hier bei Bezug von mindestens 200 Zentnern.

Chile-Salpeter. 21. Januar 1907.

Hamburg	10,77½ *M*	loko.	**Hamburg**	10,80 *M*	Februar-März 1907.
Magdeburg	11,97½ *M*		**Magdeburg**	11,00 *M*	

Februar-März 1908: 10,55 *M* ab **Magdeburg**.
Februar-März 1909: 10,40 *M* ab **Magdeburg**.
Tendenz: matt.

Börse von Berlin vom 21. Jan. (Eigener Drahtbericht der Hall. Ztg.)

Die Woche eröffnete in beruhigter Stimmung bei Festigkeit in den meisten Märkten, zusammenhängend mit den heute vorliegenden Berichten aus London, daß die Lage dort als weniger gefährlich angesehen wird infolge der in der abgelaufenen Woche erfolgten Liquidationen und ferner auf die vorgestern in Düsseldorf stattgehabte Aussprache zwischen den Vertretern des Kohlensyndikats, des Roheisensyndikats und der reinen Walzwerke über die allgemeine Geschäftslage. Es wurde hervorgehoben, daß die wirtschaftliche Lage trotz des infolge der Jahreszeit etwas ruhigeren Geschäftsganges nach wie vor als außerordentlich günstig bezeichnet wird. Darauf tendierten Hütten- und Bergwerksaktien durchweg sehr fest bei Steigerungen von ½—¾ % und in Luxemburgern bis 1¼ %; nur Laurahütte wurde vernachlässigt. Der Bankenmarkt war gleichfalls fest veranlagt. Großbanken ¼—¾ % höher. Der Eisenbahnaktienmarkt war still. Amerikaner fest. Canada 1,30, Pennsylvania 1¼ %, Baltimore ½ % höher auf Londoner Anregung. Japaner stetig. Russen von 1902 um 0,15 besser. Schiffahrtsaktien unwesentlich verändert. Allgemeine Elektrizitätsaktien unter Realisierungen gedrückt. Tägl. Geld ca. 6 %. Zu Beginn der zweiten Börsenstunde bei ruhigem Geschäft Kurse im Montanaktienmarkt, soweit notiert, behauptet. In den übrigen Märkten allenthalben stockend bei Ausfall der Notizen. Wie verlautet, ist der Zentralausschuß der Reichsbank für morgen zu einer Sitzung einberufen worden. Privat-Diskont 4¾ %.

Zuckerberichte.

Magdeburg, 21. Januar. (Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)

Kornzucker excl., von 88° Rend. —,—.
Nachprodukte excl. 75° Rend. 6,85—7,05. } **Tendenz: ruhig.**

Brotraffinade I. ohne Faß 18,37½.
Krystallzucker I. mit Sack —,—.
Gem. Raffinade mit Sack 18,12½.
Gem. Melis mit Sack 17,62½. } Tendenz: still.

Rohzucker I. Produkt Transito frei an Bord Hamburg.

per Januar 17,60G, 17,70B.	Mai 18,15G, 18,25B.
Februar 17,75G, 17,80B.	August 18,45G, 18,50B.
März 17,85G, 17,95B.	Oktober-Dezember 18,10G, 18,20B.

Tendenz: ruhig.

Hamburg, 21. Januar. (Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)

Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) **Rüben-Rohzucker I. Produkt.** Basis 88 % Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg.

per Januar 17,65.	August 18,45.	Tendenz: ruhig.
März 17,85.	Oktober 18,15.	
Mai 18,15.	Dezember 18,10.	

Produktenbörse. (Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)

Berlin, 21. Jan. Der ziemlich strenge Frost und die Besserung in Nordamerika und Liverpool veranlaßten das Angebot zu einer merklichen Steigerung seiner Forderungen, namentlich für Roggen, aber auch für Weizen und Hafer, denen die bescheidene Kauflust sich fügen mußte. Greifbares Getreide etwas höher. Rüböl anfangs mehr als genügend angeboten, erlangte später einen noch etwas höheren Preisstand als vorgestern. Wetter: Frost.

Weizen per Mai 183,50 *M*, Juli 184,75 *M*, Sept. —,— *M*
Roggen per Mai 169,00 *M*, Juli 170,00 *M*, Sept. —,— *M*
Hafer per Mai 168,50 *M*, Juli 169,50 *M*
Mais per Mai 126,50 *M*, Juli 125,00 *M*.
Rüböl per Jan. —,— *M*, Mai 61,90 *M*, Okt. 55,70 *M*

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

(Nach Schluß der Redaktion eingegangen.)

Eisleben, 21. Jan. Zum Bau der Wippertalbahn hat die Deputation der Mansfeldschen Gewerkschaft zwei Millionen Mark bewilligt. Die Ausführung des Bahnprojektes ist nunmehr gesichert.

Hamburg, 21. Jan. Der Arbeitgeberverband Hamburg-Altona hat in seiner Verbandsversammlung am letzten Sonnabend beschlossen, seinen Mitgliedern zu empfehlen, den vielfachen Wünschen der Arbeiter entsprechend am Nachmittag des 25. Januar die Arbeit ruhen zu lassen, um dadurch den Arbeitern Gelegenheit zur Ausübung ihres Wahlrechtes zu gewähren.

Königsberg, 21. Jan. Der Aufsichtsrat der Königsberger Walzmühlen-Aktiengesellschaft hat in seiner gestrigen Sitzung beschlossen, nach normalen Abschreibungen und reichlichen Rückstellungen die Verteilung einer Dividende von 6 Proz. vorzuschlagen.

München, 21. Jan. Beim Staatsminister v. Podewils fand heute Frühstückstafel statt, zu der erschienen waren: Kolonialdirektor Dernburg mit Gemahlin, der preußische Gesandte Graf v. Pourtalès, der badische Gesandte Freiherr v. Bodmann, der sächsische Gesandte Freiherr v. Friesen, der württembergische Gesandte v. Moser, die Staatsminister v. Frauendorfer und v. Pfaff und Reichsrat v. Finck.

Paris, 21. Jan. Wie aus Rouen gemeldet wird, mußten die dortigen Behörden 30 Gendarmen aufbieten, um die Professoren des Knabenseminars zu veranlassen, das Gebäude zu räumen.

Paris, 21. Jan. Wie der „Matin" meldet, wird der gegenwärtig auf Urlaub weilende französische Gesandte in Adis Abeba, Lagarde, auf seinen Posten nicht mehr zurückkehren und der diplomatische Agent Frankreichs in Kairo, Klobukowsky, zum zeitweiligen Vertreter Frankreichs in Abessinien ernannt werden. Er soll mit dem Negus Menelik ein Abkommen bezüglich der abessinischen Eisenbahnen treffen.

Paris, 21. Jan. In parlamentarischen Kreisen verlautet, der Finanzminister Caillaux beabsichtige, die Direktoren der hervorragendsten Bankinstitute zu einer Besprechung einzuladen, um Maßnahmen gegen den durch die geplante Einkommensteuer hervorgerufenen Rückgang des Rentenkurses zu beraten. Das „Echo de Paris" will wissen, Caillaux hätte erforderlichenfalls die Absicht, den Bankdirektoren mitzuteilen, daß er infolge des fortgesetzten Rückganges des Rentenkurses einen Gesetzentwurf einbringen werde, durch den die französischen Kreditinstitute gezwungen werden sollen, für die Hälfte ihrer Einlagen französische Rente anzuschaffen.

Grenoble, 21. Jan. Marquis de Barral hat dem Bischof von Grenoble zur Unterbringung des theologischen Seminars, das infolge des Trennungsgesetzes sein Domizil hat räumen müssen, sein Schloß überlassen.

Madrid, 21. Jan. Ueber die gestrigen Demonstrationen in Barcelona wird amtlich berichtet: Der Versammlung, in der gegen den Gesetzentwurf betr. die religiösen Vereinigungen Protest erhoben wurde, wohnten gegen 2500 Katholiken bei. In der Nähe des Versammlungslokals hielten sich etwa 1500 Antiklerikale auf. Als die Katholiken nach Schluß der Versammlung Straßenkundgebungen veranstalteten, gaben die Antiklerikalen Feuer und verwundeten neun Katholiken. Mehrere Blätter behaupten, sechs Revolverschüsse seien aus der Schar der Katholiken gekommen.

Krotoschin, 21. Jan. Infolge einer gegen den Lehrer Rosochowicz und den praktischen Arzt Dr. Bolewski schwebenden Voruntersuchung fand unter Zuziehung eines Polizeikommissars aus Posen am Sonnabend eine mehrere Stunden währende Haussuchung bei Doktor Bolewski in Sachen der Verteilung polnischer Bücher an streikende Schulkinder statt. Es wurde eine Anzahl Bücher beschlagnahmt.

Zabrze, 21. Jan. Im Gebläsehause der Donnersmarckhütte explodierte gestern eine große Zentrifugalmaschine. Durch umherfliegende Maschinenteile wurde ein Mann schwer verletzt.

Petersburg, 21. Jan. Professor v. Martens ist ins Ausland abgereist, um als Bevollmächtigter des Kaisers Nikolaus in Berlin, Wien, London und Paris Vorverhandlungen über die Friedenskonferenz zu führen.

Tiflis, 21. Jan. In Nowo Bajaset (Gouv. Eriwan) wurden gestern um 10½ Uhr abends zwei Erdstöße und um 2 Uhr nachts ein etwa eine Minute anhaltendes Erdbeben verspürt.

London, 21. Jan. Nach einer Meldung des „Standard" aus Lissabon ist dem portugiesischen Parlament ein Gesetzentwurf unterbreitet worden, der die Uebertragung der Konzession für das Madeira-Sanatorium vom Prinzen zu Hohenlohe auf den britischen Kapitalisten John Williams beabsichtigt. Williams zahlt dem deutschen Syndikat für seine Rechte 500 000 Pfund und wird von allen Steuern befreit, auch von den Zollabgaben bei der Lieferung von ihm importierten Materials. Die Konzession gilt für 30 Jahre. Man erwartet, daß der Entwurf zu Beginn dieser Woche angenommen werden wird, und daß er der lange bestehenden Ursache zu Differenzen zwischen England, Deutschland und Portugal ein Ende machen wird.

*

Der amerikanisch-britische Zwischenfall auf Jamaika.

Washington, 21. Jan. Ein Telegramm des Admirals Davis vom 18. d. Mts. meldet, der Gouverneur habe sein Anerbieten, Arbeitsabteilungen zu landen, die in den Krankenhäusern in Kingston mithelfen, die Straßenpolizei ausüben und die Trümmer wegräumen sollten, abgelehnt. Er habe nachher doch Truppen gelandet auf das Ersuchen hin, eine bei der Strafabteilung des westindischen Kolonialregiments ausgebrochene Meuterei zu unterdrücken, da die Polizei mit der Bewachung der Stadt in Anspruch genommen sei.

New-York, 21. Jan. Die hiesige Sammlung zur Unterstützung der Notleidenden auf Jamaika ist plötzlich abgebrochen worden infolge des Swettenham-Zwischenfalles.

London, 21. Jan. Wie die „Daily Mail" aus Kingston meldet, hat das amerikanische Geschwader die Seesoldaten auf Bitten des Stellvertreters des Gouverneurs gesandt, eine Meuterei im Gefängnis zu unterdrücken. Der Gouverneur mißbilligte das Vorgehen seines Stellvertreters. Er hat jeden der Rädelsführer mit 10 Peitschenhieben bestraft. Der Gouverneur begründete seine Bitte an den amerikanischen Admiral, die Mannschaften zurückzuziehen, mit dem Verhalten der amerikanischen Regierung nach dem Erdbeben in San Francisco.

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 21. Januar, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurse.

Privatdiskont 4¾ %.

Amsterdam kurz	169,00bG
Brüssel "	80,90
Italien "	81,20
Kopenhagen "	112,05bB
London "	20,47⁵bG
New-York vista	4,21²⁵bB
Paris kurz	81,20G
Schweiz "	81,05G
Petersburg "	—,—
Wien "	84,90bG
Rio de Janeiro auf London	15⅟₂

Geldsorten.

Sovereigns	20,45⁵
20 Francs-Stücke	16,23⁵bG
Amerikanische Noten	—,—
Belgische do.	80,95
Dänische do.	111,95bG
Englische do.	20,48
Französische do.	81,25
Holländische do.	169,15
Italienische do.	81,35
Oesterreichische do.	85,00
Russische do.	215,45
Schweizer do.	81,20

Deutsche Anleihen.

3½ % Deutsche Reichs-Anleihe	98,10bG
3 % do. do.	87,00
3 % do. do. alt.	—,—
3½ % Preußische Staats-Anleihe	98,10bG
3 % do. do.	86,90bG
3 % do. do. alt.	—,—
3½ % Bad. Staats-Anl. 1904 unk. 12	96,75bG
4 % Bayer. Staats-Anl. do. 06	102,00bG
3½ % do.	97,50bG
3 % Bremer Staats-Anl. v. 1902	84,40G
4 % Gr. Hess. Staats-Anl. 99 unk. 09	102,80bG
3 % do. 1896 1905	84,40
3½ % Hamburg. St.-R. amort. 1887-91	97,30bG
3 % do. St.-Anl. v. 86, 97/02	—,—
3 % Sächsische Staats-Rente	86,60bG
3½ % Rheinpr. 28	95,70G
3½ % Apolda 1895	—,—
3½ % Berliner 1882—98	98,20bB
4 % Erfurt 1898, 1901	101,50B
3½ % do. 1893, 3	—,—
4 % Hallesche 1900 1 u. 2 conv.	102,70G
3½ % do. 1886, 1892	96,70G
4 % Magdeburger 1891, unconv. 1910	102,60
3½ % do. 1875—1902	95,20G
4 % Merseburg 1901 unc. 10	102,00G
3½ % München 1903—04	96,00bG
3½ % Naumburg 1897/1900 conv.	95,75
3½ % Weimar 1868	—,—
4 % Wormser Stadt-Anl.	100,90G

Pfandbriefe.

4 % Landschaftl. Zentr.-Pfbr.	—,—
3½ % do. do.	96,50
3 % do. do.	86,60
4 % Sächsische Landsch.-Pfdbr.	103,80G
3½ % do. do.	96,60B
3 % do. do.	86,10G

Ausländische Staatspapiere.

5 % Chinesen 1896 gr.	101,70
4½ % do. 1898 gr.	97,75
1,80 Griechen con.	40,40G
1,75 do. Monopol	52,20bG
1,60 do. Gold	50,60G
4½ % Japaner 1905	94,40bG
4 % Italiener Rente	—,—
5 % Mexikaner gr.	102,30G
4 % Oesterreich. Goldrente	99,70
4 % do. Kronenrente	—,—
4⅕ % do. Silberrente	100,20
4⅕ % do. Papierrente	—,—
3 % Portugiesen unif. 3	70,40
4 % Rumänen amort. 1890	94,00
4 % do. 1898	—,—
4 % Russen 1880	77,90B
4 % do. 1902	79,80
3½ % Schweden 1886	97,40
4 % Serben amort. St.-Anl.	83,90bG
4 % Spanier gr.	—,—
4 % Türken Admin.-Anl.	89,40bG
Türkenlose 400 Fr.	147,20
4 % Ungar. Gold gr.	96,20B
4 % do. Kronen	—,—
3½ % do. Staatsrente 97	84,90
3 % do. Eisen. Th. Anl.	—,—
6 % Buenos-Aires	102,20

Eisenbahn-Aktien.

Deutsche Eisenb. B.-G.	112,25bG
Halle-Hettstedt	99,60
Lübeck-Büchen	193,20
Schantungbahn	103,80
Elektrische Hochbahn	129,50
Grosse Berliner Straßenbahn	184,00bG
Franzosen alt.	—,—
Lombarden alt.	34,80
Canada-Pazific abg.	188,20
Gotthardbahn	—,—
Italien. Meridionalbahn	153,60
do. Mittelmeerbahn	—,—
Luxemb. Prinz Heinrichbahn	149,25
Westsizilianische Eisenbahn	70,80

Eisenbahn-Obligationen.

4 % Nordhausen-Wernigerode	—,—

Eisenbahn-Prioritäten.

4 % Böhm. Nordb. Gold Obl.	99,60G
3 % Dux-Prager do.	80,80G
4 % Oesterr. Gold Pr.	100,10G
2,60 % Südöstr. Lombarden Pr.	67,20bB
4⅟₂ % Iwang. Dombrowo Pr.	87,70bB
4 % Moskau Rjäsan Pr.	89,50
3 % Transkaukasische 5. Pr.	65,40
4 % Wladikawkas 1897 Pr.	80,90
5 % Anatolier 1. Pr.	—,—
5 % do. 2. Pr.	102,80G
2,40 % Italienische Eisenb. Pr.	69,50
4 % do. Mittelmeer Pr.	101,30G
3 % Port. Eisenb. Obl. 1886	91,30
4,02 % Süd. Ital. Eis. Obl.	—,—
4 % North.-Pac. Pr. Lien.	102,40G
4 % S. Louis u. S. Frz. Ref. 1951	82,70

Schiffahrts-Aktien.

Hamb.-Amerik. Paketf.	155,40bG
Norddeutscher Lloyd	131,60bG

Bank-Aktien.

Bergisch-Märk. Elberfeld	159,00bG
Berliner Handelsgesellschaft	174,10B
do. Hypoth.-Bank Lit. B.	182,25bG
Commerz.- u. Disk.-Bank	123,60G
Darmstädter Bank Markst.	140,00
Dessauer Landes-Bank	112,10G
Deutsche Bank	243,20
do. Uebersee-Bank	154,50
Diskonto-Kommandit-Ant.	186,00bB
Dresdner Bank	159,00bG
Essener Kredit	161,00bG
Gothaer Grundkredit-Bank	159,00bG
Leipziger Kreditanstalt	171,20bG
Magdeburger Bankverein	133,50G
do. Privatbank	131,70bG
Mitteldeutsche Kredit-Bank	123,30bG
Nationalbank für Deutschland	135,60bG
Oesterr. Kredit-Anstalt ult.	216,10bG
Petersburger Diskonto-Bank	179,00
Preußische Boden-Kredit-Bank	152,50bG
do. Zentral-Boden-Kredit	189,40G
Reichsbank	155,75
Russische Bank f. ausw. Handel	142,80
Sächsische Bank	135,50G
A. Schaaffhaus. Bankverein	159,00bG
Schlesischer Bankverein	155,25G
Wiener Bankverein	144,20

Brauerei-Aktien.

Patzenhofer	245,75bG
Schultheiss	294,90B
Leipziger Brauerei Riebeck	202,50G
Vereinsbr. Artern	106,25G

Industrie-Papiere.

Akkumulatoren-Fabrik	213,70bG
Aktien-Ges. f. Anilinfabr.	369,50
Allgemeine Elektriz.-Gesellschaft	212,00bG
Anglo-Kontinental-Guano	115,20bG
Anhaltische Kohlenwerke	125,00bG
Askania, chem. Fabrik	163,00bG
Baer & Stein Met	344,00G
Bergmann Elektr.	276,25bG
Berl.-Anh. Maschinenfabr.	206,00bG
Berliner Elektrizitäts-Werke	178,00bG
do. Marsh. Schwrzk.	236,20bG
Bismarckhütte	346,00bG
Bliesenbach V.-A.	67,00bG
Bochumer Gußstahl	247,60bB
Braunschw. Kohl. St.-Pr.	272,00G
Buderus	128,00bG
Butzke & Co., Metall	101,70
Chem. Fabrik Buckau	210,60
Concordia Bergw.	341,50
Consolidation Schalke	444,60
Cottbuser Masch.	118,20
Cröllwitzer Papierfabrik	248,50
Dessauer Gas	176,10bG
Deutsch. Luxemb. V.-A.	203,00
do. Uebersee. Elektr. Akt.	155,00bG
do. Gasglühlicht	344,20bG
do. Waffen u. Mun.	280,00
Donnersmarck-Hütte konv	284,50G
Dortmunder Union Lit. C.	89,10
Dortmunder Union Lit. D.	108,70bG
Dynamit-Trust	177,00bB
Eilenburger Kattun	122,00B
Eintracht, Bergw.	377,00bG
Elektra Dresden	80,90
Elektr. Untern. Zürich	—,—
Eschweiler Bergw.	250,00bG
do. Eisen	156,00bG
Gelsw. Eisenw.	246,70bG
Gelsenkirch. Bergw.	218,70G
Georg-Marienhütte	95,25
do. do. St.-Pr.	114,70bG
Gesellschaft f. elektr. Untern.	137,80
Glauziger Zuckerfabrik	125,70G
Greppiner Werke	158,50bG
Hallesche Maschinen	391,50bG
Hannov. Bauges. St.-Pr.	103,20G
Hannov. Masch. St.-Pr. A. u. B.	394,00bG
Harpener Bergbau	216,80
Hartmann sächs. Maschinenfabr.	184,00bG
Harzer A. u. B.	100,00G
Hasper Eis. u. St.	225,00bG
Hemmoor Portland	171,00bG
Hibernia Bergw.-Ges.	—,—
Hildebrand, Mühlen	150,25bG
Hörder St.-Pr. L.-A.	—,—
Hösch, Eisen u. Stahl	244,10bG
Jeanisch	81,00G
Kahla Porzellan	455,00bG
Kaliwerke Aschersleben	157,60
Kattowitzer Bergbau	205,25bG
Kölner Bergwerk	—,—
König Wilhelm abg.	298,75
Körbisdorfer Zuckerfabrik	168,80
Kyffhäuserhütte	164,50
Lahmeyer & Co.	142,10
Lapp. Tiefbohr-Ges.	272,00bG
Laurahütte	243,90
Leopoldsgrube Edderitz	113,00bG
Leopoldshall	68,70bB
do. St.-Pr.	118,00G
L. Löwe & Co.	265,50bG
Maschinenfabrik Buckau	136,00bG
Menden & Schwerte Pr.-Akt.	121,50bG
Milowicer Eisen	133,10
Mülheim Bergw.	174,00bG
Neue Bod.-Akt.-Ges.	180,20bG
Niederl. Kohlenw.	173,50bG
Nordstern Steinkohlen	375,00bG
Oberschl. Eisenb.-Bed.	137,70bG
do. E.-Ind.-Karo-H.	—,—
Oberschl. Kokswerke	164,70bG
Oranstein & Koppel	323,50bG
Phönix Bergw.-A.	223,70bG
Rhein.-Nassau	305,00bG
Rhein. Stahlwerke	204,90bG
Riebeck Montanw.	205,00bB
Rombacher Hütte	222,00B
Rositzer Braunkohlen	280,40
do. Zuckerfabrik	120,75bG
Sächs.-Thür. Braunk.	103,00G
do. do. St.-Pr.	117,70G
Saline Salzungen	105,30G
Sangerhäuser Masch.	214,00bG
Schalker Gruben	—,—
Schering, Chem. Fabr.	281,25B
Schles. Bergb. Zink	440,00bB
Schles. Portl. Zement	191,50bG
Schuckert, Elektr.	122,25bG
Schulz-Knaudt	162,00G
Siemens Glashütten	249,20
Staßf. Chem. Fabrik	137,00bG
Stettin-Bredower Portl. Zement	159,50bG
Stett. Vulkan	268,50bG
Stolberg. Zinkh. neue	171,60bG
Sudenburger Masch.	94,50bG
Thale, Eisenh. St.-Pr.	127,80bG
do. do. V.-A.	133,50bG
Thüringer Salinen	59,50bG
Wegelin & Hübner, Masch.	155,75
Westeregeln Alkali	220,20bG
Westf. Draht-Ind.	222,00
do. Stahlw.	135,00bG
Wittener Gußstahl	267,00bG
Wrede, Mälzerei	84,40
Wurm-Revier	149,00bG
Zeitzer Maschinenfabr.	250,20bG

Schluss-Kurse.

Tendenz: fester.

Kreditaktien	216,10
Berl. Handelsgesellschaft	174,00
Darmstädter Bank	139,70
Deutsche Bank	243,10
Diskonto-Kommandit	186,50
Dresdner Bank	159,00
Nationalbank für Deutschland	135,50
Oesterr. Staatsbahn	147,50
Oesterr. Südbahn	34,50
Italien. Mittelmeerbahn	87,50
Pennsylv. Bahn	133,25
3 % Reichsanleihe	—,—
Bochumer Gußstahl	247,75
Deutsch-Luxemb. V.-A.	203,00
Dortmunder Union-C.	58,90
Laurahütte	243,90
Konsolidation	—,—
Gelsenkirchener Bergwerk	218,40
Harpener	216,40
Große Berl. Straßenbahn	184,10
Hamburger Paketfahrt	155,70
Norddeutscher Lloyd	131,75
Dynamit-Trust	177,25
Hohenlohe	208,60
Phönix	223,90

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 21. Januar, 1 Uhr.

Mitgeteilt vom Bankhause **Paul Schauseil & Co.**, Halle a. S.

Dividende	1904	1905	
3 % Sächsische Rente	—	—	86,80G
3½ % do. Staatsanl.	—	—	100,10G
3½ % Leipzig. Stadtanleihe	—	—	97,20G
3½ % do. do. 1904	—	—	97,20G
4 % Cröllw. Papierfabr. Obl.	—	—	100,00G
4 % Hall. Straßenbahn Oblig.	—	—	100,75B
4 % Mansf. Gewerk. G. ä. J.	—	—	100,90G
4 % do. do. 1893	—	—	100,90B
4 % do. do. 1897	—	—	100,90B
4 % do. do. 1902	—	—	102,10G
4 % Zeitzer Paraffin Obl.	—	—	99,75G
3½ % A. D. Kr.-Anst. Pfdbr.	—	—	97,60G
4 % do. do.	—	—	102,00G
4 % Hypoth.-Bank Leipzig Pfbr. XI. unkdb. bis 1914	—	—	101,80G
3½ % Kommunalbank für Königr. Sachs. Anl.-Scheine	—	—	97,50G
4 % Kommunalbank für Königr. Sachs. Anl.-Scheine	—	—	102,20G

Aktien.

	1904	1905	
Außig-Teplitzer Eb.	8	11	249,00G
Böhm. Nordbahn	5	5½	123,25G
Buschtiehrader Eb. Lit. A.	12⁹/₂₁	12¹⁰/₂₁	286,00G
do. Lit. B.	12	12½	—,—
Allgem. Deutsche Kred.-Anst. (alte und neue	8½	9	171,25G
Kredit- u. Sparbank Leipzig	0	5	109,75bG
Leipziger Hypothekenbank	7	7	143,25G
Sächsische Bank	6	6	134,50G
Sächsische Bod.-Kred.-Anst.	7	7	144,50G
Große Leipziger Straßenbahn	7½	8½	182,50G
Hallesche Straßenbahn	4½	6½	136,75G
Leipziger Elektr. Straßenbahn	3½	4	102,50G
Altenburger Akt.-Brauerei	9	9	170,00G
Cröllwitzer Papierfabrik	15	14	—,—
Dörstew.-Rattmannsd. St.	2½	3	60,75bG
do. do. Vorz.	5	5	99,00B
Glauziger Zuckerfabrik	2	8	127,00B
Hallesche Zuckerraffinerie (alte und neue	2°	6	—,—
Körbisdorfer Zuckerfabrik	9½	7½	169,00B
Leipziger Baumwollspinner.	14	16	266,50G
Leipziger Bierbrauerei Riebeck	10°	10	201,50G
Leipziger Kammgarnspinnerei	7	10	174,90G
Leipziger Malzfabr. Schkeuditz	7	3	—,—
Mansfelder Kuxe	40 *M*	80 *M*	1310G
Naumburger Braunkohlen	11	12	310,00G
Portland Cementfabrik Halle	1	5	125,00bG
Stöhr & Co., Kammgarnsp.	5	10	176,00G
Thüringer Gas	15	16	295,00G
Tittel & Krüger, Wollgarnfabrik	2	1	116,50B
Wernshaus. Kammgarn Vorz.-A	0	8	119,90B
Zeitzer Paraffin	10	11	—,—
Sächs. Emaillierwerke vorm. Gnüchtel	5	8	142,00G

Tendenz: schwach.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190701221-19/fragment/page=0007

Bekanntmachung.

Im Anschluß an meine Bekanntmachung vom 7. d. Mts., die Ueberschicht der Wahlvorsteher 2c. für die bevorstehende Reichstagswahl betreffend, bringe ich hiermit zur Kenntnis, daß im **7. Wahlbezirke — Unterpeißen — an Stelle des erkrankten Gutsbesitzers Koch der Gutsbesitzer Wilhelm Martgraf** daselbst zum **Stellvertreter des Wahlvorstehers** ernannt worden ist.

Halle a. S., den 21. Januar 1907.

Der Königliche Landrat des Saalkreises.

Nr. 984. **von Krosigk.**

Arbeitszeit in den Bäckereien.

Auf Grund der Ziffer I 3a der Bekanntmachung des Bundesrats vom 4. März 1896 werden hiermit für das Jahr 1907 als diejenigen Tage, an denen in Bäckereien und solchen Konditoreien, in welchen außer Konditor- auch Bäckerwaren hergestellt werden, Gehilfen und Lehrlinge über die zulässige Arbeitszeit hinaus beschäftigt werden dürfen, die folgenden Tage bestimmt: der 27. und 28. März, 16. und 17. Mai, 3. und 4. Oktober, 16., 17., 18., 19., 20., 21. und 23. Dezember.

Durch diese Festsetzung wird das den Arbeitgebern nach Ziffer I 3b der erwähnten bundesratlichen Bekanntmachung zustehende Recht, Gehilfen und Lehrlinge an 20 weiteren Tagen über die sonst zulässige Dauer hinaus zu beschäftigen, nicht berührt. Gleichzeitig wird aber darauf aufmerksam gemacht, daß auch an allen Ueberarbeitstagen, mit Ausnahme des Tages vor dem Weihnachts-, Oster- und Pfingstfest, zwischen den Arbeitsschichten den Gehilfen eine ununterbrochene Ruhe von mindestens 8 Stunden, den Lehrlingen eine solche von mindestens 10 Stunden im ersten Lehrjahre und von mindestens 9 Stunden im zweiten Lehrjahre gewährt werden muß.

Halle a. S., den 17. Januar 1907.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß nach einem Erlasse des Herrn Ministers für Handel und Gewerbe staatliche Stipendien zum Besuche der hiesigen Handels- und Gewerbeschule für Mädchen gewährt werden können.

Etwaige Anträge auf Verleihung eines Stipendiums für das Sommerhalbjahr April/September 1907 sind bis **Montag, den 4. Februar d. Js., abends 6 Uhr,** an die Vorsteherin der genannten Anstalt, Frau E. Gehrts-Wildhagen, hier, einzureichen.

Die Anträge müssen enthalten:

a) einen selbst verfaßten und geschriebenen Lebenslauf der Bewerberin,
b) behördliche Auskunft über ihre Führung, sowie ihre und ihrer Eltern Familien-, Einkommen- und Vermögensverhältnisse,
c) das Abgangs- oder letzte Zeugnis der Bewerberin aus der Volksschule oder der sonst von ihr besuchten höheren Schule, ein Zeugnis über ihre Führung und Leistungen auf der betreffenden Fachschule, sowie etwaige weitere Zeugnisse über ihre Leistungen in der Praxis und auf früher besuchten gewerblichen Fachschulen.

Bei Wiederholung von Anträgen, welche für frühere Semester bereits berücksichtigt worden sind, ist die Beibringung der Unterlagen unter a—c nicht mehr erforderlich und genügt die Einreichung eines neuen Gesuches.

Halle a. S., den 15. Januar 1907.

Der Schulvorstand der städtischen Handels- und Gewerbeschule für Mädchen.

Bekanntmachung.

Der **Weg vom Güterbahnhof Bebitz bis zum Bahnübergang in der Richtung nach Seau** soll als Pflasterweg ausgebaut werden und wird derselbe bis auf weiteres für den Verkehr **gesperrt.**

Neubeesen, den 19. Januar 1907.

Der Amtsvorsteher.

Aussetzung gezeichneter Aale in märkische Gewässer.

Zur Feststellung des Erfolges von Fisch-Aussetzungen und zur Erforschung der Wanderungen der Fische wird der Fischerei-Verein für die Provinz Brandenburg im Herbst l. J. — beginnend im Monat Oktober — mit Marken versehene Aale in Gewässer der Provinz aussetzen. Die Aale tragen an der linken Körperseite, dicht unterhalb der Rückenflosse, eine silberne Marke.

Die Marke trägt auf der Unterseite, also der Haut zugewendet, die Gravierung B b und eine Zahl. Für die Einlieferung von Aalen mit Marke vergüten wir den Einsendern außer den Portokosten pro Pfund Aal 1,50 Mk. und eine Prämie von 1,50 Mk. für jede Marke. Für die Marke allein — ohne Aal — wird eine Prämie von 50 Pfg. gewährt.

Es ist mit Sicherheit anzunehmen, daß sich die Aale auch über die Gewässer der Provinz Brandenburg hinaus verbreiten werden. Wir richten an alle Fischer, Fischhändler und sonstigen Fischerei-Interessenten die dringende Bitte, die in ihre Hände gelangenden Aale auf das Vorhandensein von Marken genau untersuchen zu wollen und markierte Fische unter genauer Angabe des Fangortes und der Zeit des Fanges einzusenden an die Geschäftsstelle des Fischerei-Vereins für die Provinz Brandenburg, Berlin W. 62, Lutherstr. 47. Die Einsendung geschieht am besten in einem Spankörbchen mit Moos; einzelne Marken werden zweckmäßig in Briefen eingeschickt.

Der Fischerei-Verein für die Provinz Brandenburg.

Fundsachen-Verkauf.

Freitag, den 25. und Sonnabend, den 26. d. Mts., von 9 Uhr vormittags an findet in unserem Fundbureau hier, Thielenstraße Nr. 1, öffentliche Versteigerung von Fundgegenständen gegen sofortige Barzahlung statt. **Am 25. d. Mts. zwischen 12 und 1 Uhr mittags kommt ein Fahrrad zum Verkauf.** [1080

Königliche Eisenbahndirektion.

Verdingung

von 1 727 000 kg bunter und 270 000 kg weißer Putzbaumwolle in 8 bezw. 7 Losen für die Königlichen Eisenbahndirektionen Berlin, Bromberg, Danzig, Halle a. S., Königsberg i. Pr., Magdeburg und Stettin.

Angebote sind portofrei, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift bis zum 7. Februar 1907, nachm. 1 Uhr an das **Rechnungsbureau in Berlin W. 35.** Schöneberger Ufer 1—4, Proben bis spätestens 5. Februar 1907 an daselbe einzureichen. Angebotbogen und Bedingungen können in unserem **Zentralbureau** Zimmer 420 eingesehen, auch von dort gegen **post- und bestellgeldfreie Einsendung** von 0,50 Mk. **bar** (nicht in Briefmarken) bezogen werden. **Zuschlagsfrist bis 7. März 1907.**

Berlin, d. 18. Januar 1907.

Königl. Eisenbahndirektion.

Nachlaßversteigerung.

Am **Donnerstag, den 24. d. Mts., vorm. 11 Uhr** versteigere ich hier **N. Endelstr. 18a** im Auftrage der **Kühne'schen Erben** folgende gebr. Gegenstände: [1057

2 schwere Arbeitspferde m. Geschirr,
2 Leiterwagen (zweisp.),
1 Leiterwagen (einsp.),
1 Säemaschine,
150-200 Ztr. Saatkartoffeln (frühl.)
1 Pflug, 2 Eggen,
1 dreiteilige Walze,
1 Partie Heu und Stroh,
1 Häckselmaschine,
1 Dezimalwage m. Gewichten,
1 Futterkiste und andere landwirtschaftliche Geräte öffentlich meistbietend gegen Barzahlung. Besichtigung von 10½ Uhr ab.

Hollmeister, Gerichtsvollzieher, **Magdeburg-N.**

Gut, ca. 60 Morgen, guter Boden, mögl. bei Halle od. Merseburg **zu kaufen gesucht.** Off. unt. **B. N. 1496 an Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Alle Sorten Felle kaufen [39

Gebr. Danglowitz, Lederfabrik, Fischerplan 2.

XXXIII. Mastvieh-Ausstellung in Berlin

verbunden mit einer

Ausstellung von Maschinen und Geräten etc. für Molkerei und das Schlächtergewerbe.

auf dem Zentralviehhof der Stadt Berlin

am 30. April, 1. und 2. Mai 1907.

Programme und Anmeldeformulare unentgeltlich zu beziehen von dem Bureau der Ausstellung, Berlin W., Dessauerstrasse 14. [1059

Wassermühle

in bester Gegend Nieder-Schlesiens umweit einer Stadt von ca. 11000 Einwohnern ist mit ca. 37 Morgen sehr einträglicher Landwirtschaft, sowie totem und lebendem Inventar preiswert zu verkaufen. Vollständige Einrichtung, z. Zt. tägliche Verarbeitung ca. 25 Zentner. Anzahlung 5000 Mk. Weitere Auskunft erteilt kostenlos

Die Geschäftsstelle der Landbank Berlin, Breslau XIII, Moritzstraße 3/5, part. Telephon Nr. 1259. [983

Von morgen Dienstag ab steht ein großer **Transport prima hochtragender und neumilchender** [1069

Kühe

preiswert bei mir zum Verkauf.

S. Pfifferling, Halle a. S., Franckestr. 17.

Fernruf 288.

Für Büro-, Contor-Zwecke

in günstigster Lage Nähe der Bahn 6 helle Frontzimmer und mehrere Hinterräume Hochparterre p. 1. April evtl. früher oder später zu vermieten. Näh. **Landwehrstr. 25.**

Am Riebeckplatz, Eingang Landwehrstr. 25,

schönes helles Contor, 2 Parterrezimmer

per sofort oder später **zu vermieten.** Näheres **Contor daselbst.**

Herrschaftl. Wohnung mit allem Komf., 7 heizb. Zim. nebst Zubehör, in nächster Nähe v. Stadttheater, Gymnasium, Oberreal- u. höherer Töchterschulen, Hauptpostamt, Amts- und Landgericht, Oberbergamt, Universität und Kliniken, 1. 4. 07 **zu vermieten. Große Steinstraße 30, I.**

Blücherstraße 5, am Königsplatze, herrschaftliche I. Etage, 6 Zimmer, Bad und Zubehör **zum 1. April zu vermieten.** Auf Wunsch auch Stallung und Wagenremise. Näheres **Blücherstraße 4, I. Etage.** [854

Stammholzverkauf.

Am Montag, den 28. Januar, vormittags 10 Uhr verkaufen wir meistbietend **am Hafen zu Torgau:** [1071

ca. 30 Stück starke Pappeln,
„ 20 „ „ Birken,
„ 4 „ „ Kirschen,
„ 60 „ mittelstarke Eschen,
„ 10 „ „ Akazien,
„ 30 „ „ Kastanien.

Aufmaßlisten gegen Erstattung von 30 Pfg.

Lehmann & Blöss.

Nutzholz-Auktion

6. Februar 1907.

Im Holze bei Döblitz sollen **Mittwoch, d. 6. Febr., 10 Uhr 70—80 Stück besonders gesunde und starke Rüstern,** vorzügliches **Stellmacher-Nutzholz,** meistbietend nach vorher bekannt gemachten Bedingungen **verkauft** werden. Ebendaselbst von 2 Uhr an **große Brennholzauktion** von **Knüppel- und Reisigholz.** Bezahlung bei Abfuhr des Holzes.

Anton, Rittergut **Mücheln** bei Wettin a. S.

Reitpferd. Dunkelbr. W., engl. Geb., 7 J., 1,69 gr., f. schw. Gem. u. f. ausdauernd, kompl. ger., fehlerfrei, g. Dienstpf. f. Militär u. Landwirt, f. fromm, **steht zu verkaufen** b. **Ber. Steinhauf. Holleben** b. Halle a. S. [1087

Ein Paar elegante Trakehner

Wagenpferde,

1,68 groß, Füchse, 5 u. 7 Jahre alt, flotte Gänger, sicher ein- und zweispännig im Geschirr, **verkauft** unter Garantie [1077

Alfred Otto, Gutsbesitzer, Weißenfels-Beudegut.

Brauner Wallach,

8 Jahre alt, 1,73 m groß, sehr gut geritten, ein- und zweispännig gefahren, sehr kräftig und für jeden Zweck passend, ist preiswert **verkäuflich. Armack,** Rittergut **Wiedebach** bei Weißenfels. [1051

Fette Hammel-Lämmer

verkauft [1078

Rittergut Burgholzer bei Kösen a. S.

Dieses Jahr sehr billig: Blumen- und Gemüsesamen, Obstbäume, Rosen, Kartoffel-Saatgut, Lorbeerbäume.

Hauptkatalog umsonst.

Peterseim's Gärtnereien G. m. b. H. Erfurt.

Fabrik-Grundstück.

Ein in der Provinz Brandenburg belegenes **Grundstück** soll wegen Alters des Besitzers **verkauft** werden. Zu dem Grundstück gehören: 1. eine **Getreidemahlmühle,** 2. eine **Oel- und Sägemühle,** 3. eine **Holzpappenfabrik,** 4. eine **Landwirtschaft,** ungefähr 200 Morgen, darunter ungefähr 70 Morgen der schönsten Wiesen. Das Grundstück liegt direkt am Fluß, Wasserkraft ungefähr 300 Pferdekräfte. Die Mahl- und Oelmühle bringt jährlich 4000 Mk. Pacht. Die Pappenfabrik arbeitet mit gutem Nutzen. Eigene Jagd auf **Rehe, Fasanen, Birkwild und wilde Enten.** Die Gebäude sind in gutem Zustande; herrschaftliches Wohnhaus. Forderung 200 000 Mark, Anzahlung 75 000 Mark. Agenten verbeten. Offerten unter **Z. r. 310** an die Exped. d. Ztg.

Herrschaftliche geräumige Villa mit Garten an den städtisch. Promenaden zu **verkaufen.** Näheres unt. **Z. s. 311** in der Exped. d. Ztg. [1088

Gutes Reit- u. Wagenpferd billig zu verkaufen. Offerten unter **Z. t. 312** an die Exped. d. Ztg. erbeten. [1092

Eine respektable große Firma **sucht Landwirte** zum Anbau von **Zucker- u. Futterrübensamen, Erbsen und Bohnen.** Näheres unter **Z. p. 308** an die Exped. d. Ztg. erbeten. [1049

Wegen Nachzucht

älteres belgisches Pferd (Fuchs), **zu verkaufen.** Für Fuhrleute passend. [939

Brandt, Gutsbesitzer, **Priester** bei Station Nauendorf (Saalkreis).

Reitpferd-Verkauf.

Verkaufe sofort **hellbr. Wallach,** 1,78 m, 6jähr. (Kommandeurpferd), **dunkelbr. Wallach,** 1,71 m hoch, 7jähr., beide hervorragende Gänger, gut angeritten, letzterer auch einsp. **Koch'sches Gut, Weimar.**

Verlangte Personen.

Inspektor.

Für eine **2000 Morgen** große Wirtschaft der Provinz Sachsen tüchtiger **erster Beamter gesucht.** Offerten unter **U. S. 1500 an Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Tüchtiger Meister

für **modernen Maschinenbau,** im Akkordwesen durchaus erfahren, für eine Maschinenfabrik mit ca. 100 Arbeitern, Spezialität Zerkleinerungsmaschinen, bald **gesucht.** Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften unt. **Z. qu. 309** an die Expedition d. Zeitung.

Wer Stellung sucht verlange die **„Deutsche Vakanzenpost" Eßlingen.**

Ein mit allen Feldarbeiten und landw. Maschinen vertrauter

Hofmeister

wird zum 1. April 1907 gesucht. Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. sind einzusenden an die Gutsverwaltung **Rittergut Meineweh** bei Osterfeld, Bez. Halle.

Hofaufseher-Gesuch.

Für ein **Rittergut** bei **Quedlinburg** wird zum 1. April ein verheirateter **Hofaufseher** in gesetzten Jahren **gesucht,** der schon einen solchen Posten längere Jahre inne gehabt hat und darüber gute Zeugnisse besitzt. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen nimmt die Expedition dieser Ztg. u. **Z. h. 301** entgegen.

Verh. Oberschweizer zur Besorgung des ganzen Viehstandes sofort od. 1. Februar gesucht. **Ratzmann, Köttichau** bei Hohenmölsen.

Lehrling oder Volontär-Verwalter

mit Einjähr.-Zeugn. findet ohne Familienanschluß 1. März oder 1. April cr. Stellung. Schriftl. Angebote erbittet die **Domäne** in **Artern** (Prov. Sachsen). [915

Gesucht: 5 Landwirtschafterinnen nahe b. Halle bis 500 Mk., Lernende f. Güter, Stützen u. Köchinnen bis 400 Mk., ält. Jungfern bis 400 Mk., Stubenmädch., Mädch. f. Küche u. Haus bis 240 Mk., Hausmädch. f. Güter, hoh. Lohn. **Frau Marie Wantzlöben Stellenvermittlerin Gr. Steinstr. 80.**

3-20 Mk. täglich können Personen jeden Standes verdienen. **Nebenerwerb** durch Schreibarbeit, häusl. Tätigkeit, Vertreto. 2c. Näh. **Erwerbszentrale in Frankfurt a. M.**

Gesucht wird zum 15. Februar 1907 auch früher, ein bescheidenes

junges Mädchen

als Stütze für Küche u. Haushalt. Etwas Erfahrung im Kochen u. Plätten Beding. Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüche an [1076

Frau Cl. Grossmann, Audenhain, Kr. Torgau a. E.

Gesucht b. hoh. Lohn z. 1. April ein Mädchen, die perf. kochen kann und Hausarb. übernimmt. Gute Zeugn. Bedingung. Frau Hauptmann **Schulte Möntlingstettin,** Bismarckstr. 29. [1038

Personen-Angebote.

Kaufmann, Mitte 30er, repräsent., kautionsfähig, sprachkundig, bisher selbständig u. durch langjährige Tätigkeit im In- und Auslande perfekt in allen kaufmännischen Disziplinen, **sucht Vertrauensstellung als Geschäftsführer, Filialleiter, Reisender** 2c. — Offerten bef. sub **L. G. 3528 Daube & Co., Leipzig.** [955

Suche 1. 3. 1907 Stellung als

Verwalter.

Bin 24 Jahre alt, militärfrei und im Besitz bester Zeugnisse. Halle-Torgauer Gegend bevorzugt. Gefl. Off. erb. **Alfred Engelmann,** Verwalter, **Fürstliche Domäne Berka** bei Sondershausen. [1090

Stelle-Gesuch.

Ein Oberschweizer, 35 Jahre alt, mit besten langjährigen Zeugnissen, **sucht** zum 1. Februar oder später **Stelle** zu 40 bis 50 Stück Vieh. Geehrte Herrschaften, welche diesem Gesuch Vertrauen schenken, werden gebeten, Offert. zu richten an **Stephan Aellig,** Oberschweizer in **Frutigen,** Kanton Bern (Schweiz).

Mietgesuche.

Zu mieten ges. in guter Lage

Laden-Lokalität,

ca. 8 m breit, 20 m tief. Off. erb. **G. Grützmacher, Hamburg, Elbstraße 32—34.**

Geldverkehr.

Hypothekengelder zu 4% Zinsen

habe von einer **Sparkasse** in jeder Höhe auch zur **II. Stelle** auf Acker bis zu ⅔ des Wertes, lange unkündbar, zu vergeben.

Wilhelm Goecke,

Bankgeschäft,

Halle a. S., Magdeburgerstr. 13a.

80 000 Mk. werden als erste auf schönes Grundstück mit Garten, das nachweisb. 174 000 Mk. wert ist, **gesucht.** Off. unt. **B. K. 1429** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Mk. 40 000

suche ich auf mein Gut, direkt hinter Landschaft. Off. unter **B. M. 1495** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Familien-Nachrichten.

Statt besonderer Meldung.

Die glückliche Geburt eines kräftigen **Knaben** zeigen hocherfreut an

Halle a. S., den 19. Januar 1907.

Herrmann Marcuse
und Frau **Johanna** geb. **Freund.**

Die glückliche Geburt eines prächtigen

Mädchens

zeigen hocherfreut an

Halle a. S., d. 19. 1. 1907.

Dr. Reinhard Oemisch und Frau Elisabeth geb. **Reinhardt.**

Aus auswärtigen Blättern.

Verlobt: Frl. Martha Höppner mit Hrn. Gutsbesitzer Emil Klinge (Weltewitz). Frl. Renne Bohrloch mit Hrn. Leopold Spieß (Marbach). Frl. Marg. Fischer mit Hrn. Otto Burggraf (Magdeburg.—Niederndodeleben.)

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Otto Gerlich (Tiebikten). Hrn. Kreislandmesser Bloch (Ballenstedt). — Eine Tochter: Hrn. Domänenpächter H. Meyer (Dom. Stolzenau a. Weser).

Gestorben: Hr. Lehrer Kurt Gilland (Kleinbrüchter). Herr Kaufmann Carl Lenz (Hornburg, Harz). Herr Lehrer Adolf Schwarz (Wolbitz). Hr. Karl Trauschold (Erfurt). Hr. Rittmeister a. D. Wilhelm v. Uslar-Wilhelmshof (Schwerin). Hr. Administrator Rudolf Bothe (Züllichau). Hr. Arthur Hilliger von Thile (Berlin). Fr. verw. Henriette Wenzel geb. Rockwitz (Weltewitz). Frau Friederike Flemming geb. Unrath (Dessau). Frau Therese Schröder geb. Windberg (Dessau). Fr. Auguste Weber geb. Winkel (Aschersleben). Fr. Jenny Compert geb. Meyer (Berlin). Fr. Julie Freifrau von Knobelsdorf geb. von Rabe (Unkel a. Rhein).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190701221-19/fragment/page=0008

Provinz Sachsen und Umgebung.

Die Reichstagswahl in der Provinz Sachsen und den angrenzenden Staaten.

Der Regierungspräsident von Magdeburg hat unterm 15. Januar an die Kreisschulinspektoren und Schuldeputationen seines Bezirkes folgende Verfügung erlassen: „Bei der bevorstehenden Reichstagswahl ist es unerläßliche Pflicht aller patriotisch Gesinnten, und muß somit in erster Linie besonders auch von den wahlberechtigten Beamten, zu denen als mittelbare Staatsbeamte auch die Lehrer gehören, auf das bestimmteste erwartet werden, daß sie von ihrem Wahlrecht Gebrauch machen. Wir ersuchen Sie, die Lehrer Ihres Aufsichtskreises in geeigneter Weise darauf aufmerksam zu machen." — Einen plumpen Wahlfälschungstrick plant man, wie der „Magdeb. Ztg." von gut unterrichteter Seite versichert wird, in den Kreisen der Magdeburger Sozialdemokratie. Es soll dort beabsichtigt sein, an den Türen zu den Wahllokalen an Wähler, die vermutlich für den bürgerlichen Kandidaten Fleischermeister Wilhelm Kobelt stimmen, Stimmzettel auf den Namen „Kobert" zu verteilen, um so zu verhindern, daß Herr Kobelt gleich im ersten Wahlgange die Mehrheit erhält. Hoffentlich trifft das bürgerliche Wahlkomitee Vorkehrungen, um solchen plumpen Schwindeltrick zunichte zu machen. — Aus Gotha wird den „L. N. N." geschrieben: Die Kandidatur des Erbprinzen zu Hohenlohe-Langenburg gewinnt in unserem Wahlkreise täglich an Boden. Es werden überall Stimmen laut, welche beweisen, daß unter den derzeitigen Verhältnissen gar keine andere bürgerliche Einheitskandidatur auch nur annähernd so viel Beifall gefunden und Aussicht auf Erfolg gehabt hätte wie die des Erbprinzen. Das Land dürfte, abgesehen von den Industriearbeitern, geschlossen für ihn stimmen. Die Freisinnigen stehen jetzt nach seiner Kandidatenrede auch hinter dem Kandidaten. Der Kandidatur Hohenlohe kommt sehr der Umstand zustatten, daß seinem Gegner Bock die am Freitag hier berührte Steuerhinterziehungsgeschichte manchen Anhänger kosten wird. Interessant ist es, daß Herr Bock als Landtagsabgeordneter die von ihm verletzten Steuergesetze selbst mitgeschaffen hat. Interessant ist es auch, daß Herr Bock seit Monaten überall im Lande einen Vortrag hält über das Thema: Warum bezahlen wir so viele Steuern? Seine Gegner pflegen ihm dann meistens zu antworten: Weil Herr Bock solange zu wenig bezahlt hat! — In Annaberg fand eine Sitzung der Vertrauensmänner der Mittelstands-Vereinigung statt. Diese beschloß, zur Vermeidung der Zersplitterung der Stimmen die Kandidatur Seifert (Leipzig) zurückzuziehen. — Aus Bennstedt wird uns unterm 19. Januar geschrieben: Heute abend fand hier in Biedermanns Gasthof eine stark besuchte Wählerversammlung statt. Der Herr Amtsvorsteher eröffnete die Versammlung und brachte das Kaiserhoch aus. In einstündiger klarer und sachlicher Rede verbreitete sich darauf Herr Reichstagskandidat Dr. O. Arendt-Berlin über folgende Punkte: Die reichsfeindlichen Parteien im Reichstage und deren nachteiliger Einfluß; die Auflösung des Reichstages; Deutsch-Südwestafrika und sein Wert; die Fehler, die wir bei der Kolonisation begangen haben; Zolltarif; Fleischteuerung; Freihandel; die augenblickliche politische Lage; unsere Rüstungen zu Lande und zu Wasser; die Sozialdemokratie übt die Kunst des Unerreichbaren; die Wohlfahrtsgesetze sind gegen die Stimmen der Sozialdemokraten zustande gekommen; das allgemeine Stimmrecht; Verhetzung der Massen; Deutschlands Machtstellung und Wohlstand wird durch die Sozialdemokratie zerstört. Die Rede schloß mit einem Hoch auf unser Vaterland. Mit Begeisterung sang die Versammlung „Deutschland über alles!". Auf eine Anfrage hin sprach Herr Dr. Arendt über die Veteranenfrage mit solcher Begeisterung, daß den alten Veteranen die Augen leuchteten. Darauf erörterte der Redner auch die Luxus- und Reichs-Einkommensteuer. — Lebhaftes Bravo! bekundete den tiefen Eindruck der Rede. Ein starkes Gendarmerie-Aufgebot erstickte die bekannten Zwischenrufe einiger „Zielbewußten" im Keime. — Am 17. Januar hielt Herr Amtsrichter Dr. Fleischmann aus Halle auf Ansuchen des „Vereins reichstreuer Wähler" in Cöthen (Anhalt) eine Wahlrede über die kolonialpolitischen Ursachen der Reichstagsauflösung und die Aufgaben des kommenden Reichstages insbesondere auf dem Gebiete der Kolonien und der Fürsorge für die arbeitenden Klassen. Der Vortrag war von mehr als 1500 Personen besucht, darunter auch bekannten Sozialdemokraten, und verlief ohne Zwischenfall. Wenn sich der starke Beifall in einem entsprechenden Gebrauch der Hände für den Wahlzettel umsetzte, so wäre es ein sehr erfreulicher Erfolg.

✱

i. **Dropßig**, 20. Jan. (Verschiedenes.) Die Entlassungsprüfungen am hiesigen Kgl. Lehrerinnen-Seminar und Gouvernanten-Institut finden in diesem Jahre vom 4. bis 9. Juli unter dem Vorsitze des Geh. Prov.-Schulrates Friese aus Magdeburg statt. — Einem Schulkinde, der 13jährigen Hedwig Selzer aus dem Armenhause, konnten in letzter Zeit nicht weniger als drei Einbruchsdiebstähle nachgewiesen werden, wobei es sich um Geldentwendungen handelte. In einem Falle versuchte die jugendliche Diebin eine Truhe aufzubrechen, doch ohne Erfolg. Jetzt ist die Angelegenheit dem Staatsanwalt übergeben worden.

Querfurt, 20. Jan. (Jugendlicher Selbstmörder.) Gestern wurde im Schießstande des Schützenhauses Thaldorf der 13jährige Sohn des Mühlenbesitzers C. aus Klostermühle Leimbach erhängt aufgefunden. Was den Knaben in den Tod getrieben hat, ist nicht bekannt geworden.

+ **Hohenmölsen**, 20. Jan. (Privatschule. — Wahl zum Bürgermeister.) In einer von über 50 Interessenten besuchten Versammlung, die unter dem Vorsitze des Kaufmanns Sieler stattfand und die Privatschulfrage behandelte, wurde der Standpunkt vertreten, mit aller Energie für die Beibehaltung der Privatschule in ihrer jetzigen Form einzutreten. Es wurde noch eine Kommission von fünf Herren gewählt, welche die Angelegenheit weiter erörtern soll. Bereits 27 Neuanmeldungen von Knaben und Mädchen wurden für Ostern abgegeben. — Rendant Bernhard Haußmann, der seit über zwei Jahren bei unserer Stadtverwaltung tätig ist, wurde zum Bürgermeister in Freienwalde in Pommern gewählt.

Nordhausen, 19. Jan. (In den Tod getrieben.) Im schwarzburgischen Nachbardorfe Groß-Furra ging dieser Tage das Gerücht um, der dortige dritte 23 jährige Lehrer Gülland habe sich an einer seiner Schülerinnen sittlich vergangen. Der Schulvorstand hielt infolge dieser schweren Beschuldigung eine Sitzung ab, in welcher die einstweilige Suspendierung des jungen Lehrers vom Amte bis zum Abschlusse der zu beantragenden Untersuchung beschlossen und ein Kollege desselben beauftragt wurde, dieses dem Beschuldigten mitzuteilen. So schonend auch der Kollege sich des ihm gewordenen Auftrages entledigte, so geriet der junge Mann, der viel auf seine Ehre hielt und außerdem herzleidend war, doch in eine hochgradige Erregung. In dieser ist er noch an demselben Abend (am vorgestrigen Donnerstag) in Hausschuhen aus seiner Wohnung fortgegangen und hat sich ein Leid angetan. Am gestrigen Morgen wurde er vermißt. Es wurden sofort Nachforschungen nach ihm angestellt. Als man in der Nähe des Dorfes am Wipperufer eine große Blutlache und etwas weiterhin ein blutbeflecktes Rasiermesser fand, mußte man das Schlimmste befürchten. Gestern nachmittag endlich wurde die Leiche des Aermsten mit an den Handgelenken durchschnittenen Pulsadern in der Wipper aufgefunden. Die amtliche Untersuchung soll das Ergebnis gehabt haben, daß die schwere Beschuldigung völlig grundlos gegen den jungen Lehrer erhoben worden ist.

Z. **Herzberg** (Elster), 20. Januar. (Das 500jährige Schützenjubiläum) der hiesigen Schützengilde soll mit dem diesjährigen Königsschießen verbunden und in der Zeit vom 6.—11. August abgehalten werden. Der Hauptfesttag fällt auf Donnerstag, den 8. August. Zur Veranstaltung eines historischen Festzuges wurden bis 400 Mk. zur Disposition des Komitees gestellt.

⊙ **Torgau**, 20. Jan. (Kasernenbrand.) In der Nacht zu heute wurde die Kaserne unseres Feldartillerie-Regiments Nr. 74 von einem verheerenden Brande heimgesucht. Auf bisher unaufgeklärte Weise war in der Bekleidungskammer der 1. Batterie genannten Regiments Feuer ausgebrochen, das in den dort aufbewahrten Bekleidungs- und Ausrüstungsgegenständen der verschiedensten Art überaus reiche Nahrung fand. Als der Brand abends gegen 10½ Uhr von einem Wachtposten bemerkt worden war, war an eine Bewältigung desselben nicht mehr zu denken, und zwar um so weniger, als die Mannschaften in der brennenden Kaserne fast alle im festen Schlafe lagen. Den alarmierten Feuerwehren der Stadt, die in denkbar kürzester Zeit an der Brandstelle erschienen waren, gelang es im Verein mit den im Laufschritt herangerückten und mit allerlei Rettungsgerät versehenen Truppen der übrigen Garnison — Infanterie und Husaren — unter größten Anstrengungen, den Brand zu lokalisieren. Vollständig heruntergebrannt ist der Dachstuhl der Kaserne I, gänzlich ausgebrannt sind die Bekleidungskammer der 1. Batterie und die Regimentshandwerksstätte. Einen schweren Verlust erleidet infolge des Brandes auch der Regimentsschneider; ihm sind Tuche für Extra-Uniformen usw. im Werte von mehreren tausend Mark mitverbrannt. Bis zwei Uhr nachts loderten aus dem gewaltigen Bau, der im Jahre 1882 erstanden ist, mächtige Flammen in das Dunkel der Nacht. Tausende von Menschen, die aus der Umgegend Torgaus herbeigeeilt waren, umstanden noch in den frühen Morgenstunden des heutigen Sonntags die von zahlreichen Posten im weiten Umkreise abgesperrte Brandstelle. Die der Kaserne I zunächst gelegenen Stallungen wurden bei Ausbruch des Brandes sofort geräumt und die Pferde in einer nahen Reitbahn einstweilen in Sicherheit gebracht. Arg gefährdet war das dem Brandherd dicht benachbarte Königliche Proviantamt. Hier hätte das Feuer in den kolossalen Futter- und Strohvorräten überreiche Nahrung gefunden, und ein weiteres Umsichgreifen des verheerenden Elementes in dieser Richtung wäre mit Rücksicht auf die angrenzenden alten Häuserreihen der Stadt sicher zum Verhängnis geworden. Infolge der enormen Wassermengen, die dem brennenden Gebäude stundenlang zugeführt wurden, ist die Kaserne bis auf weiteres nicht mehr bewohnbar. Es dürfte sich, wie uns von informierter Seite mitgeteilt wird, die Notwendigkeit eines Neubaues der oberen Stockwerke herausstellen. Die Mannschaften werden deshalb bis auf weiteres in dem altertümlichen Schloß Hartenfels untergebracht werden. Der Schaden ist bedeutend.

⊙ **Wittenberg**, 20. Jan. (Ein Revolverattentat) wurde an einem der letzten Abende auf dem Wege von Seegrehna nach Bleesern auf den Zimmermann Merker aus Seegrehna verübt. Ein in der Dunkelheit leider unerkannt entkommener Wegelagerer feuerte aus einem Revolver einen Schuß auf M. ab, der unmittelbar an dessen Kopf vorbeisauste. Es scheint sich um einen Racheakt zu handeln.

— **Wittenberg**, 20. Januar. (Automobilomnibusse. — Gas.) Zwischen der hiesigen Stadt und den industriereichen Vororten Piesteritz und Klein-Wittenberg wird demnächst eine Automobil-Omnibus-Verbindung eingerichtet werden. — Die Gemeinde Klein-Wittenberg soll in nächster Zeit mit Gasbeleuchtung versehen werden. Der Gasbedarf wird der hiesigen Gasanstalt entnommen werden.

— **Magdeburg**, 21. Jan. (Großfeuer.) Ein mächtiges, weithin sichtbares Feuer zerstörte in der Nacht zum Sonntag einen der großen Lumpenspeicher der Firma C. Freye auf dem Grundstück Hohendodeleberstraße 8.

✱

— **Braunschweig**, 20. Jan. (Schwerer Eisenbahnunfall.) In der Nähe von Lutter am Barenberge ist gestern vormittag, wie die „Landesztg." erfährt, ein Güterzug entgleist; Maschine und Tender liegen im Graben. Der Packmeister und ein Mann vom Begleitpersonal sollen getötet worden sein.

= **Jena**, 20. Januar. (Schwerer Unfall.) Das „Jenaer Volksblatt" meldet: Am Universitätsneubau stürzte gestern nachmittag beim Abdecken ein Maurer aus einer Höhe von drei Stockwerken ab und zog sich schwere Verletzungen zu. Der Verunglückte wurde mittels Tragbahre nach dem Krankenhaus gebracht.

‖ **Eisenberg**, 20. Januar. (Tumultszenen.) Die „Zeitzer N. Nachr." berichten: In der vorvergangenen Nacht kam es anläßlich des Eintreffens fremder arbeitswilliger Fleischergesellen auf dem Steinwege zu Tumultszenen. Eine vielhundertköpfige Menge stellte sich den Ankommenden in den Weg. Die Polizei suchte auf gütlichem Wege die Andrängenden zurückzuhalten. Nach dem Geschirr eines Fabrikbesitzers wurde geschossen. Spät erst konnte die Ordnung wieder hergestellt werden.

— **Gotha**, 20. Januar. (In den Gothaer Landtag) gewählt wurde an Stelle des zurückgetretenen Rittergutsbesitzers Troch-Uelleben Landrat Leuthäuser aus Waltershausen.

— **Dresden**, 20. Januar. (Der König Friedrich August) wird sich am 1. März über Hamburg nach Lissabon und Madrid einschiffen, um dem portugiesischen und dem spanischen Hofe Besuche abzustatten. Bekanntlich ist König Friedrich August mit dem regierenden König von Portugal nahe verwandt. — Prinzessin Mathilde wird sich schon am 8. Februar nach Spanien begeben.

✱

— **Allerlei aus der Provinz und Umgegend**. In Ausleben Kreis Neuhaldensleben) wurde durch einen Brand die Scheune des Gutsbesitzers August Lüdes bis auf die Grundmauern zerstört. — Der in Bebra stationierte Lokomotivführer Leise, ein im Dienst ergrauter Beamter, geriet am letzten Dienstag auf dem dortigen Bahnhofe zwischen die Räder der Lokomotive und wurde vollständig zermalmt. — Der 18jährige Schlosser August Führ in Mühlhausen i. Th. stürzte bei einer Uebung an den Schweberingen im Turnverein „Jahn" so unglücklich hinab, daß er das Genick brach und sein Tod auf der Stelle eintrat. — In Duderstadt brannte die Tabakniederlage von O. Bernhard mit allen darin aufgestapelten Tabakballen nieder. — Der Präsident des königlich sächsischen evangelisch-lutherischen Landeskonsistoriums, Exzellenz v. Zahn, wird in absehbarer Zeit aus seinem Amte scheiden und in den Ruhestand treten. Bezüglich seines Nachfolgers steht die endgültige Entscheidung noch aus. — In Dresden wurde ein Deutscher Verband zur Förderung der Luftschiffahrt gegründet. — An Stelle des in den Ruhestand getretenen königlichen Baurats Creutzfeld in Kalbe a. S. ist der Baumeister Witte in Gandersheim zum Kreisbaumeister gewählt worden. — Der Verein für die Geschichte Leipzigs hat seine Sammlungen der Stadtgemeinde überwiesen. Der Rat hat diese angenommen. — Tödlich verunglückt ist im Braunkohlenbergwerk Sophie bei Wolmirsleben der Bergmann A. Riemer von Egeln. Er wurde von plötzlich niedergehenden Kohlenmassen verschüttet; die Rettungsarbeiten wurden sofort eifrig betrieben, leider aber konnte nur die Leiche geborgen werden.

Landwirtschaftliches.

— **Internationaler Bund landwirtschaftlicher Genossenschaften.** Der internationale Bund der landwirtschaftlichen Genossenschaften ist am 1. Januar d. Js. ins Leben getreten. Demselben gehören die landwirtschaftlichen Genossenschaften von Deutschland, Oesterreich, Italien und der Schweiz, im ganzen etwa 24 000 Genossenschaften, an. Der erste Bundestag wird im Mai in Wien gelegentlich des internationalen landwirtschaftlichen Kongresses stattfinden. Den Bundesvorstand bilden die Herren Generalanwalt Geheimrat Haas-Darmstadt, Generalanwalt Freiherr v. Störck-Wien, Abgeordneter Professor Faineri-Piacenza und Nationalrat Jenny-Bern. Da Geheimrat Haas zum Bundesvorsitzenden gewählt wurde, ist der Sitz des Bundes in Darmstadt.

— **33. Mastvieh-Ausstellung in Berlin.** Der Zentralschlacht- und Viehhof der Stadt Berlin wird der 33. Mastvieh-Ausstellung wieder, wie alljährlich, seine Pforten öffnen und zwar für die Tage 30. April, 1. und 2. Mai. Die ganze Ausstellung ist wieder in alt bewährter Weise geplant. 20 000 Mk. sind wieder zu Geldpreisen vorhanden, außerdem zahlreiche Ehrenpreise, teils schon bewilligt, teils beantragt. Die goldene Staatsmedaille als höchster Züchter-Ehrenpreis ist in diesem Jahre für den Wettbewerb der Schweine bestimmt, wenn eine genügende und sich auszeichnende Beteiligung statt hat, während die goldene Nathusius-Medaille den jüngeren frühreifen Rindern zufällt. Neu und bemerkenswert ist in diesem Jahre die zusammengestellte Vergleichung aller mit sogenannten künstlichen Futtermitteln und gewerblichen Abfällen vorwiegend gefütterten Tiere zu einer den Versuchstieren gewidmeten Spezialausstellung, welche mit eigenen Ehrenpreisen und Auszeichnungen versehen wird. Für eine in jeder Weise sachverständige Beurteilung bürgen die rühmlichst bekannten Namen der Herren Preisrichter.

Kongresse und Ausstellungen.

— **Internationale Ausstellung für das Bäckergewerbe in Budapest.** Das Ausstellungskomitee der in den Monaten Mai und Juni d. J. in der großen Industriehalle im Stadtwäldchen in Budapest stattfindenden internationalen Ausstellung für das Bäckergewerbe und der einschlägigen Gewerbe und Industriezweige, sowie aller Materialien und Gegenstände, welche in diesen Betrieben erforderlich sind, hat Herrn Gustav Hartberger in Wien zum General-Kommissär ernannt und denselben mit der Organisation der Beteiligung Oesterreichs und des gesamten Auslandes betraut. Auskünfte und Prospekte über diese Ausstellung sind im Bureau des General-Kommissariats Wien VI, Hugo Wolfgasse 2, erhältlich.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

-hc. **Hochschulnachrichten.** Wie die „Hochschulkorr." erfährt, hat der ordentliche Professor für Augenheilkunde und Direktor der Augenklinik und Poliklinik an der Universität Königsberg i. Pr. Geheimer Medizinalrat Dr. med. Hermann Kuhnt einen Ruf in gleicher Eigenschaft nach Bonn erhalten. An der rheinischen Hochschule soll er den zum 1. April 1907 vom Lehramte zurücktretenden Geh. Medizinalrat Prof. Dr. Theodor Saemisch ersetzen. Geheimrat Kuhnt, der im laufenden Studienjahre das Rektoramt der Albertus-Universität bekleidet, steht im 57. Lebensjahre. Er ist am 14. April 1850 zu Senftenberg in der Niederlausitz geboren. — Wie wir hören, hat Professor Dr. Ernst Meumann, Ordinarius der Philosophie an der Universität Königsberg i. Pr., den Ruf nach Münster i. W. als Nachfolger von Prof. Dr. L. Busse angenommen und wird das neue Lehramt zu Ostern 1907 übernehmen. — In der medizinischen Fakultät der Universität Heidelberg hat sich Dr. med. Otto Bender, Assistent am anatomischen Institut daselbst, als Privatdozent niedergelassen. — Der a. o. Professor der Archäologie und Direktor der akademischen Kunstsammlung an der Universität Greifswald Dr. phil. Erich Pernice wird, wie wir von zuverlässiger Seite erfahren, das seit dem Rücktritt des Geh. Reg.-Rats Prof. Dr. August Preuner (1903) erledigte Ordinariat daselbst erhalten. Erich Pernice ist am 19. Dezember 1864 zu Greifswald geboren. — Der Altmeister der deutschen Philosophiegeschichtsforschung, Exzellenz Professor Dr. Eduard Zeller in Stuttgart, vollendete am 22. Januar das 93. Lebensjahr. — In der philosophischen Fakultät der Universität Freiburg i. Br. hat sich Dr. Julius Söllner, Assistent am mineralogischen Institut daselbst, als Privatdozent für Mineralogie, Kristallographie und Petrographie habilitiert.

— **Heidelberg**, 20. Jan. Auf Grund neuer Gutachten, zu deren Einholung die Regierung im letzten Landtag von den Abgeordneten aufgefordert war, ist die Frage des Wiederaufbaues des Heidelberger Schlosses abermals brennend geworden. Wie verlautet, hat sich die Regierung auf Grund der Gutachten zu der abermaligen Einbringung einer Etatsforderung von 100 000 Mk. als erste Rate für bauliche Sicherheitsvorrichtungen am Otto-Heinrichsbau entschlossen.

Personalnachrichten.

— Verliehen wurde dem Kreisbauinspektor Baurat Max Kirchhoff zu Clausthal im Kreise Zellerfeld und den Rentnern Hermann Goedecke und Eduard Schmidt, beide zu Magdeburg, der Rote Adlerorden vierter Klasse; dem bisherigen Kirchenältesten Rentier Franz Kühne zu Ziesar im ersten Jerichowschen Kreise, dem Kirchenältesten Landwirt Karl Herrmann zu Nienstedt im Kreise Sangerhausen, dem Eisenbahnbetriebssekretär a. D. Ferdinand Ahl zu Erfurt, dem Eisenbahnkassenvorsteher a. D. Max Wiedemann zu Saalfeld (S.-M.), dem Eisenbahngütervorsteher a. D. Georg Hoffmann zu Hildburghausen, den Eisenbahnassistenten a. D. Otto Bergk zu Waltershausen und Emil Hanschke zu Kottbus, bisher in Spremberg, der Königliche Kronenorden vierter Klasse; dem Kastellan und Kassendiener Rudolf Koch zu Merseburg das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens; dem bisherigen Kirchenältesten Stellmachermeister Heinrich Stöcker zu Schermcke im Kreise Wanzleben, den pensionierten Eisenbahnlokomotivführern August Hoffmann zu Erfurt und Robert Kern zu Gotha, den pensionierten Eisenbahnlademeistern Eduard Marx zu Leipzig und Karl Rau zu Oberlind bei Sonneberg (S.-M.), dem pensionierten Eisenbahnpackmeister Georg Lochner zu Meiningen, dem pensionierten Eisenbahnwagenmeister Wilhelm Kürschner zu Leipzig, dem pensionierten Bahnhofsaufseher Friedrich Haupt zu Gräfenhainichen im Kreise Bitterfeld, bisher in Radis, Kreis Wittenberg, den pensionierten Eisenbahnweichenstellern Friedrich Reintsch zu Halle a. S. und Adam Spieß zu Immelborn (S.-M.), dem pensionierten Eisenbahnbremser August Schulze zu Hohenleina im Kreise Delitzsch, bisher in Lobenstein, den pensionierten Bahnwärtern Franz Hirsch zu Klosterlausnitz (S.-A.), Reinhold Koch zu Leißling im Kreise Weißenfels und Friedrich Kunze zu Deuben in demselben Kreise, dem Maurerpolier Franz Greye, dem Zimmerpolier Friedrich Jammermann, dem Werkmeister Gustav Carl, sämtlich zu Magdeburg, dem Krankenpfleger und Bademeister Max Haacke zu Magdeburg, dem Jagdaufseher Andreas Schulze zu Gottesgnaden im Kreise Kalbe und dem Waldarbeiter Gottfried Hennig zu Schwemsal im Kreise Bitterfeld das Allgemeine Ehrenzeichen. — In der Liste der Rechtsanwälte ist gelöscht: Rechtsanwalt Eulenberg bei dem Amtsgericht in Schkeuditz.

— **Aus den Pfarrstellen der Provinz Sachsen.** Durch Versetzung ihres Inhabers ist die Pfarrstelle zu Theißen, Diözese Hohenmölsen, frei geworden. Dieselbe unterfällt der freien kirchenregimentlichen Besetzung und gewährt (neben freier Wohnung) das Grundgehalt V. Klasse mit 4200 Mk. Zur Stelle gehört eine Kirche. Die Wiederbesetzung erfolgt diesmal durch Gemeindewahl. Bewerbungen sind bei dem Königlichen Konsistorium zu Magdeburg einzureichen bis 1. März d. Js. Da das Einkommen neben freier Wohnung 3600 Mk. übersteigt, so sind nur Geistliche von mindestens zehn Dienstjahren wählbar.

Wunderbar und verblüffend ist die rasche Erzielung zarter weißer Haut durch den Gebrauch der stets wirksamen Myrrholin-Seife. (1061

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190701221-19/fragment/page=0009

Verlosungs-Liste der Halleschen Zeitung.

Nr. 2. 1907.

(Nachdruck verboten.)

Inhalt.

1) Aktien-Feilenfabrik zu Sangerhausen, Partial-Obligationen.
2) Bestehorn, H. C., in Aschersleben, 4% Teilschuldverschr.
3) Braunschweigische Eisenb.-Ges., 4½% Prior.-Oblig. v. 1874, I. Em.
4) Braunschweigische Landes-Eisenbahn-Gesellschaft, Prior.-Obligationen.
5) Budapest-Fünfkirchner Eisenb., Prioritäts-Anlehen von 1889.
6) Deutsche Hypothekenbank in Meiningen, 4% Prämien-Pfandbriefe von 1871.
7) Dux-Bodenbacher Eisenbahn, Prioritäts-Obligationen.
8) Eutin-Lübecker Eisenbahn, Prioritäts-Obligationen.
9) Halberstädter Stadt-Anl. v. 1897.
10) Hamburgische 3% Staats-Präm.-Anleihe von 1866 (50 Taler-Lose).
11) Italienische Gesellschaft der Sardinischen Eisenbahn, Aktien.
12) Kronprinz Rudolf-Bahn, 4% Staats-Schuldverschr. von 1893.
13) Krupp'sche 4% Anleihe.
14) Magdeburg-Wittenbergesche Eisenbahn-Aktien.
15) Mailänder 45 Lire-Lose v. 1861.
16) Mecklenburg-Schwerinsche Eisenbahnschuld von 1870.
17) Oscherslebener Kreis-Anleihescheine.
18) Oesterreichische Allgem. Boden-Kredit-Anstalt, 3% Prämien-Schuldverschr. II. Emission 1889.
19) Oesterreichische Lokal-Eisenb.-Ges., 4% Schuldverschr. Serie II.
20) Pilsen-Priesen-(Komotau-) Eisenbahn, Schuldverchr.
21) Rumänische 4% amortisierbare Rente von 1905.
22) Rumänische konv. 4% amortisierbare Rente von 1905.
23) Sächsisch-Thüringische A.-G. für Braunkohlen-Verwertung in Halle a. S., 4% Schuldverschr.
24) Straßenbahn und Elektrizitätswerk Altenburg, Obligationen.
25) Venediger 30 Lire-Lose v. 1869.
26) Vereinigte St. Georgen- u. Feldschlößchen-Brauerei Akt.-Ges. zu Sangerhausen, Obligationen.
27) Wiener 5% Silber- resp. Gold-Anleihe von 1874.
28) Zechau-Kriebitzscher Kohlenwerke Glückauf, Akt.-Ges. in Zechau, Teilschuldverschr.

1) Aktien-Feilenfabrik zu Sangerhausen, Partial-Obl.

Verlosung am 15. Dezember 1906.
Zahlbar am 1. April 1907.

35 38 44 73 82 88 89 90.

2) H. C. Bestehorn in Aschersleben, 4% Teilschuldverschr.

Verlosung am 4. Januar 1907.
Zahlbar am 1. April 1907.

à **1000** M. 14 59 70 85 100 102 108 127 142 215 248 278 313 321 335 381.

à **500** M. 407 456 457 463 514 529 532 549.

3) Braunschweigische Eisenbahn-Gesellschaft, 4½% Prioritäts-Obligationen von 1874, I. Emission.

Verlosung am 2. Januar 1907.
Zahlbar am 1. April 1907.

à **3000** M. 22 68 109 115 132 349 379 400 415 450 502 557 580 581 591 592 669 721 731 741 759 763 775 809 850 855 885 889 922 957 **1**007 029 030 051 064 094.

à **1500** M. **1**204 228 268 275 321 336 454 459 520 528 535 537 543 607 696 712 737 788 839 845 862 980 **2**013 100 122 124 128 148 150 158 173 223 249 258 281 287 294 302 331 356 377 380 393 416 433 487 498 518 524 535 539 608 621 647 654 663 693 807 884 905 913 976 **3**028 070 106 211 247 254 281 328 352 364 417 437 454 472 482 489 494.

à **300** M. **3**565 616 626 668 688 857 858 927 968 **4**024 040 047 091 141 195 218 271 309 312 322 335 337 345 353 362 364 367 397 407 427 431 463 480 535 545 546 645 671 672 708 767 779 802 812 914 941 970 972 981 994 **5**012 032 053 060 081 083 094 115 137 138 176 216 293 312 313 345 419 503 509 516 610 647 650 662 671 697 733 746 756 822 847 850 875 886 953 967 **6**045 078 098 186 212 224 229 309 329 342 369 380 400 421 451 453 484 486 511 535 558 580 691 692 798 837 854 862 866 902 913 932 941 962 **7**042 052 080 086 091 131 132 155 199 268 275 283 328 333 343 347 360 363 376 401 413 439 511 517 533 548 559 596 607 617 631 660 661 699 856 859 869 897 921 969 978 **8**002 029 037 039 041 102 108 116 134 143 193 202 283 285 308 356 384 395 449 477 493 518 557 601 620 627 680 808 822 863 984 **9**025 065 095 114 129 181 231 234 277 307 326 338 406 473 491 505 566 575 642 651 652 709 773 923 927 928 937 970 992 **10**018 019 038 045 121 134 135 144 159 309 360 379 387 389 420 429 432 465 536 537 585 594 601 603 683 697 718 761 777 836 842 870 896 944 **11**071 106 119 194 226 264 265 287 381 413 418 423 433 441 506 553 591 606 646 649 652 679 723 724 735 783 887 914 928 929 958 **12**000 138 287 345 354 376 391 395 405.

4) Braunschweigische Landes-Eisenbahn-Gesellsch., Prioritäts-Obligationen.

Verlosung am 2. Januar 1907.

I. Emission.

Zahlbar am 1. April 1907.

224 332 495 764 771 878 985 937 **1**045 101 131 290 315 371 628 632 760 889 **2**149 333 460 478 716 958 **3**159 192 295 466 493 728 730 **4**046 053 166 404 419 534 695 708 743 862 881 **5**149 238 281 479 664 766 787 792 **6**117 146 238 357 529 625 697 707 718 741 776 823 898 903 916 **7**099.

II. Emission.

Zahlbar am 1. Juli 1907.

39 49 52 266 425 725 800 922 **1**108 200 348 350 684 877.

III. Emission.

Zahlbar am 1. Juli 1907.

169 315 654 722 811 **1**038 045 246 411 803 **2**306 508 721 874 973 **3**193 459 527 716 780 917.

5) Budapest-Fünfkirchner Eisenbahn, Prior.-Anl. v. 1889.

Auf den Staat übernommen.

18. Verlosung am 2. Januar 1907.
Zahlbar am 1. April 1907.

12 178 434 469 607 850 **1**125 165 626 824 838 908 **2**143 719 **3**001 045 162 467 638 648 670 696 **4**293 320 541 841 940 **5**121 202 327 425 728 845 863 **6**143 281 338 391 603 853 **7**064 190 399 415 504 545 901 925 984 **8**028 161 190 272 795 **9**751 779 **10**379 836 935 **11**148 155 740 903 **12**050 053 055 225 295 934 **13**065 150 844 894 **14**152 276 592 759 769 895 973 978 **15**383 415 856 938 940 **16**101 220 338 543 901 **17**132 349 365 472 702 921 **18**007 014 039 120 207 306 349 472 635 708 798 799 848 918 **19**248 279 320 348 479 500 815 **20**047 226 381 540 596 714 853 **21**129 631 874 954 **22**121 563 **23**007 301 695 716 804 **24**217 595 763 971 **25**070 117 380 741 956 **26**127 389 592 681 727 739 803 835 **27**399 562 605 721 857 947 **28**283 334 585 723 748 979 **29**323 352 449 497 805 994 **30**749 774 797 936 **31**051 **32**164 177 323 480 628 924 **33**162 311 376 893 967 980 **34**055 175 419 430 496 785 894 **35**193 271 350 362 450 517 632 782 881 **36**005 192 369 381 657 665 **37**160 343 388 595 **38**216 335 433 457 503 585 691 726 **39**087 344 854 958 **40**061 303 559 708 741 **41**008 149 407 539 650 793 **42**198 234 355 721 883 939 **43**311 366 591 **44**006 719 907 931 **45**027 050 052 118 566 838 847 888 **46**187 342 655.

6) Deutsche Hypothekenbank in Meiningen, 4% Prämien-Pfandbriefe von 1871.

36. Prämienziehung am 2. Januar 1907.
Zahlbar am 1. Februar 1907.

Am 1. Dezember 1906 gezogene Serien:

7 108 134 167 272 346 349 362 383 423 475 520 563 565 568 702 706 769 866 890 954 962 966 1114 1124 1162 1200 1304 1320 1344 1423 1442 1464 1598 1614 1620 1677 1859 1864 1888 1936 1943 1975 2041 2047 2048 2126 2158 2168 2177 2219 2234 2319 2338 2365 2442 2465 2509 2568 2741 2889 2897 2942 3107 3173 3225 3264 3478 3534 3714 3744 3803 3911 3952.

Prämien:

Serie **108** Nr. 12, **134** 14 25 (1500), **346** 1, **423** 4, **563** 7 23, **568** 2 (3000), **890** 24 (3000), **962** 3 7 9 (**240,000**), **966** 3, **1124** 2 (36,000) 19, **1423** 7, **1442** 8, **1614** 15, **1620** 7 (1500) 14, **2126** 9 10, **2177** 8 (3000), **2234** 23 (1500), **2338** 19, **2442** 4, **2741** 19 (3000), **3107** 4 (1500), **3173** 16 21 (1500), **3534** 3, **3803** 10.

Die Nummern, welchen kein Betrag in ( ) beigefügt ist, sind mit 600 M., alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nrn. mit 309 M. gezogen.

Die mit Treffern über 3000 M. gezogenen Stücke sind vor der Einlösung zur Prüfung bei der Direktion der Deutschen Hypothekenbank in Meiningen einzureichen.

7) Dux-Bodenbacher Eisenbahn, Prioritäts-Oblig.

Verlosung am 2. Januar 1907.
Zahlbar am 1. Juli 1907.

Silber-Prioritäts-Anleihe, Emission von 1891.

à **300** Fl. 138 726 **1**241 286 706 814 815 **2**089 219 **3**220 301 495 521 687 728 735 760 835 867 **4**554 602 **5**191 332 433 593 752 805 897 **6**524 802 **7**401 408 875 **8**318 373 593 618 827 **9**113 118 179 791 **10**105 125 130 228 292 424 485 593 670 **11**199 570 590 649 775 **12**011 264 571 752 797 870 871 873 890 917 **13**256 325 832 **14**026 226 564 947 995 **15**758 809 848 850 987 **16**267 414 501 **17**422 793 **18**044 437 529 685 **19**058 059 060 261 635 **20**047 148 176 307 423 692 **21**136 311 876 897 **22**506 736 **23**215 301 415 500 554 578 788 800 986 **24**047 189 350 494 777 **25**094 556 650 666 779 915 934 **26**316 328 508 **27**254 405 438 440 462 630 **28**079 083 153 492 790 791 804 933 **29**085 212 253 255 310 780 801 912 925 **30**075 307 849 **31**080 305 367 694 **32**207 663 816 935 **33**000 147 204 248 298 454 514 578 889 961 **34**043 219 426 490 **35**007 794 926 **36**048 418 485 518 528 644 657 **37**018 539 762 785 **38**195 420 691 976 **39**085 161 246 453 460 631 785 807 862 **40**070 134 637 690 702 907 **41**476 579 621 805 **42**056 244 245 261 274 281 436 719 749 **43**499 574 **44**115 322 594 640 **45**006 140 158 292 509 926 927 **46**118 239 445 564 864 **47**008 734 988 **48**065 135 655 690 772 **49**151 273 326 356 503 527 617 713.

Gold-Prioritäts-Anleihe, Emission von 1891.

à **300** M. 634 643 739 773 945 **1**181 218 393 422 629 967 **2**075 244 302 531 561 615 658 946 **3**066 134 218 357 **4**002 104 792 837 934 **5**762 **6**164 177 265 383 396 545 574 707 843 977 **7**695 746 **8**148 758 988 **9**274 327 405 509 716 736 962 968 **10**092 227 311 330 526 909 937 **11**419 447 595 835 853 900 **12**103 498 764 **13**037.

3% Prioritäts-Obligationen, Emission von 1893.

Serie 20 271 696 756 977 1251 1361 1418 1495 1561 1596.

8) Eutin-Lübecker Eisenb., Prioritäts-Obligationen.

Verlosung am 28. Dezember 1906.
Zahlbar am 1. Juli 1907.

4% Anleihe von 1882 (I. Emiss.)

Lit. A. à **1000** M. 124 165 285 353 420 484 604 750 881 891 **1**004 108 113 199 294 394 415 585.

Lit. B. à **500** M. 300 357 374 387 554 565 623 625 654 788 797 822 844 903 **1**003 135 146 331 366 512 520 566 708 870 980.

Lit. C. à **100** M. 114 167 204 226 240 335 409 417 455 502 521 549 556 557 593 631 632 645 648 657 760 761 790 837 846 881 936 **1**039 087 114 193 215 330 410 418 432 453 469 482 498 504 509 555 567 574 615 629 720 777 **2**034 078 263 285 343 500 513 538 549 566 586 606.

4% Anleihe von 1885 (II. Emiss.)

Lit. A. à **1000** M. 66 83.
Lit. B. à **500** M. 130 163.

9) Halberstädter Stadt-Anl. von 1897.

Die Tilgung für 1. Januar 1907 ist durch Ankauf erfolgt.

10) Hamburgische 3% Staats-Präm.-Anl. v. 1866 (50 Tlr.-L.).

41. Verlosung am 2. Januar 1907.
Zahlbar am 1. März 1907 mit 60 Tlr. per Obligation.

Serie **68 111 150 167 435 500 621 703 715 739 751 791 920 945 946 949 972 975 1024 1089 1109 1130 1187 1191 1239 1242 1303 1343 1367 1386 1423 1431 1762 1841 1931 1937 1952 2019 2065 2138 2156 2220 2262 2310 2324 2357 2405 2478 2504 2508 2536 2564 2585 2590 2591 2612 2660 2675 2718 2749 2861 2921 2950 2978 3011 3066 3073 3192 3200 3250 3297 3318 3389 3439 3479 3490 3518 3589 3590 3629 3634 3650 3693 3709 3728 3732 3741 3783 3806 3808 3822 3823 3827 3856 3879 3888 3902 3973 3976 3994.**

11) Italienische Gesellschaft der Sardinischen Eisenbahn, Aktien.

20. Verlosung am 10. Dezember 1906.
Zahlbar am 2. Januar 1907.

Vorzugs-Aktien (Azioni di preferenza).

Einer-Titel.

316—320 481—485 **57**386—390.

Fünfer-Titel.

7931—935 **8**181—185 361—365 **9**456—460 **10**016—020 251—255 **12**641—645 **17**006—010 **22**376—380 **25**981—985 **31**546—550 **35**116—120 **36**721—725 **39**441—445 **40**006—010 871—875 **42**866—870 **44**966—970 **45**461—465 **47**651—655 **49**246—250 **51**556—560 **54**766—770 **55**341—345.

Aktien (Azioni ordinarie).

Fünfer-Titel.

6—10 121—125 **4**391—395 701—705 **5**416—420 771—775 **7**006—010 **10**511—515 **11**146—150 **12**986—990 **13**016—020 **15**961—965 **16**806—810 **21**126—130 **23**796—800 **27**466—470 **31**431—435 **36**971—975.

12) Kronprinz Rudolf-Bahn, 4% Staats-Schuldverschr. von 1893.

14. Verlosung am 2. Januar 1907.
Zahlbar am 1. Juli 1907.

Serie 62 982 1117 1181 1215 1285 1645 1911 1916 1992 2067 2234 2242 2408 2529 2621 2948 3269 3302 3440 3443 3807 4159 zu je einer Schuldverschreibung à **10,000** Kr.

Serie 4435 4793 4795 5080 5348 5730 6054 6087 6245 6860 6938 7276 7326 7350 7514 7719 7871 8093 8138 8422 8519 8998 9120 9387 zu je 5 Schuldverschreibungen à **2000** Kr.

Serie 9465 9723 10196 10264 10410 10610 10623 10768 10986 11051 11346 11457 11500 zu je 25 Schuldverschreibungen à **400** Kr.

13) Krupp'sche 4% Anleihe.

14. Verlosung am 5. Januar 1907.
Zahlbar am 1. Juli 1907.

Lit. A. à **5000** M. 15 16 63 72 95 177 182 204 205 207 209 251 277 318 360 361 385 405 438 441 454 455 462 463 554 619 625 734 757 813.

Lit. B. à **2000** M. 1011 055 066 088 157 164 293 300 375 381 419 426 542 555 613 642 643 666 708 771 792 813 815 839 895 944 **2**071 097 109 191 242 283 288 303 334 391 405 438 594 596 620 624 668 669 670 698 707 718 735 816 833 855 895 937 952 970 **3**019 076 100 125 131 137 170 194 198 211 232 235 261 300 339 424 461 481 491.

Lit. C. à **1000** M. **3**523 531 542 565 605 610 617 627 680 682 688 711 756 831 868 874 910 955 992 **4**015 091 219 310 430 441 633 659 698 724 809 820 825 830 872 934 976 **5**023 044 052 056 091 106 118 120 132 180 212 220 228 232 249 324 338 368 438 471 480 508 580 697 748 773 786 788 818 866 888 891 943 959 972 988 **6**069 079 136 183 269 279 312 354 362 390 395 423 486 552 558 570 672 692 791 793 802 860 870 889 893 911 994 **7**002 015 044 084 132 142 166 173 184 252 278 294 305 310 326 348 422 575 581 702 737 747 757 858 898 926 963 **8**039 054 098 193 282 329 339 367 372 377 397 420 425 461 465 490 500 528 530 587 626 690 706 717 800 846 941 **9**011 033 057 058 105 208 211 218 246 253 293 365 381 423 439 440 442 451 537 581 582 661 667 702 712 757 774 881 964 **10**058 089 102 110 113 117 187 203 254 295 359 379 438 456 507 520 554 605 608 633 654 713 731 734 861 880 929 935 953 979 **11**011 019 043 053 090 117 119 224 230 247 267 303 337 359 413 484 486 516 547 549 565 577 590 612 653 682 739 780 803 827 903 951 995 **12**004 009 012 036 059 074 117 169 256 257 265 333 373 384 406 408 419 450 483 485 486 501 522 532 538 553 683 685 716 774 804 830 834 848 855 866 871 902 931 **13**049 056 118 133 160 175 198 199 310 312 343 353 413 417 433 448 499 509 516 560 623 659 669 684 730 741 884 883 889 924 932 949 955 **14**036 044 060 061 143 265 284 288 403 414 415 453 488 508 577 611 617 640 651 771 789 796 816 854 899 922 963 964 **15**075 111 151 166 185 241 301 337 368 405 408 451.

Lit. D. à **500** M. **15**539 570 666 677 711 766 954 997 **16**090 091 095 110 120 212 231 247 248 309 387 400 450 563 605 668 698 702 758 763 778 828 831 849 859 871 902 918 984 **17**051 154 163 164 181 214 258 272 321 334 354 365 423 427 500 514 516 518 519 520 549 600 721 732 773 840 858 883 904 914 933 964 969 975 983 985 **18**151 173 224 333 356 362 415 485 535 556 575 607 654 659 723 780 794 802 832 866 891 898 957 973 **19**005 008 019 031 172 187 329 336 372 404 425 426 442 444 480.

14) Magdeburg-Wittenbergesche Eisenb.-Akt., jetzt Magdeburg-Halberstädter 3% Rentenpapiere.

Verlosung am 2. Januar 1907.
Zahlbar am 1. Juli 1907.

2049—051 053—056 058 059 061—066 068 **5**025—034 037—041 043 **11**292 293 295 296 298—309 **14**134—149 **17**541 542 544—557 **18**584—599 **20**923—930 932 934—937 940—942 à **200** Taler.

15) Mailänder 45 Lire-Lose von 1861.

121. Verlosung am 2. Januar 1907.
Zahlbar am 1 Juli 1907.

Serien:

30 36 59 262 387 550 587 656 1154 1172 1176 1255 1552 1617 1842 1906 2068 2089 2257 2382 2393 2556 2662 2826 2848 2885 3032 3347 3443 3790 3812 4003 4250 4268 4338 4491 4546 4669 4671 4729 4746 4803 4824 4862 4943 4975 5061 5073 5317 5326 5365 5408 5809 5900 6080 6430 6531 6807 6910 6966 6973 7010 7086 7114 7137 7280 7298 7409 7452 7453 7531 7615 7633 7707 7799 7818.

Prämien:

Serie **36** Nr. 5 (200) 25 (100), **59** 28, **262** 6 (200) 50, **387** 13, **587** 11 (100), **656** 42, **1154** 33 (200), **1172** 41, **1176** 18 (250) 50, **1255** 15, **1552** 19 33, **1617** 1 (200) 10 (100) 32 34 (100), **1842** 29 (100), **2068** 10 16, **2089** 14, **2257** 16 (500), **2382** 41 (200), **2662** 16 50 (250), **3032** 19 (100), **3347** 4 39 (200), **3443** 1 (100), **3790** 15 (500) 27 (**50,000**) 44 47, **4003** 43, **4491** 26 39 50, **4669** 19 (250), **4671** 14 28, **4729** 26 29, **4746** 15 26, **4803** 25, **4824** 32 38, **4862** 42, **5061** 23, **5408** 9, **5809** 27, **6080** 26, **6531** 49, **6966** 8 39 (100), **6973** 6 (1000) 36, **7010** 20 (500), **7086** 48 (250), **7280** 24, **7298** 6, **7409** 23 33 (200), **7452** 11 (100) 18 21 (100), **7615** 22, **7633** 3 (1000), **7707** 30 38 (200), **7799** 17, **7818** 22 (250).

Die Nummern, welchen kein Betrag in ( ) beigefügt ist, sind mit 60 Lire, alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nrn. mit 50 Lire gezogen.

16) Mecklenburg-Schwerinsche Eisenbahnschuld von 1870.

Verlosung am 3. Januar 1907.
Zahlbar am 1. Juli 1907.

Lit. A. à **1000** Taler Kurant. 170 178 235 245 356 383 401 428 476 526 538 542 663 678 713 766 769 841.

Lit. B. à **500** Taler Kurant. 7 54 148 235 479 480 497 533 551 600 641 679 719 752 880 897 902 **1**028 086 110 146 244 278 367 408 448 549 555 613 624 691 692 698 791 800.

Lit. C. à **200** Taler Kurant. 42 243 254 277 335 348 565 628 673 715 752 797 906 916 926 987 **1**081 116 150 221 278 315 461 470 472 525 701 773 785 805 806 907 912 936 992 **2**065 121 176 198 221 236 247 307 376 386 444 495 556 589 643 841 848 916 **3**044 130 145 195 219 255 267 340 359 370 569 584 667 671 768 793 806 813 920 958 **4**003 009 116 163 213 259 283 386 487 504 539 557 618 625 674 819 909 910 980 **5**005 064 077 168 169 212 252 398 415 472 494 539 589 612 662 731 751 779 824 857 974 **6**050 149 152 155 198 203 242 412 420 454 460 559 612 725 781 935 976 997 **7**032 049 073 164 188 255 268 327 335 434 456 514 543 566 567 649 686 734 810 888 952 970 **8**056 097 152 174 201 264 278 427 593 619 709 762 770 776 791 809 894 947 **9**042 056 115 152 191 308 392 395 422 425 429 434 470 507 660 721 748 751 766 772 817 906 914 963 **10**016 070 136 204 355 358 384 460 470 486 546 584 755 801 **11**206 262 323 376 444 532 617 701 728 734 770 851 856 915 **12**002 018 028 044 051 088 133 147 241 303 330 380 452 488 578 579 628.

17) Oscherslebener Kreis-Anleihescheine.

Verlosung am 20. Dezember 1906.
Zahlbar am 1. Juli 1907.

Buchst. A. à **1000** M. 10 22 44 100 106 126 130 137 155 182.

Buchst. B. à **500** M. 220 224 254 284 301 305 307 325 398 418 445 468 471 474 490 494 498 500 502 545 576 613 639 642 643 646 661 664 686 689 696 705 731 760 764 767 828 838 870 881 882 885 900 936 944 947 955 **1**001 100 120 205 224 256 285 291 329 339 347 351 361 368 373 380 392 406 411 424 432 439 467 503 520.

Buchst. C. à **200** M. **1**541 544 549 554 579 630 643 662 673 678 679 684 725 734 799 802 819 821 829 901 912 930 932 968 **2**000 031 048 075 085 098 137 139 147 155 162.

18) Oesterreichische Allgem. Bod.-Kred.-Anstalt, 3% Präm.-Schuldverschr. II. Emiss. 1889.

77. Verlosung am 5. Januar 1907.
Zahlbar am 1. August 1907.
(Prämien mit Abzug.)

Amortisationsziehung:

Serie **1210 2484 3437 3682 5970 6250 6562 6925 7287 7657 7679 7958** Nr. 1—50 à **200** Kr.

Prämienziehung:

Die Nummern, welchen kein Betrag in ( ) beigefügt ist, sind mit **400** Kr. gezogen.

Serie **498** Nr. 35, **568** 8, **676** 22, **1186** 38, **2651** 32, **3639** 37 (**100,000**), **4102** 17, **4363** 47, **5667** 31 (4000), **5840** 50 (2000), **6038** 38, **6937** 19, **7055** 49, **7580** 20 (2000).

19) Oesterreichische Lokal-Eisenbahn-Gesellschaft, 4% Schuldverschr. Serie II.

Vom Staate zur Selbstzahlung übernommen.

20. Verlosung am 2. Januar 1907.
Zahlbar am 1. Juli 1907.

à **2000** M. 328 458 913 **1**224 379.

à **1000** M. **1**512 769 **2**119 265 553 980 **3**019 267 308 **4**112 **5**526 698 877 950.

à **400** M. **6**562 980 **7**030 180 623 835 846 **8**515 **9**123 763 880 **11**150 559 631 924 **12**427 429 910 **13**012 093 595 981.

20) Pilsen-Priesen-(Komotau-) Eisenbahn, Schuldverschr.

23. Verlosung am 2. Januar 1907.
Zahlbar am 1. Juli 1907.

4% Staats-Schuldverschr. vom 1. Juli 1884.

Serie 4 (Nr. 70—92), Serie 35 (Nr. 783—805), Serie 161 (Nr. 3681—703), Serie 601 (Nr. 13801—823), Serie 873 (Nr. 20057—079), Serie 879 (Nr. 20195—217), Serie 1216 (Nr. 27946—968).

4% Prioritäts-Schuldverschr. vom 1. Oktober 1884.

22076—100 701—725 **24**376—400 **27**901—925 **33**551—575 **34**176—200 **36**276—300 **38**726—750 **40**126—150 **61**251—275 **67**526—550 **69**601—625 **70**826—850 **71**701—725 **78**763 779 888 900 945 **79**063 324.

21) Rumänische 4% amortisierbare Rente von 1905.

(Anleihe von 100 Millionen Fr.)

2. Verlosung am 20. Dezember 1906/2. Januar 1907.
Zahlbar am 19. März/1. April 1907.

à **500** Fr. 41—60 **3**381—400 **4**561—580 **10**421—440 **11**741—760 **15**201—220 **18**601—620 **19**381—400 **22**721—740 **27**181—200 **32**281—300 **33**641—658 **35**881—900 **40**821—840 **47**405—420.

à **1000** Fr. **56**151—160 **57**081—090 131—140 541—550 **59**521—530 **64**601—610 **66**381—390 501—510 701—710 821 **69**211—220 **70**791—800 **72**541—550 **74**921—930 **79**650.

à **2500** Fr. **80**216—220 416—420 581—585 **81**766—770 **82**626—630 **84**331—335 361—365 **86**521—525 586—590 **87**876—880 **89**771—775 **90**186—190 533—535.

à **5000** Fr. **92**061 103 104 142 409 419 575 709 875 **94**037 076 548 623 631 911 923 **95**102 105.

22) Rumänische konv. 4% amortis. Rente von 1905.

(Anleihe von 424,613,000 Fr.)

2. Verlosung am 20. Dezember 1906/2. Januar 1907.
Zahlbar am 19. März/1. April 1907.

à **500** Fr. **125**126—150 **143**026—050 **146**626—650 726—750 **148**876—892 **150**126—150 **151**726—750 **152**826—850 **170**401—425 **171**901—925 **174**801—825 **175**701—725 **176**951—975 **180**001—025 **184**201—225 **197**501—525 **205**151—175 **209**401—425 **210**601—625 **217**076—100 **219**501—525 **221**801—825 **225**401—425 876—900 **227**101—125 **228**801—825 **233**151—175 **234**251—275 **235**851—875 **247**576—600 **249**601—625 **259**301—325 501—525 901—925 **261**326—350 **266**176—200 **269**826—850 **283**251—275 **285**801—825 **292**376—400 **297**451—475 **298**451—475 **301**151—175 **309**726—750 **310**651—675 **311**401—425 **313**276—300 **319**001—025 126—150 **322**051—075 **323**701—725 926—950 **338**183—200 **339**101—125 **349**076—100 **353**926—950 **355**251—275 **356**176—200 **359**326—350 **360**551—575 **375**726—750 **378**251—275 **379**026—050 **383**276—300 **399**276—300.

à **5000** Fr. **401**567—576 687—696 **402**597—606 **407**137—146 **408**057—066 767—776 **409**187—196 **410**397—406 **411**607—616 **419**727—736 **420**857—866 **422**597—606 737—746 **426**477—486 657—666 **427**387—396 **429**657—666 **432**407—410 **435**767—776 **438**997—**439**006 **440**281—286 897—906 **442**807—816 **443**167—176 837—846 **448**097—106 **449**917—926 **450**317—326.

à **20,000** Fr. **452**620 **453**022 133 266.

23) Sächsisch-Thüringische Aktien-Ges. für Braunkohlen-Verwertung in Halle a. S., 4% Schuldverschreibungen.

Verlosung am 18. Dezember 1906.
Zahlbar am 1. Juli 1907.

I. Ausgabe.

à **500** M. 51 56 136 152 160 188 269 312 347 349 365 386 416 440 448 453 462 464 471 497 513 589 591 594 647 679 688 745 747 752 781 782 893 894 927 931 943 944 972 1000.

à **1000** M. 1042 050 054 066 078 102 178 179 270 273 284 313 328 356 369 378 418 424 484 497.

II. Ausgabe.

Zahlbar mit 2% Zuschlag.

à **500** M. 1572 573 574 582 612 708 735 736 742 747 792 819 847 911 924 925 926 938 943 978 **2**002 052 063 068 103 140 141 149 169 204 260 282 316 378 384 386 441 454 473 476.

à **1000** M. **2**512 559 582 654 682 683 709 735 737 762 770 772 792 808 811 849 897 929 952 976.

24) Straßenbahn und Elektrizitätswerk Altenburg, Obligationen.

Verlosung am 2. Januar 1907.
Zahlbar am 1. Juli 1907.

I. Emission.

90 128 222 309 401 441 505 565 617 à **500** M.

II. Emission.

33 56 92 143 171 à **1010** M.

25) Venediger 30 Lire-Lose von 1869.

94. Verlosung am 31. Dezember 1906.
Zahlbar am 1. Mai 1907.

Serien:

24 79 156 271 276 294 372 376 600 637 723 895 921 948 1160 1342 1567 1657 2224 2261 2263 2423 2495 2622 2701 2827 2844 2866 2877 2914 3108 3149 3295 3371 3374 3413 3416 3592 3601 3627 3694 3703 3968 3989 4024 4033 4114 4197 4227 4233 4292 4316 4512 4721 4808 4862 4993 5061 5065 5091 5115 5327 5451 5531 5589 5701 5768 5900 5965 5989 6052 6056 6120 6197 6243 6274 6339 6358 6449 6654 7025 7116 7191 7208 7316 7381 7388 7438 7467 7619 7701 7927 8086 8106 8131 8210 8220 8337 8388 8440 8448 8553 8692 8748 8952 9011 9023 9115 9217 9268 9420 9503 9548 9574 9576 9582 9597 9670 9732 9830 9836 9847 9980 10057 10289 10346 10358 10536 10721 11006 11072 11134 11329 11565 11685 11837 11948 11970 11978 12063 12070 12130 12152 12256 12371 12429 12448 12472 12495 12542 12663 12985 13049 13156 13263 13354 13540 13543 13558 13660 13685 13805 14147 14243 14266 14330 14481 14491 14497 14542 14738 14785 14823 14891 14901 14930 15027 15051 15112 15169 15291 15318 15338 15480.

Prämien:

Serie **372** Nr. 14, **1160** 15, **1567** 6 (100), **2827** 15 25, **2914** 5 (100) 11, **3295** 11, **3592** 13, **3703** 3 (100), **3989** 15 (500), **4024** 16, **4114** 2, **4721** 15 (**25,000**), **5115** 24 (100), **5531** 22 (100), **6052** 21, **6056** 2 11 (100), **6274** 21 (100), **6358** 22 (100), **7619** 7, **9217** 6, **9268** 10, **9582** 18, **9830** 18 (100), **10289** 4 8, **10721** 6, **12063** 11 (100), **12130** 15, **12663** 24, **13263** 1, **13540** 3 10, **13543** 9, **13685** 5, **13805** 9, **14266** 3 (250) 7, **14491** 21, **14891** 4, **15027** 9 19, **15318** 19.

Die Nummern, welchen kein Betrag in ( ) beigefügt ist, sind mit 50 Lire, alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nrn. mit 30 Lire gezogen.

26) Vereinigte St. Georgen- und Feldschlößchen-Brauerei Aktien-Ges. zu Sangerhausen, Obligationen.

Verlosung am 16. Dezember 1906.
Zahlbar am 1. April 1907.

St. Georgen-Brauerei.

147 238 248 282 289 292 297 307 à **500** M.

Feldschlößchen-Brauerei.

à **1000** M. 1 30.
à **500** M. 111 190 198 208.

27) Wiener 5% Silber- resp. Gold-Anleihe von 1874.

Verlosung am 2. Januar 1907.
Zahlbar am 1. Juli 1907.

à **1000** Fl. 1 64 97 151 189 217 296 370 375 378 434 461 527 541 730 733 786 789 859 906 1082 149 214 237 248 315 323 382 455 505 507 510 576 589 638 675 755 776 784 798 925 970 **2**044 077 081 185 239 240 323 330 383 452 479 490 525 698 768 792 887 957 **3**004 045 132 134 154 179 222 238 326 354 405 430 471 484 565 738 785 751 872 944 997 **4**071 074 110 123 144 176 257 289 321 347 401 416 429 434 721 756 774 821 842 908 945 972 992 **5**009 163 219 275 397 522 595 645 692 876 895 984 **6**034 035 065 098 152 172 208 229 349 373 448 577 628 693 706 818 820 860 869 877 884 887 913 951 967 **7**021 054 157 227 289 311 367 371 406 421 481 486 537 562 648 689 720 765 786 814 899 960 995.

à **200** Fl. In Abteilungen I—V. **8**129 143 223 296 335 344 409 419 488 519 558 626 844 850 869 928 989 **9**022 087 147 178 186 209 267 292 307 362 435 509 677 728 784 798 828 848 999.

28) Zechau-Kriebitzscher Kohlenwerke Glückauf, Aktien-Gesellsch. in Zechau, Teilschuldverschreibungen.

Verlosung am 15. Dezember 1906.
Zahlbar mit 3% Aufgeld am 1. Juli 1907.

Lit. A. à **1000** M. 51 63 68 93 141 150 174 180 182 187 214 238 251 370 385 388 408 448 466 469 545 569 608 640 677 679 719 796 799 803 804 826 843 890 891 905 918 922 928 956 961 978 1022 025 032 115 121 163.

Lit. B. à **500** M. 19 23 47 94 127 130 136 152 171 220 246 258 321 338 365 372 450 505 521 534 550 555 566 567.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190701221-19/fragment/page=0010